



AGAPLESION
AKADEMIE HEIDELBERG

PROGRAMM 2015

FÜR GESUNDHEITSWESEN UND ALTENHILFE

Seminare | Workshops | Weiterbildungen

Führerschein Geriatric

Strukturierte curriculäre
geriatricspezifische
Zusatzqualifikation





Erstes medizinisches Bildungszentrum mit ITCR-Klassifizierung.

„Bilde Dich selbst, und dann wirke auf andere durch das, was Du bist.“

Wilhelm von Humboldt

Liebe Fortbildungsinteressierte,

„Time to Celebrate“ heißt unser Abendprogramm mit dem Pantomimen Carlos Martinez, mit dem wir – im Rahmen einer Fachtagung und eines Symposiums am 08. und 09. Mai 2015 – 20 Jahre geriatrische Fortbildung in der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG zusammen mit Ihnen feiern möchten! → S. 14f

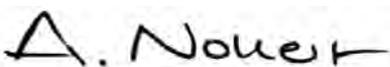
Für die Berufsgruppe der Pflege in der Geriatrie stand in den vergangenen zwei Jahren die „Strukturierte curriculäre geriatricspezifische Qualifikation“ nach OPS 8-550 bzw. 8-98a im Vordergrund. Mit unserem „Führerschein Geriatrie“ können wir offensichtlich diesen Bedarf nach einer kompakten, finanzierbaren und flexibel erweiterbaren Qualifikation gut abbilden. → S. 16

Neu im Programm ist die wissenschaftlich evaluierte SimA® - Ausbildung. SimA® (Selbständig im Alter) mit den Modulen Basic, Kompetenztraining und Biografieorientierte Aktivierung ermöglicht den Teilnehmenden, schon nach 5 Fortbildungstagen und einer Abschlussprüfung fundierte psychomotorisch-kognitive Gruppentrainings für ältere Menschen anzubieten. Dabei kann das Training auf die Fähigkeiten der jeweiligen Zielgruppen differenziert angepasst und das dafür erforderliche Material direkt abgerufen werden. → S. 43f

Ein weiteres Highlight im vorliegenden Programm ist der zweitägige - in Kooperation mit der DGG durchgeführte - „Crashkurs Facharzt Geriatrie“, in dem hervorragende, geriatrisch erfahrene Referentinnen und Referenten die wesentlichen geriatrischen Themen für Prüfung und Praxis vermitteln. → S. 28

Hinweisen möchten wir auch auf die in Kooperation mit der AGAPLESION MARKUS DIAKONIE stattfindenden Fortbildungen im Psychobiografischen Pflegemodell nach Erwin Böhm. → S. 35f

Viel Erfolg bei der Planung Ihrer neuen Bildungsziele – wir freuen uns auf Sie!



Almut Nollert
Akademieleitung
AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG



Dr. Martin Zentgraf
Vorstand (stv.)
AGAPLESION gemeinnützige Aktiengesellschaft



Akademieleitung

Almut Nollert

Tel. (06221) 319 - 16 30
Fax (06221) 319 - 16 35
almut.nollert@
agaplesion-akademie.de



Assistenz

Christine Schneider

Tel. (06221) 319 - 16 34
Fax (06221) 319 - 16 35
christine.schneider@
agaplesion-akademie.de



Sekretariat / Organisation

Ekaterini Machleli

Roland Schmitt

Annegret Martin

Tel. (06221) 319 - 16 31
Fax (06221) 319 - 16 35
info@
agaplesion-akademie.de

Die Akademie ist eine überregionale Einrichtung für Fort- und Weiterbildung. Sie entstand 1995 als „Akademie für Fort- und Weiterbildung am Bethanien-Krankenhaus Heidelberg – Geriatriisches Zentrum“ mit Mitteln des damaligen Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung und des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung des Landes Baden-Württemberg.

Seit 2006 gehört die Akademie als AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG (AAH) zum Gesundheitskonzern AGAPLESION (www.agaplesion.de). In den Krankenhäusern und Senioreneinrichtungen des Verbundes arbeiten ca. 12.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für die AGAPLESION gemeinnützige Aktiengesellschaft übernimmt die Akademie auch Aufgaben der Personalentwicklung. AGAPLESION ist Mitglied im Diakonischen Werk.

Die schwerpunktmäßig geriatrischen Bildungsangebote der AAH wenden sich an alle Einrichtungen (teil)stationärer und ambulanter Kranken- und Altenpflege sowie Rehabilitation. Ziel der praxisorientierten Angebote ist es, die professionelle Kompetenz der verschiedenen Fachdisziplinen zu entwickeln und zu vertiefen. Die Veranstaltungen stärken interdisziplinäre Zusammenarbeit und fördern die Vernetzung ambulanter und stationärer Versorgung. Im Rahmen des Qualitätsmanagements legt das Akademieprogramm einen weiteren Schwerpunkt auf die qualifizierte Fortbildung leitender Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheitswesen.

Dozent/innen aus Medizin, Pflege und Therapie sowie Trainer/innen für Personal- und Organisationsentwicklung gestalten die Seminare in überschaubaren Gruppen interaktiv und verbinden konsequent aktuelle Theorie mit alltäglicher Praxis. Methodisch abwechslungsreich zu arbeiten, praxisorientierte Lernwege zu gehen und offen zu sein für individuelle Anliegen der Teilnehmenden sind dabei besondere Stärken der Akademie. Angenehme Räumlichkeiten und eine persönliche Atmosphäre tragen zu einem effektiven Lernumfeld bei.

Die Akademie erhielt für ihr herausragendes Angebot zu den Themen Demenz und Palliative Care den Oberin-Line-Fresenius-Preis und wurde 2014 beim International Training Center Rating (ITCR) erneut mit der Höchstbewertung von 5 Sternen Premium ausgezeichnet.

1995 – 2015

AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG

20 Jahre AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG – ein Blick zurück!

Als Anfang der 90er Jahre die ersten Geriatriekonzepte entwickelt wurden, erforderte die Umsetzung kompetente geriatrische Schulungen der Berufsgruppen in Gesundheitswesen und Altenhilfe. Anbieter für Geriatrische Fortbildungen gab es zu diesem Zeitpunkt noch keine, schon gar nicht mit besonderem Blick für die Relevanz interdisziplinären Arbeitens in der Geriatrie. Bund und Länder schafften dafür Mitte der 90er Jahre die Voraussetzungen: an drei Standorten, an denen es bereits geriatrische Kompetenz gab, wurde der Aufbau von Akademien finanziell gefördert. Zu diesen Standorten gehörte, neben dem Albertinenhaus in Hamburg und dem Evangelischen Geriatriezentrum in Berlin, das Bethanien-Krankenhaus in Heidelberg.

Am 08. Mai 1995 nahm die „Akademie für Fort- und Weiterbildung am Bethanien-Krankenhaus Heidelberg – Geriatriisches Zentrum“ ihre Arbeit auf.



Akademieprogramme damals und heute

Aus den Anfängen mit sieben Fortbildungen im ersten Jahr, u.a. dem „Interdisziplinären Basiskurs Geriatrie“ (einem Seminar mit 14 Theorie- und 14 Praxistagen!), entwickelte sich eine professionelle Akademie. Heute werden neben jährlich etwa 100 schwerpunktmäßig geriatrischen Seminaren ebenso viele innerbetriebliche Fortbildungen für das AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS und sechs Häuser im Bereich AGAPLESION PFLEGEN & WOHNEN in der Region angeboten. Ab 2002 kamen die Führungskräfte der seit damals stark gewachsenen AGAPLESION gemeinnützigen Aktiengesellschaft nach Heidelberg zu einem eigens entwickelten Führungskräfte-Training und vielen weiteren von der Akademie konzipierten Personalentwicklungsmaßnahmen.

Auch die „Hardware“ hat sich seitdem verändert: neben neuem Corporate Design und Wegeleitsystem, dem Umbau des Sekretariats und anderer Fortbildungsräume, ist vor allem die Entwicklung der Technik zu nennen. 1995 waren der über 20.000 DM teure Beamer im Hörsaal und die professionelle Videokamera ein Aushängeschild. Heute hat die digitale Welt in den Kursräumen Einzug gehalten, auf einem leistungsfähigen Drucker werden umfangreiche farbige Kursmaterialien direkt selbst gedruckt. Homepage, Online-Programm und Online-Anmeldung sind nicht mehr wegzudenken.

1995 – 2015

AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG

20 Jahre AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG – ein Anlass, „Danke“ zu sagen!

Die räumliche und inhaltliche Verbindung zum geriatrischen Akutkrankenhaus und der geriatrischen Rehabilitationsklinik im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS ist für die Fortbildungsqualität der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG von großem Wert: Profis aller hier tätigen Berufsgruppen bringen seit Bestehen der Akademie ihr Wissen und Praxis-Knowhow in die Seminare der Akademie ein. Herzlichen Dank!

Auch all unseren externen Dozentinnen und Dozenten, Trainerinnen und Trainern, Referentinnen und Referenten möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich „Danke“ sagen für ihr meist langjähriges Engagement und die hohe Qualität der Wissensvermittlung!

Und wir danken unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die anerkennenden und motivierenden Rückmeldungen wie auch alle Anregungen, den vielen Einrichtungen aus Gesundheitswesen und Altenhilfe, die uns seit Jahren ihr Vertrauen schenken und nicht zuletzt unseren Kooperationspartnern.

Wir freuen uns auf die nächsten 20 Jahre mit Ihnen!

20 Jahre AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG – Momentaufnahmen!



Elke Kuno übergibt das Steuer 2005



Auszeichnung mit dem Line-Fresenius-Preis 2009



Cuvertieren, Adressieren und Versand des Akademieprogramms bis 2007 in Eigenregie



Anpassung der Seminarräume an das jeweilige Fortbildungsthema

Wichtige Hinweise

Barrierefreiheit

Alle unsere Räumlichkeiten sind barrierefrei.

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie besonderen Unterstützungsbedarf haben.

Bildungsförderung

Für die Teilnahme an Seminaren der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG können verschiedene Möglichkeiten der Bildungsförderung in Anspruch genommen werden. Bitte geben Sie bereits bei Anmeldung an, wenn Sie Bildungsgutscheine o.ä. einsetzen möchten, weil nur dann die jeweiligen rechtlichen Vorschriften (beispielsweise bei der Rechnungsstellung) beachtet werden können.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.bildungsprämie.info,
www.bildungsscheck.com, www.qualischeck.rlp.de.

Darüber hinaus sind sämtliche Ausgaben für berufliche Bildung nach Grundsatzurteilen des Bundesfinanzhofes steuerlich absetzbar (AZ BFH 2002 VI R 137/01 und BFH VI R 120/01).

Fortbildungspunkte

Die Akademie beantragt für die meisten Seminare Fortbildungspunkte für Ärzte, Heilmittelerbringer und Pflegende. Die Punkte sind in den Seminaurausschreibungen vermerkt. Grundeinheit für einen Fortbildungspunkt ist in der Regel 1 Unterrichtseinheit (45 Minuten). Die Punkte für Pflegende weichen von dieser Regel ab. Alle Angaben zu den Fortbildungspunkten in diesem Programmheft sind ohne Gewähr. Nähere Informationen:

Für Ärzte: www.aerztekammer-bw.de/20/arztrecht/05kammerrecht/fobiordnung.pdf

Für Heilmittelerbringer: www.aok-gesundheitspartner.de/bund/heilberufe/empfehlung/index.html

Für Pflegende: www.regbp.de

Rabatte / Ermäßigungen

Möchten Sie gern mehrere Mitarbeiter/innen in einen Kurs schicken oder Seminare im Rahmen der Fachweiterbildung Geriatrie für Pflegekräfte buchen? Sprechen Sie uns auf eine entsprechende Ermäßigung an. Mitarbeitende der AGAPLESION gemeinnützigen Aktiengesellschaft erhalten i. d. R. einen Nachlass von 10%.

Seminarrücktritts- / Seminarabbruch-Versicherung

Für Kursabsagen und Stornierungen gelten unsere Teilnahmebedingungen (s. Seite 109). Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Seminars – unabhängig davon, ob sie sich über den Arbeitgeber oder privat angemeldet haben – sichern damit die finanziellen Risiken einer Stornierung ab, wenn sie beispielsweise vor Beginn eines Seminars kurzfristig erkranken oder Ihren Arbeitsplatz verlieren würden. Je nach Tarif (ab 6,- €) sind auch zusätzlich gebuchte Reiseleistungen wie die Hin- und Rückreise oder Unterkunft mitversichert.

Wir empfehlen ausdrücklich den Abschluss einer Seminarversicherung. Nähere Informationen im Internet u.a. unter www.hansemerkur.de oder www.reiseversicherung.de.

INHOUSE-SEMINARE

Unter Inhouse-Seminaren werden Veranstaltungsangebote verstanden, die bei der Akademie gebucht werden können und dann bei Ihnen vor Ort für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stattfinden.

Im Regelfall sind diese Seminare mindestens eintägig, je nach Länge des Anfahrtsweges können sich auch halbtägige Seminare eignen.

Möglichkeit 1

Seminare aus dem Akademieprogramm aussuchen und anpassen

Wählen Sie dabei aus Seminaren in unseren Akademieprogrammen (auch der älteren Ausgaben, siehe www.agaplesion-akademie.de). Gerne passen wir alle Themen Ihrem speziellen Bedarf an.

Die entsprechenden Themen erkennen Sie im Programm an dem Hinweis:



Nach einer entsprechenden Beratung erhalten Sie ein Angebot und eine detaillierte Übersicht über Ihre Aufgaben vor Ort und unsere Leistungen.

Möglichkeit 2

Seminare bedarfsgerecht entwickeln lassen

Auch die Programme hinaus sind viele weitere Themen abrufbar oder können für Sie entwickelt werden, beispielsweise:

- Kompetenzen für die Anleitung von Auszubildenden
- Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Empfang als Visitenkarte eines Hauses
- Akuterkrankte Menschen mit Demenz im Krankenhaus
- Achtsamkeit, Burnoutprävention
- Rechtliche Themen, z.B. bei Demenz
- Changemanagement
- Konfliktmanagement
- Effektive Arbeitstechniken
- Führungspersönlichkeit sein
- Veranstaltungsmanagement
- Werteorientiert führen

Sprechen Sie uns an.

Unser Angebot

Inhouse-Seminare in Kooperation mit der Akademie ausschreiben

Sie können ein Inhouse-Seminar nicht komplett mit eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern belegen? Bei Planungen bis Juni des Vorjahres können wir das Seminar eventuell in unserem Akademieprogramm mit ausschreiben. So kommen zu Ihren eigenen Mitarbeitern noch externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu. Diese bereichern den Austausch und senken die Kosten für Ihre eigenen Teilnehmer/innen.

Seminarübersicht nach Berufsgruppen

* Seminar wird noch an weiteren Terminen angeboten

VORWORT		
AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG		2
20 Jahre AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG		3
Wichtige Hinweise		5
Inhouse-Seminare		6
Seminarübersicht nach Berufsgruppen		7
TAGUNGEN (interdisziplinär)		
08.05.2015	Tagung – 20 Jahre AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG	14
09.05.2015	Symposium – „Ich habe was zu geben!“	15
MEDIZIN		
19.01.2015	F.O.T.T. [®] – Therapie des facio-oralen Traktes	30
26.01.2015*	Zercur Geriatrie [®] – Basislehrgang	31
15.02.2015	Spiegeltherapie in der Rehabilitation	39
20.03.2015	Crashkurs Facharzt Geriatrie	28
20.04.2015	Basiskurs Palliativmedizin	25
25.05.2015	Cranio Sacral Therapie – Kurs 1	56
30.05.2015	Cranio Sacral Therapie – Viszerale Therapie	56
15.06.2015	F.O.T.T. [®] – Therapie des facio-oralen Traktes	30
22.06.2015	Palliativmedizin – Fallseminar 1	26
03.07.2015*	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 1	68
14.09.2015	Palliativmedizin – Fallseminar 2	26
19.09.2015	Cranio Sacral Therapie – Kurs 2	56
25.09.2015	Neuromuskuläre Therapie	56
16.10.2015	Knifflige Fragestellungen in der Dysphagie-Behandlung	78
09.11.2015	Palliativmedizin – Fallseminar 3	26
16.11.2015	Basiskurs Palliativmedizin	25
04.12.2015	Crashkurs Facharzt Geriatrie	28
11.12.2015*	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 2	68
PFLEGE		
	Übersicht: Führerschein Geriatrie – Qualifikation für Pflegefachkräfte nach OPS 8-550/8-98a	16
	Übersicht: Zercur Geriatrie [®] – Fachweiterbildung Pflege	18
	Übersicht: Pflegeexpertin / Pflegeexperte (In)Kontinenz	20
19.01.2015	F.O.T.T. [®] – Therapie des facio-oralen Traktes	30
26.01.2015	Zercur Geriatrie [®] – Basislehrgang	31
28.01.2015*	Alte Menschen verstehen lernen – Laienkurs nach Böhm	36
29.01.2015*	Biografiearbeit als Teil ganzheitlicher Pflege und Therapie	32
30.01.2015*	Der therapeutische Tischbesuch (TTB)	33
05.02.2015	Das psychobiografische Pflegemodell nach Erwin Böhm – Basiskurs	35

Seminarübersicht nach Berufsgruppen

* Seminar wird noch an weiteren Terminen angeboten

10.02.2015	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	31
23.02.2015	Fachkraft für Kontinenzförderung – Grundlagenwissen	40
03.03.2015	respectare® – Basismodul	41
16.03.2015	SimA® – Selbständig im Alter – Basic	43
19.03.2015	SimA® – Selbständig im Alter – Kompetenztraining	43
24.03.2015	Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung in der Pflege	91
13.04.2015	Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz – Blase	46
05.05.2015*	Patiententransfer – einfach, sicher, rückschonend	49
05.05.2015	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Aufbaukurs	50
18.05.2015	Schmerzwahrnehmung und Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter	51
18.05.2015	Trachealkanülenmanagement – Praxisseminar	54
18.05.2015	Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz	52
19.05.2015	Pharmakotherapie im höheren Lebensalter	55
20.05.2015	Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz	52
21.05.2015	Schmerzwahrnehmung und Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter	51
22.05.2015	Pharmakotherapie im höheren Lebensalter	55
25.05.2015	Cranio Sacral Therapie – Kurs 1	56
30.05.2015	Cranio Sacral Therapie – Viszerale Therapie	56
09.06.2015	Kinaesthetics in der Pflege – Grundkurs	59
11.06.2015	Ätherische Öle – Schwerpunkt Palliativ Care	60
15.06.2015	F.O.T.T.® – Therapie des facio-oralen Traktes	30
16.06.2015	Basale Stimulation® – Aufbaukurs	61
22.06.2015	Fachkraft für Kontinenzförderung – Grundlagenwissen	40
26.06.2015*	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	64
29.06.2015	Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert handeln	65
29.06.2015	Mobilität und Sturz im Alter	66
01.07.2015	Infektionen und Infektionsprophylaxe in der geriatrischen Pflege	67
01.07.2015	Infektionen und Infektionsprophylaxe in der geriatrischen Pflege	67
02.07.2015	Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert handeln	65
02.07.2015	Mobilität und Sturz im Alter	66
06.07.2015	Bobath Grundkurs für Pflegekräfte – BIKA®-anerkannt	69
19.09.2015	Cranio Sacral Therapie – Kurs 2	56
21.09.2015	Kontinenz im Alter – Basisseminar	71
22.09.2015	Diabetes Pflegefachkraft	72
23.09.2015	Chronische Herz-, Kreislauf- und Lungenerkrankungen im Alter	73
25.09.2015	Interkulturelle Kompetenz in Gesundheitswesen und Altenhilfe	94
25.09.2015	Neuromuskuläre Therapie	56
29.09.2015	Einführung in Methoden wissenschaftlichen Arbeitens	95



05.10.2015	Begleitende Hände – Akupressur bei betagten, kranken u. sterbenden Menschen – Grundkurs	75
05.10.2015	Fachkraft für Kontinenzförderung – Grundlagenwissen	40
07.10.2015	Diabetes für Pflegehelfer – Modul 1	76
12.10.2015	respectare® – Basismodul	41
12.10.2015	Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung in der Pflege	91
14.10.2015	respectare® – Aufbaukurs	41
15.10.2015	Neuropsychologische Störungen im Alter	77
15.10.2015	SimA® – Selbständig im Alter – Biografieorientierte Aktivierung	43
16.10.2015	Knifflige Fragestellungen in der Dysphagie-Behandlung	78
20.10.2015	Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie	80
20.10.2015	Palliativpflege und Sterbebegleitung – Basisseminar	81
21.10.2015	Diabetes für Pflegehelfer – Modul 2	76
22.10.2015	Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie	80
22.10.2015	Palliativpflege und Sterbebegleitung – Basisseminar	81
26.10.2015	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	82
27.10.2015	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	82
28.10.2015	Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	83
29.10.2015	Begleitende Hände – Akupressur bei betagten, kranken u. sterbenden Menschen – Vertiefungskurs	75
30.10.2015	Begleitende Hände – Akupressur bei betagten, kranken u. sterbenden Menschen – Themenkurs	75
10.11.2015	Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz – Darm	46
16.11.2015*	Basale Stimulation® – Basiskurs	85
30.11.2015	Bobath Grundkurs für Pflegekräfte – BIKA®-anerkannt	69
07.12.2015	Fachkraft für Kontinenzförderung – Vertiefungswissen	86
THERAPIE		
	Übersicht: Geriatrie kompakt – Weiterbildung für Logopäden und Sprachtherapeuten	21
19.01.2015	F.O.T.T.® – Therapie des facio-oralen Traktes	30
26.01.2015	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	31
29.01.2015*	Biografiearbeit als Teil ganzheitlicher Pflege und Therapie	32
30.01.2015*	Der therapeutische Tischbesuch (TTB)	33
31.01.2015	Kommunikatives Üben in der neurologischen Sprachtherapie	34
05.02.2015	Lokale Stabilität der Gelenke – LWS und ISG	37
05.02.2015	Das psychobiografische Pflegemodell nach Erwin Böhm – Basiskurs	35
08.02.2015	Lokale Stabilität der Gelenke – HWS und Scapula	37
10.02.2015	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	31
15.02.2015	Spiegeltherapie in der Rehabilitation	39
03.03.2015*	respectare® – Basismodul	41
16.03.2015*	SimA® – Selbständig im Alter – Basic	43
19.03.2015	SimA® – Selbständig im Alter – Kompetenztraining	43

Seminarübersicht nach Berufsgruppen

* Seminar wird noch an weiteren Terminen angeboten

20.03.2015	Therapeutische Begleitung am Lebensende – Logopädie/Musiktherapie auf der Palliativstation	45
28.04.2015	Einführung in das Bobath-Konzept für Logopäden und Sprachtherapeuten	48
05.05.2015*	Patiententransfer – einfach, sicher, rückenschonend	49
05.05.2015	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Aufbaukurs	50
18.05.2015	Trachealkanülenmanagement – Praxisseminar	54
18.05.2015	Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz	52
19.05.2015*	Pharmakotherapie im höheren Lebensalter	55
20.05.2015	Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz	52
25.05.2015	Cranio Sacral Therapie – Kurs 1	56
30.05.2015	Cranio Sacral Therapie – Viszerale Therapie	56
09.06.2015	Kinaesthetics in der Pflege – Grundkurs	59
11.06.2015	Ätherische Öle – Schwerpunkt Palliativ Care	60
15.06.2015	F.O.T.T.® – Therapie des facio-oralen Traktes	30
16.06.2015	Basale Stimulation® – Aufbaukurs	61
19.06.2015	Bildnerische Gestaltungsmöglichkeiten in der Therapie von demenzkranken Menschen	62
25.06.2015	Bobath Refresher – Workshop	63
26.06.2015*	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	64
03.07.2015	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 1	68
11.07.2015	Schwindel und Gleichgewichtsstörungen in der physiotherapeutischen Behandlung	70
19.09.2015	Cranio Sacral Therapie – Kurs 2	56
25.09.2015	Logopädie in der Geriatrie	74
25.09.2015	Neuromuskuläre Therapie	56
02.10.2015	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 1	68
14.10.2015	respectare® – Auftag	41
15.10.2015	SimA® – Selbständig im Alter – Biografieorientierte Aktivierung	43
16.10.2015	Knifflige Fragestellungen in der Dysphagie-Behandlung	78
19.10.2015	Bobath Grundkurs für Therapeuten – IBITA-anerkannt	79
26.10.2015	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	82
27.10.2015	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	82
28.10.2015	Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	83
29.10.2015	Sprach- und Schluckstörungen bei Demenz	84
16.11.2015*	Basale Stimulation® – Basiskurs	85
04.12.2015	Einführung in das Bobath-Konzept für Logopäden und Sprachtherapeuten	48
11.12.2015	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 2	68
30.01.2016	Kommunikatives Üben in der neurologischen Sprachtherapie	34
19.02.2016*	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 1	68
16.04.2016	Lokale Stabilität der Gelenke – Update und Extremitäten	37
25.11.2016	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 2	68



PSYCHOLOGIE / SOZIALBERUFE

26.01.2015	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	31
29.01.2015*	Biografiearbeit als Teil ganzheitlicher Pflege und Therapie	32
30.01.2015*	Der therapeutische Tischbesuch (TTB)	33
05.02.2015	Das psychobiografische Pflegemodell nach Erwin Böhm – Basiskurs	35
10.02.2015	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	31
15.02.2015	Spiegeltherapie in der Rehabilitation	39
03.03.2015	respectare® – Basismodul	41
16.03.2015*	SimA® – Selbständig im Alter – Basic	43
19.03.2015	SimA® – Selbständig im Alter – Kompetenztraining	43
05.05.2015	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Aufbaukurs	50
11.06.2015	Ätherische Öle – Schwerpunkt Palliativ Care	60
16.06.2015	Basale Stimulation® – Aufbaukurs	61
19.06.2015	Bildnerische Gestaltungsmöglichkeiten in der Therapie von demenzkranken Menschen	62
26.06.2015*	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	64
14.10.2015	respectare® – Aufbaukurs	41
15.10.2015	SimA® – Selbständig im Alter – Biografieorientierte Aktivierung	43
26.10.2015	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	82
27.10.2015	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	82
28.10.2015	Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	83
16.11.2015*	Basale Stimulation® – Basiskurs	85

HEILPRAKTIKER

25.05.2015	Cranio Sacral Therapie – Kurs 1	56
30.05.2015	Cranio Sacral Therapie – Viszerale Therapie	56
19.09.2015	Cranio Sacral Therapie – Kurs 2	56
25.09.2015	Neuromuskuläre Therapie	56

BETREUUNGSKRÄFTE

	Übersicht: Fortbildungen für Betreuungskräfte	22
28.01.2015*	Alte Menschen verstehen lernen – Laienkurs nach Böhm	36
29.01.2015	Biografiearbeit als Teil ganzheitlicher Pflege und Therapie	32
03.03.2015	respectare® – Basismodul	41
16.03.2015*	SimA® – Selbständig im Alter – Basic	43
19.03.2015	SimA® – Selbständig im Alter – Kompetenztraining	43
05.05.2015*	Patiententransfer – einfach, sicher, rückenschonend	49
16.06.2015	Basale Stimulation® – Aufbaukurs	61
26.06.2015*	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	64
05.10.2015	Begleitende Hände – Akupressur bei betagten, kranken u. sterbenden Menschen – Grundkurs	75
12.10.2015	respectare® – Basismodul	41

Seminarübersicht nach Berufsgruppen

* Seminar wird noch an weiteren Terminen angeboten

14.10.2015	respectare® – Auftag	41
15.10.2015	SimA® – Selbständig im Alter – Biografieorientierte Aktivierung	43
26.10.2015	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	82
27.10.2015	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	82
28.10.2015	Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	83
29.10.2015	Begleitende Hände – Akupressur bei betagten, kranken u. sterbenden Menschen – Aufbaukurs	75
30.10.2015	Begleitende Hände – Akupressur bei betagten, kranken u. sterbenden Menschen – Themenkurs	75
11.11.2015	Der therapeutische Tischbesuch (TTB) – (für Betreuungskräfte)	33
16.11.2015*	Basale Stimulation® – Basiskurs	85
31.01.2016	Biografiearbeit als Teil ganzheitlicher Pflege und Therapie	32
ANGEHÖRIGE / EHRENAMTLICHE		
28.01.2015*	Alte Menschen verstehen lernen – Laienkurs nach Böhm	36
30.01.2015*	Der therapeutische Tischbesuch (TTB)	33
03.03.2015*	respectare® – Basismodul	41
05.05.2015*	Patiententransfer – einfach, sicher, rückenschonend	49
05.05.2015	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Aufbaukurs	50
26.06.2015*	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	64
14.10.2015	respectare® – Auftag	41
26.10.2015	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	82
27.10.2015	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	82
28.10.2015	Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	83
KOMMUNIKATIONS-KOMPETENZ		
02.03.2015	Ethikkomitee und ethische Fallberatungen im Altenpflegeheim	88
04.03.2015	Visualisieren und Präsentieren – Intensivtraining	89
05.03.2015	Moderation und Besprechungsleitung	90
24.03.2015*	Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung in der Pflege	91
30.06.2015	Rhetorische Kompetenz – Intensivtraining	92
01.07.2015	Verhandeln und Argumentieren – Intensivtraining	93
25.09.2015	Interkulturelle Kompetenz im Gesundheitswesen	94
29.09.2015	Einführung in Methoden wissenschaftlichen Arbeitens	95
07.10.2015	In gutem Kontakt mit Angehörigen	96
26.10.2015	Fortbildungen lebendig gestalten	97
ANHANG		
	Dozentinnen und Dozenten	99
	Terminübersicht	105
	Teilnahmebedingungen	109
	Wegbeschreibung Heidelberg	111
	Hotelempfehlungen und Links	112



TAGUNGEN UND WEITERBILDUNGEN

Tagungen | Qualifikationen | Weiterbildungen |
Palliativmedizin | Crashkurs Facharzt Geriatrie

„ Es ist kein Luxus, Begabte zu fördern.
Es ist ein Luxus, und zwar
ein sträflicher, dies nicht zu tun. “

Alfred Herrhausen



FACHTAGUNG

Altern – gesund, zufrieden, sozial integriert und faltenfrei...
Fast alles scheint heute machbar.

Diese Tagung wendet sich mit kreativen Impulsen aktuellen
Fragen zum Thema Alter(n) zu:

- Selbstbestimmung am Lebensende
- Ethische Fragestellungen bei Demenz
- AntiAging versus altengerechte Unterstützungs- und
Therapieangebote
- ...

Das ausführliche Programm ist noch in der Entwicklung –
lassen Sie sich überraschen!



TIME TO CELEBRATE – PANTOMIME-ABEND MIT CARLOS MARTINEZ

Als passionierter Menschenbeobachter erschliesst uns Carlos
Martínez die Bedeutung unscheinbarer Begegnungen. Bis wir
auf einmal uns selbst entdecken.

Mit der Fertigkeit eines Kunsthandwerkers und der Empfind-
samkeit eines Künstlers verwandelt er die gewöhnlichen Dinge
des Lebens in aussergewöhnliche Bühnenstücke, ständig darauf
aus, die Begrenztheit der Stille auszuweiten. Ein Schauspieler,
der uns zugleich lachen und weinen macht angesichts der
Eigentümlichkeiten der menschlichen Natur.

Freuen Sie sich auf einen inspirierenden Abend mit diesem
faszinierenden Mimen!

Öffentliche Veranstaltung Zielgruppe

Alle Berufsgruppen und
Interessierte aus
Gesundheitswesen und
Altenhilfe

Termin

08.05.2015

Anmeldeschluss

08.04.2015

Kosten

75,- Euro

50,- Euro ermäßigt

Programm und Infos

ab 15.02.15 zum Download:

www.agaplesion-akademie.de

Öffentliche Veranstaltung

in Kooperation mit der
Freien Evangelischen
Gemeinde Heidelberg

Termin

08.05.2015

Beginn: 19.30 Uhr

Veranstaltungsort

feg Heidelberg
Haberstraße 19
69126 Heidelberg (Rohrbach)

Kartenvorverkauf

bei der Akademie und feg

Informationen

zum Programm unter

www.carlosmartinez.es

„Ich habe was zu geben!“

SYMPOSIUM

Das Symposium ist die Abschlussveranstaltung der Kampagne „Ich habe was zu geben!“ – eine Initiative der Seniorenarbeit der Evangelisch-methodistischen Kirche.

Der demografische Wandel ist in aller Munde und doch längst nicht in der Mitte der gesellschaftspolitischen und kirchlichen Debatte angekommen. Noch nie gab es eine Generation, die vergleichbar viel freie Zeit bei guter Gesundheit verbringen konnte, wie das heute bei der Generation 60+ der Fall ist.

Das Symposium möchte mit Referaten, Workshops sowie einer prominent besetzten Podiumsdiskussion den damit verbundenen Fragen nachgehen.

- Wie kann dieses Geschenk an Zeit sinnvoll gestaltet werden?
- Welche neuen kompetenz- und ressourcenorientierten Altersbilder sollen geprägt werden?
- Welche Herausforderungen bringt die zunehmende Heterogenität im Alter mit sich, sei es nun wirtschaftlich oder gesundheits- und wohnungsbaupolitisch?
- Wie verändern sich Liebe und Sexualität im Älterwerden? Und muss der älter werdende Mensch sich noch immer dem Diktat von Schönheit und Leistungsfähigkeit beugen?
- Welche Zukunftsfähigkeit hat eine älter werdende Kirche und wie kann sie wichtige Glaubenserfahrungen und ihr Glaubenswissen nachhaltig weitergeben?

Hauptreferat

Prof. Dr. Dipl.-Psych. Andreas Kruse, Heidelberg

Workshops, u.a. zu folgenden Themen

- Soziale Gerechtigkeit im Alter
- Zwischen Engagement und Müßiggang

Podiumsdiskussion, u.a. mit

Prof. Dr. Gunda Schneider-Flume, Bischof i.R. Dr. Walter Kläiber, Bischof i.R. Rüdiger Minor

Information und Anmeldung

AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG

Tel. (0 62 21) 3 19 - 16 31, info@agaplesion-akademie.de

Zielgruppe

Das Symposium ist offen für Interessierte und Multiplikatoren

Termin

Samstag, 09.05.2015
10.00 – 16.30 Uhr
Anmeldeschluss
15.04.2015

Öffnung Tagungsbüro
ab 09.00 Uhr

Kosten

80,- Euro
50,- Euro ermäßigt

**Programm und Infos zur
Kampagne als Download**
www.emk.de

Am Vorabend findet ein **Pantomime-Abend mit Carlos Martinez** in Heidelberg statt!
Infos und Karten: Akademie bzw. linke Seite (14)

VERANSTALTER

Das Symposium ist eine gemeinsame Veranstaltung der Bethanien Diakonissen-Stiftung, des Bildungswerkes der Evangelisch-methodistischen Kirche sowie der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG

 **Bethanien**
Diakonissen-Stiftung


Bildungswerk
Evangelisch-methodistische Kirche

Führerschein Geriatrie für Pflegefachkräfte

STRUKTURIERTE CURRICULARE GERIATRIESPEZIFISCHE ZUSATZQUALIFIKATION

Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung (OPS 8-550) Teilstationäre geriatrische Komplexbehandlung (OPS 8-98a)

Geriatrische Patienten (überwiegend 70 Jahre und älter) sind definiert durch eine geriatrische typische Multimorbidität mit einer alterstypisch erhöhten Vulnerabilität - z.B. wegen des Auftretens von Komplikationen und Folgeerkrankungen, der Gefahr von Chronifizierung sowie einem erhöhten Risiko des Verlustes von Autonomie mit Verschlechterung des Selbsthilfestatus. (vgl. DGG, DGGG, BV Geriatrie). Vor diesem Hintergrund erfordert die Pflege und Behandlung geriatrischer Patientinnen und Patienten über allgemein übliche Standards hinaus von behandelnden Ärzten, Pflegekräften und therapeutischen Berufsgruppen ein geriatriespezifisches Knowhow – beispielsweise bei der aktivierend-therapeutischen Pflege, bei der medikamentösen Behandlung, der interdisziplinären Zusammenarbeit oder dem Umgang mit demenziell bedingten Einschränkungen. Abrechnungsrelevante Klassifikationen im Operationen- und Prozedurenschlüssel (OPS) sind OPS 8-550 und OPS 8-98a. Ab dem 01.01.2015 muss jeweils eine Pflegefachkraft jedes geriatrischen Teams neben Berufserfahrung in der Geriatrie eine strukturierte curriculare geriatriespezifische Zusatzqualifikation im Umfang von mindestens 180 Stunden nachweisen.

Der „Führerschein Geriatrie“ bildet geriatrierelevante Themen für Pflegekräfte in fünf Modulen mit gut 200 Unterrichtseinheiten ab. Die Teilnehmer/innen erweitern ihr Wissen und üben u.a. in Fallbeispielen, Wissenstests sowie interdisziplinären Szenarien die Aktivierung der neuen (Er-)Kenntnisse. Sie werden motiviert, diese schon während der Lernphase in ihr Alltagshandeln zu integrieren.

Bundesverband Geriatrie

Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege

Es ist uns ein Anliegen, Redundanzen in Fortbildungen zu vermeiden. Aus diesem Grund orientieren sich alle Seminare des „Führerschein Geriatrie“ am jeweils aktuellen Curriculum des BV Geriatrie für die 520stündige Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege (Fachkraft Aktivierend-therapeutische Pflege Geriatrie). Siehe: www.bv-geriatrie.de

Fortbildungspunkte

Für die Seminare sind entsprechende Fortbildungspunkte im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegender (www.regbp.de) bewilligt.

Leitung

Dr. Norbert Specht-Leible

Oberarzt, Projektleiter „Geriatrisches Netzwerk im Altenpflegeheim“ (GeNiAl) der AOK, Projekt ProWAAL (BMBF-gefördert), Ethikbeauftragter, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG/Geriatrisches Zentrum

Terminübersicht →



Führerschein Geriatrie für Pflegefachkräfte

STRUKTURIERTE CURRICULARE GERIATRIESPEZIFISCHE ZUSATZQUALIFIKATION

Kosten

1255,- Euro – 144 UE ohne Zercur Geriatrie® Basislehrgang

1955,- Euro – 208 UE inkl. Zercur Geriatrie® Basislehrgang, zzgl. 8 UE Hospitation in Eigenregie

1905,- Euro – 208 UE inkl. Zercur Geriatrie® Basislehrgang, zzgl. 8 UE Hospitation in Eigenregie, für Teilnehmende aus Mitgliedseinrichtungen des BV Geriatrie

Veranstaltungsort und Informationen

AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, Rohrbacher Straße 149, 69126 Heidelberg
T (06221) 319 – 16 31, F (06221) 319 – 16 35, info@agaplesion-akademie.de

Die Qualifizierung

BASISVERANSTALTUNG

Zercur Geriatrie® Basislehrgang

- Modul 1: 26. – 29.01.2015
Modul 2: 16. – 19.03.2015 oder
- Modul 1: 10. – 13.02.2015
Modul 2: 27. – 30.04.2015
jeweils zzgl. 1 Tag Hospitation (in Eigenregie) und Klausur oder Abschlussarbeit
Kursort: Heidelberg
- Bereits absolvierte Basislehrgänge werden anerkannt

VERANSTALTUNGSBLOCK 1

Schmerzwahrnehmung und Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter

- 18.05.2015, 09.00 – 17.00 Uhr

Pharmakotherapie beim alten Menschen

- 19.05.2015, 09.00 – 17.00 Uhr

Gerontopsychiatrische Grundlagen / Demenz

- 20. – 22.05.2015, tägl. 09.00 – 17.00 Uhr

VERANSTALTUNGSBLOCK 2

Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert handeln

- 29. – 30.06.2015, tägl. 09.00 – 17.00 Uhr

Infektionen und Infektionsprophylaxe in der geriatrischen Pflege

- 01.07.2015, 09.00 – 17.00 Uhr

Mobilität und Sturz

- 02. – 03.07.2015, tägl. 09.00 – 17.00 Uhr

VERANSTALTUNGSBLOCK 3

Palliativpflege und Sterbebegleitung

- 20. – 21.10.2015, tägl. 09.00 – 17.00 Uhr

Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie

- 22. – 23.10.2015, tägl. 09.00 – 17.00 Uhr

VERANSTALTUNGSBLOCK 4

Integrative Validation nach Richard® – Grundkurs

- 23. – 24.11.2015, jeweils 09.00 – 17.00 Uhr

Basale Stimulation® – Basiskurs

- 25. – 27.11.2015
1. + 2. Tag: 09.00 – 17.30 Uhr
3. Tag: 09.00 – 14.00 Uhr

Nachfolgende Seminare können in Absprache mit der Akademieleitung unter bestimmten Bedingungen gegen eines der Seminare aus einem Veranstaltungsblock bei der Anmeldung zur Qualifikation getauscht werden.

Für Teilnehmende mit krankheitsbedingten Ausfallzeiten (ärztliches Attest) werden individuelle Lösungen gesucht, um inhaltlich und zeitlich die für die Qualifikation notwendige Ausbildung zu erhalten (z.B. über nachstehende Seminare).

Kontinenz

- 21. – 22.09.2015, tägl. 09.00 – 17.00 Uhr

Chronische Herz-, Kreislauf- und Lungenerkrankungen

- 23.09.2015, 09.00 – 17.00 Uhr

QUALITÄTSSICHERUNG

In den Veranstaltungsblocken findet am jeweiligen Seminarendende eine schriftliche Wissensüberprüfung (u. a. Multiple Choice) statt, anschließend werden die richtigen Antworten gemeinsam besprochen.

ABSCHLUSSKOLLOQUIUM

- mit anschließender Zertifikatsübergabe
- 27.11.2015, 15.00 – ca. 18.00 Uhr

Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege



FACHKRAFT AKTIVIEREND-THERAPEUTISCHE PFLEGE GERIATRIE

Zertifiziert vom Bundesverband Geriatrie in Kooperation mit dem Evangelischen Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.

Nachdem der interdisziplinär aufgebaute Zercur Geriatrie® – Basislehrgang in den letzten Jahren zu einem festen Bestandteil geriatrischer Fortbildung geworden ist, wird mit der Fachweiterbildung Pflege des Berufsverbandes Geriatrie die Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geriatrie fortgeführt.

Diese Fachweiterbildung wendet sich an examinierte Pflegekräfte, die zum Anmeldezeitpunkt mindestens 6 Monaten Berufserfahrung (Vollzeit) in der Geriatrie haben. Sie hat zum Ziel, Pflegekräfte für die spezifischen Anforderungen der geriatrischen Pflege zu qualifizieren. Besonderheiten der Fachweiterbildung sind das modulare System, die starke Praxisorientierung (Berücksichtigung von Berufserfahrung in der Geriatrie) und die Möglichkeit der Anerkennung von bereits absolvierten Kursinhalten.

Umfang, Struktur und Dauer

Die Weiterqualifizierung gliedert sich in zwei Ausbildungsbereiche:

- Pflichtbereich
- Wahlbereich

Aus den beiden Ausbildungsbereichen sind Seminare in einem Umfang von mind. 504 Punkten zu absolvieren. 40 Punkte davon können durch 1 Jahr Berufspraxis in der Geriatrie ersetzt werden. Für das abschließende Prüfungsmodul werden weitere 16 Punkte berechnet. Dabei gilt: eine Unterrichtseinheit (UE) dauert 45 Minuten und entspricht einem Punkt.

Die Gesamtdauer der Fachweiterbildung Pflege beträgt i. d. R. maximal 5 Jahre ab dem Zeitpunkt der Anmeldung (auch bei Teilzeittätigkeit). Innerhalb der einzelnen Seminarmodule darf eine Ausfallzeit von 10% der Unterrichtseinheiten nicht überschritten werden.

Anmeldung

Die Anmeldung zur gesamten Fachweiterbildung erfolgt beim Bundesverband Geriatrie, Voraussetzung dafür ist eine mindestens 6monatige Berufspraxis in der Geriatrie (Nachweis des Arbeitgebers) und die Teilnahme an oder zumindest verbindliche Anmeldung zu einem Zercur Geriatrie® – Basislehrgang.

Die Anmeldung zu den einzelnen Seminaren erfolgt direkt bei der Akademie.

Gern beraten wir Sie zu den Kostenstrukturen der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG bei Seminarteilnahmen im Rahmen der Fachweiterbildung.

Diese Beschreibung will nur einen ersten Überblick vermitteln.

Die verbindlichen Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.bv-geriatrie.de

Seminarübersicht →

Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege



PFLICHTBEREICH				AAH Programm
MODULE	TAGE	PUNKTE	LEISTUNGSNACHWEIS	SEITE
Berufspraxis in der Geriatrie	1 Jahr	40	Qualifizierte Bescheinigung des Arbeitgebers	
Zercur Geriatrie® - Basislehrgang	9	72	Zertifikat	31
Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie	2	16	Teilnahmebescheinigung	80
Bobath-Grundkurs für Pflegekräfte (BIKA®)	10	80	Zertifikat	69
Basale Stimulation® - Basiskurs	3	24	Teilnahmebescheinigung	85
Integrative Validation nach Richard® - Grundkurs	2	16	Teilnahmebescheinigung	64
Kommunikation / Beziehungsarbeit	3	24	Teilnahmebescheinigung	91
Prävention und Nachsorge	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Geriatrie Versorgungstrukturen / Schnittstellen	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Wissenschaftliches Arbeiten	1	8	Teilnahmebescheinigung	95
Kultursensibler Umgang mit Patienten	1	8	Teilnahmebescheinigung	94
Medikamente	1	8	Teilnahmebescheinigung	55
Kontinenz	2	16	Teilnahmebescheinigung	71
Wundmanagement	2	16	Teilnahmebescheinigung	
Mobilität und Sturz	2	16	Teilnahmebescheinigung	66
Ethik / Psychologie	2	16	Teilnahmebescheinigung	
Schmerzen	1	8	Teilnahmebescheinigung	51
Probleme Nahrungsaufnahme / Ernährung / Dysphagie	2	16	Teilnahmebescheinigung	65
Sprach- und Sprechstörungen / Tracheostoma	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Chronische Herz-, Kreislauf- u. Lungenerkrankungen	1	8	Teilnahmebescheinigung	73
Stoffwechsel- und hormonelle Erkrankungen	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Organische Hirnschädigungen	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Neuropsychologische Störungen	1	8	Teilnahmebescheinigung	77
Gerontopsychiatrische Grundlagen / Demenz	3	24	Teilnahmebescheinigung	52
Im Pflichtbereich zu erbringende Punkte		464		
WAHLBEREICH				
MODULE	TAGE	PUNKTE	LEISTUNGSNACHWEIS	SEITE
Haut- und Hautanhangsgebilde	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Palliativpflege und Sterbebegleitung	2	16	Teilnahmebescheinigung	81
Onkologie	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Partnerschaft und Sexualität im Alter	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Infektionen	1	8	Teilnahmebescheinigung	67
Sensorik / Auge / HNO	2	16	Teilnahmebescheinigung	
Neurodegenerative Erkrankungen	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Praxisanleiter	5	40	Teilnahmebescheinigung	
Bobath-Aufbaukurs für Pflegekräfte	5	40	Zertifikat	
Palliative Care	5	40		
Integrative Validation nach Richard® – Aufbaukurs	3	24	Teilnahmebescheinigung	50
Kinaesthetics	3	24	Teilnahmebescheinigung	59
Basale Stimulation® - Aufbaukurs				
respectare® - Basismodul	5	40	Teilnahmebescheinigung	
Im Wahlbereich mind. zu erbringende Punkte		40		
PRÜFUNGSMODUL				
MODUL	TAGE	PUNKTE	LEISTUNGSNACHWEIS	SEITE
Facharbeit und mündliche Prüfung	2	16	Abschlussprüfung	
GESAMTPUNKTZAHL		520		

Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz

MODULARISIERTE WEITERBILDUNG

Aufbau des Curriculums

In Kooperation zwischen der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK Südwest e.V.) und der Paul Hartmann AG wurde die modularisierte Weiterbildung „Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz“ konzipiert und seit 2014 angeboten.

Einige Module können auch als eigenständiges Seminar gebucht werden bzw. bereits absolvierte Themen unter bestimmten Voraussetzungen anerkannt werden. Selbstverständlich können auch vergleichbare Angebote anderer Bildungsträger wahrgenommen werden, um die Weiterbildung „Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz“ zu erlangen.

Zur Aufrechterhaltung des Expertenstatus wurden im Modul 6 zusätzliche ergänzende und vertiefende Themen zusammengestellt, deren Spektrum dabei bewusst breit angelegt wurde, um viel Spielraum für persönliche Prioritäten zu lassen.

Teilnahmevoraussetzung

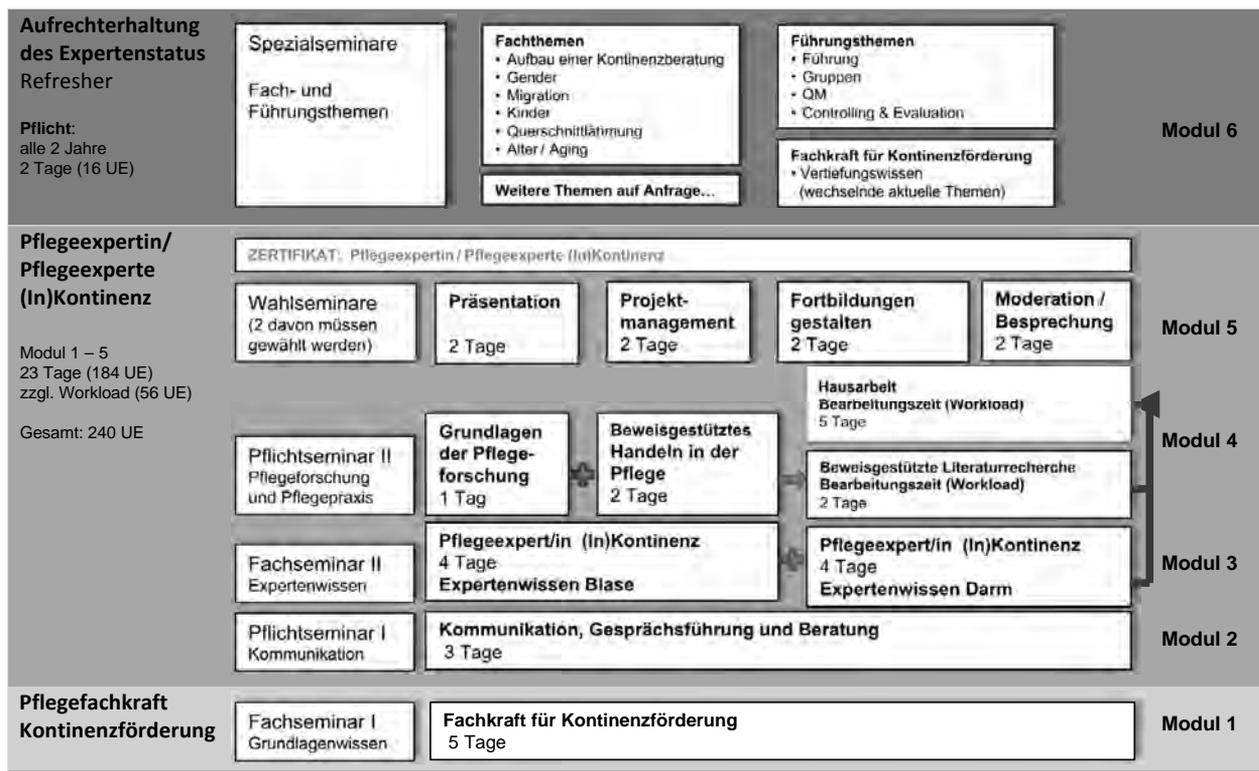
Dreijährige abgeschlossene pflegerische Erstausbildung in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, der Gesundheits- und Krankenpflege, der Altenpflege oder ein vergleichbarer Abschluss – z.B. Bachelor in Nursing Care an einer Hochschule sowie Berufserfahrung.

Wir beraten Sie gern.



Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz

MODULÜBERSICHT



GERIATRIE KOMPAKT

Fachtherapeut/in für geriatrische Logopädie

Diese modular aufgebaute Fachqualifikation vermittelt den sprachtherapeutischen Berufsgruppen fundierte fachliche und methodische Kenntnisse für das Arbeitsfeld Geriatrie und zeigt die Möglichkeiten und Grenzen (sprach)therapeutischer Interventionen in diesem Kontext auf.

Neben Impulsen für die Entwicklung von Handlungskompetenzen für den therapeutischen Alltag mit älteren Patient/innen stehen der adäquate Umgang mit deren Autonomiewünschen sowie die Entlastung und Beratung Angehöriger im Fokus.

Inhalte

- **Modul 1:** Einführung in die Geriatrie aus medizinisch-therapeutischer Sicht
- **Modul 2:** Schluck- und Essstörungen im Alter
- **Modul 3:** Die letzte Wegstrecke – Logopädie auf der Palliativstation
- **Modul 4:** Integrative Validation nach Richard® – Grundkurs
- **Modul 5:** Logopädische Intervention bei Kommunikationsstörungen im Rahmen einer Demenz
- **Modul 6:** Einführung in das Bobath-Konzept für Logopäden und Sprachtherapeuten
- **Modul 7:** Der therapeutische Tischbesuch (TTB)
- **Modul 8:** Kommunikatives Üben in der neurologischen Sprachtherapie
- **Modul 9:** Biografiearbeit als Teil ganzheitlicher Pflege und Therapie
- **Modul 10:** Fallseminar: Es kann auch alles ganz anders sein...

Zertifikatsvoraussetzungen

- Aktive Teilnahme an den Modulen
- 16 UE Hospitation in geriatrischen Einrichtungen
- 6 UE Kollegiale Supervision mit Bearbeitung 2 eigener Fälle
- Schriftliche Dokumentation eines geriatrischen Falls
- Vorstellung der bearbeiteten Fallsituation im Fallseminar

Information und Anmeldung

ProLog WISSEN, info@prolog-wissen.de, T (0221) 660 91 20

Ausführliche Informationen finden Sie auch unter www.prolog-wissen.de

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Sprachtherapeut/innen,
weitere sprachtherapeutische
Berufsgruppen

Beginn

16.04.2015

Abschluss

und Zertifikatsübergabe
05.03.2016

Veranstaltungsorte

Heidelberg und Köln

Kurszeiten

Bitte fordern Sie die
Gesamtübersicht an. Es
werden Wochenenden mit
einbezogen.

190 UE

inkl. Selbststudium

Kosten

2.690,- Euro

Teilnehmerzahl

18

Für Heilmittelerbringer
144 Fortbildungspunkte



Die Weiterbildung wurde
gemeinsam von der
**AGAPLESION AKADEMIE
HEIDELBERG** und **ProLog
WISSEN** entwickelt und
wird in Kooperation
durchgeführt.

Fortbildungen für Betreuungskräfte

Mit dem Pflege-Weiterentwicklungsgesetz wurden die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung für Menschen mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistiger Behinderung oder psychischen Erkrankungen ausgeweitet. Eingeführt wurde u. a., dass Pflegeheime für Personen, die einen erheblichen allgemeinen Betreuungsbedarf im Sinne des § 45a SGB XI aufweisen, zur Betreuung und Aktivierung zusätzliche Betreuungskräfte einstellen können und dies durch leistungsgerechte Zuschläge nach § 87b SGB XI honoriert wird. Seit 2013 besteht auch für teilstationäre Pflegeeinrichtungen (Einrichtungen der Tages- und Nachtpflege) die Möglichkeit, zusätzliche Betreuungskräfte mit entsprechender Refinanzierung durch die Pflegekassen einzusetzen. Aufgabe der Betreuungskräfte ist es u. a., Betroffene in enger Kooperation mit den Pflegekräften bei alltäglichen Aktivitäten wie Spaziergängen, Gesellschaftsspielen, Lesen, Basteln usw. zu begleiten und zu unterstützen.

Aufbauend auf den Richtlinien nach § 87b Abs. 3 SGB XI (vgl. §4 Abs.4) sieht der GKV-Spitzenverband der Pflegekassen verbindlich vor, dass die zusätzlichen Betreuungsassistenten in Pflegeheimen mindestens einmal jährlich eine 2tägige Fortbildung besuchen, in der das vermittelte Wissen aktualisiert und die berufliche Praxis reflektiert wird.

Im Rahmen von Einrichtungsprüfungen des MDK und der FQAs wird die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen kontrolliert.

Folgende Seminare finden Sie dazu bei uns u.a.:

TAGE	SEMINARTHEMA	SEITE
1	Biografiearbeit als Teil ganzheitlicher Pflege und Therapie	32
1	Der therapeutische Tischbesuch	33
3	Alte Menschen verstehen lernen (Laienkurs zum Böhm Konzept)	36
2	respectare® – Basismodul	41
3	SimA® – Selbständig im Alter – Basic Training	43
2	SimA® – Selbständig im Alter – Kompetenztraining	44
2	SimA® – Selbständig im Alter – Biografieorientierte Aktivierung	44
1	Patiententransfer – einfach, sicher, rückschonend	49
2	Integrative Validation nach Richard® – Grundkurs	64
1 – 2	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen	82
3	Basale Stimulation® – Basiskurs	85

ProWAAAL

KOMPETENZENTWICKLUNG IM BEREICH ALTERSGERECHTER ASSISTENZSYSTEME (AMBIENT ASSISTED LIVING – AAL)

Die Curriculum-Entwicklung wird vom BMBF gefördert.

Unter „Ambient Assisted Living“ (AAL) werden Konzepte, Produkte und Dienstleistungen verstanden, die neue Technologien und soziales Umfeld verbinden und verbessern, um die Lebensqualität für Menschen in allen Lebensabschnitten, vor allem im Alter, zu erhöhen (übersetzt: „Altersgerechte Assistenzsysteme für ein gesundes und unabhängiges Leben“). Das Forschungsprojekt ProWAAAL (Pro Weiterbildung AAL) zielt auf die Entwicklung eines Qualifizierungsprogramms für Ambient Assisted Living ab. In vier praxis- und transferorientierten Modulen erwerben Teilnehmende aus verschiedenen Berufsfeldern bzw. Institutionen Kompetenzen, um in ihrem Arbeitsalltag AAL-spezifische Aufgaben erfolgreich zu lösen.

Zielgruppen der Weiterbildungsmodule (u.a.)

- Technologie- und Gerätehersteller, Ingenieure, Handwerker, Immobilienwirtschaft
- Kommunen, Demografie- und Seniorenbeauftragte, Krankenkassen
- Mediziner, Pflegekräfte, Sozialdienste und Sozialberatungen
- Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe, Soziale Unternehmen

Qualifizierungslevel

- Lernniveau A (Ausbildung) – 4-8 UE* Präsenzzeit
- Lernniveau B (berufliche Weiterbildung) – 200 UE, davon 70 UE Präsenzzeit, 130 UE Selbstlernzeit, 8 UE freiwillige Prüfungsvorbereitung (zusätzlich)
- Lernniveau C (universitäre Weiterbildung) – 300 UE, davon 66 UE Präsenzzeit, 40 UE Prüfungsvorbereitung, 194 UE Selbstlernzeit

* UE = Unterrichtseinheit, 1 UE entspricht 45 Minuten

Kurselemente

- Präsenzphasen
- Online-Selbststudium und Selbstlernphasen
- Prüfungen

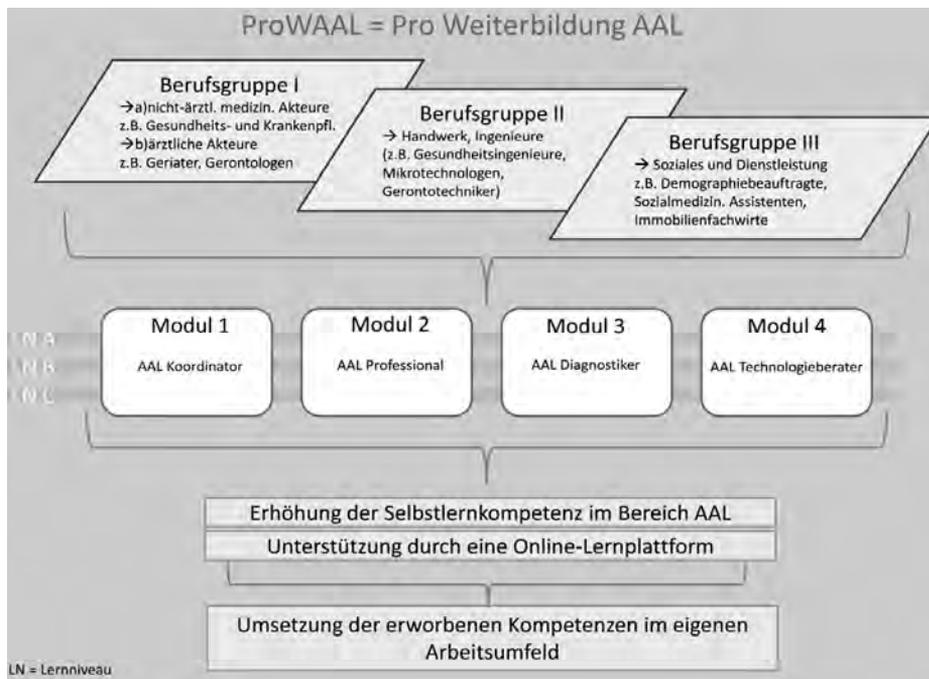
Entwicklungskonsortium / Ansprechpartner

- Ruhr-Universität Bochum, Institut für Informations- und Technikmanagement (Konsortialführer)
- Prof. Dr. Thomas Herrmann, www.imtm-iaw.rub.de, aal-imtm@rub.de, T (0234) 322 77 21
- IMO-Institut zur Modernisierung der Wirtschaft/www.imo-institut.de
- Ingolf Rascher, aal@imo-institut.de, T (02103) 258 99 76
- AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, www.agaplesion-akademie.de
- Dr. Norbert Specht-Leible, info@agaplesion-akademie.de, T (06221) 319 16 31
- Ontaris GmbH & Co. KG, www.ontaris.de/Alere GmbH, www.alere.com
- Ansprechpartner: Stefan Orth, s.orth@ontaris.de, T (0202) 37 15 50

ProWAAL

Modul 3 – AAL Diagnostiker

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar



**Wir entwickeln für
Ihre Zielgruppe eine
maßgeschneiderte
AAL-Fortbildung.**

Sprechen Sie uns an:

- Wunschzielgruppe
- Konzept
- Termin
- Schnupper- /
Infoveranstaltung
- Kosten

Inhaltsbeispiel zu Modul 3: AAL DIAGNOSTIKER

- **Soziodemografie und Altersprozesse**
Grunddaten, Altersbilder, Auswirkungen des Alterns auf Gesundheit und Lebenssituation, Selbsterfahrung (instant ageing)
- **Funktionelle Einschränkungen im höheren Lebensalter (Geriatrische Syndrome)**
Multimorbidität und Gebrechlichkeit, Ursachen und Zusammenhänge häufiger körperlicher und psychosozialer Einschränkungen im Alter, Folgen für die Lebenssituation
- **Strukturierte Situationsanalyse (Geriatrisches Assessment)**
Standardisierte Vorgehensweisen zur Beurteilung von Alltagskompetenz, Mobilität und Sturzgefährdung, Kognition und Affekt, Ernährungszustand und Kontinenzsituation
- **Vom Bedarf zur Zielformulierung / Entwicklung individueller Versorgungsziele**
Bedarf vs. Bedürfnis, partizipative Versorgungsgestaltung, rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen, ethische Aspekte der Anwendung altersgerechter Assistenzsysteme

Kursleitung

Dr. Norbert Specht-Leible, event. weitere Fachreferent/innen

Kosten

entsprechend Absprache



Basiskurs Palliativmedizin

NACH DEM CURRICULUM DER BUNDESÄRZTEKAMMER

Palliativmedizin ist ein Ansatz zur Verbesserung der Lebensqualität von Patienten und deren Familien, die mit Problemen konfrontiert sind, die mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung einhergehen: durch Vorbeugen und Lindern von Leiden, durch frühzeitiges Erkennen, untadelige Einschätzung von Schmerzen sowie anderen belastenden Beschwerden körperlicher, psychosozialer und spiritueller Art. (WHO 2002)

Inhalte

- Grundlagen der Palliativmedizin
- Behandlung von Schmerzen und anderen belastenden Symptomen (Symptomkontrolle)
- Psychosoziale und spirituelle Aspekte
- Ethische und rechtliche Fragestellungen
- Kommunikation
- Teamarbeit und Selbstreflexion

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Übersichtsreferate, Fallsituationen, Gruppenarbeiten, Rollenspiele

Voraussetzungen für den Erwerb der Zusatzqualifikation

www.bundesaerztekammer.de > Ärzte > Weiterbildung > (Muster-)Weiterbildungsordnung / (Muster-)Richtlinien > pdf (Muster-) WBO Stand 25.06.2010, S. 179

Kursleitung

Dr. Peter Engeser, PD Dr. Heiner Krieter, Dr. Michaela Weiß, Dr. Nikolai Wezler

Information und Anmeldung

Für den Basiskurs in Mannheim

Palliativmedizinische Akademie Mannheim / UMM

Tel. (0621) 383 27 89, Fax (0621) 383 14 95

palliativakademie@umm.de, www.palliativakademie-mannheim.de

Für den Basiskurs in Heidelberg

AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG

Tel. (06221) 319 16 31, Fax (06221) 319 16 35

info@agaplesion-akademie.de, www.agaplesion-akademie.de

Zielgruppe

Ärztinnen, Ärzte

Termine

ATW 15-0001-01 **Mannheim**

20. – 24.04.2015

Anmeldeschluss

20.03.2015

ATW 15-0001-02 **Heidelberg**

16. – 20.11.2015

Anmeldeschluss

16.10.2015

Kurszeiten

Beginn 1. Tag: 10.00 Uhr

Ende letzter Tag: 13.00 Uhr

40 UE

Kosten

620,- Euro

589,- Euro für Mitglieder der DGG, DEGAM, DHP und DGHO

Ermäßigung vom Basispreis

Bei Buchung von Basiskurs und allen drei Modulen des Fallseminars in einem Jahr gewähren wir einen Rabatt von **10 %**.

Die Ermäßigung wird mit den Gebühren von Modul 3 verrechnet.

Teilnehmerzahl

25

Für diesen Kurs werden 40 Fortbildungspunkte bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg beantragt

Die Kurse finden in

Kooperation von AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG und Palliativmedizinischer Akademie Mannheim / UMM statt.

Fallseminare Palliativmedizin

NACH DEM CURRICULUM DER BUNDESÄRZTEKAMMER

Das dreiteilige Fallseminar nach dem Curriculum von Bundesärztekammer und Deutscher Gesellschaft für Palliativmedizin richtet sich an alle Ärztinnen und Ärzte, die den 40-stündigen Basiskurs Palliativmedizin absolviert haben und ihre Kenntnisse auf diesem Gebiet vertiefen möchten.

Es wird in 3 Seminaren à 40 Std. (gesamt 120 Stunden) angeboten und ist eine der Voraussetzungen zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Palliativmedizin.

Eine Besonderheit dieses Seminarangebotes ist, dass sich die Kursleitung interdisziplinär aus einem Allgemeinmediziner, einem Geriater und zwei Anästhesiologen/Schmerztherapeuten mit unterschiedlichen palliativ-medizinischen Schwerpunktbereichen zusammensetzt.

Die Module befähigen die Teilnehmenden, grundsätzliche Strategien palliativ-medizinischer Entscheidungsfindung und Handlungsweisen exemplarisch zu reflektieren und auf die Herausforderung der Praxis zu übertragen. Dabei orientiert sich die Kursleitung am Vorwissen und den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Das Seminar ist für alle medizinischen Fachgebiete offen.

Inhalte

FALLSEMINAR 1

Der schwerkranke, sterbende Patient, sein soziales Umfeld und das behandelnde Team

In diesem Weiterbildungsabschnitt werden die Inhalte des Basiscurriculums Palliativmedizin vertieft und erweitert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Aspekten der palliativmedizinischen Geriatrie und Onkologie.

FALLSEMINAR 2

Der individuelle Prozess des Sterbens im gesellschaftlichen Kontext

Schwerpunkte dieses Moduls sind Symptomkontrolle, palliativmedizinische Notfälle, Sterben, Tod und Trauer, ethische und juristische Fragen.

Die Reihenfolge von FALLSEMINAR 1 und 2 ist frei wählbar.

Zielgruppe
Zielgruppe
Ärztinnen, Ärzte

Termine

FALLSEMINAR 1

ATW 15-0021-01
22.6. – 26.06.2015

Veranstaltungsort
Palliativmedizinische
Akademie Mannheim/ UMM

FALLSEMINAR 2

ATW 15-0022-01
14. – 18.09.2015

Veranstaltungsort
AGAPLESION AKADEMIE
HEIDELBERG

FALLSEMINAR 3

ATW 15-0023-01
09. – 13.11.2015

Veranstaltungsort
Palliativmedizinische
Akademie Mannheim/ UMM

Anmeldeschluss

jeweils 1 Monat
vor Seminarbeginn
(Anfragen auch danach
möglich)

Kurszeiten

Beginn 1. Tag: 10.00 Uhr
Ende letzter Tag: 14.30 Uhr
40 UE

Fallseminare Palliativmedizin

FALLSEMINAR 3

Professionelles Handeln in der Palliativmedizin anhand von Fallbeispielen

In diesem Modul werden komplexe Fragestellungen aus dem palliativ-medizinischen Arbeitsfeld in Gruppenarbeit erörtert, Lösungen gemeinsam vorgestellt und diskutiert.

Die Teilnahme an Fallseminar 3 setzt den Abschluss des Basiskurses, der Fallseminare 1 und 2 und die Einreichung zweier Fälle aus der eigenen Erfahrung voraus. Dies können besonders gut gelöste oder schwierig zu lösende Fälle aus folgenden Themenkreisen sein: Probleme der Symptomkontrolle, der psychosozialen Unterstützung, spirituellen Fragen, Trauer, arbeiten im Team, Kommunikation mit Patienten und Angehörigen.

Jeder Fall sollte auf ein bis zwei DIN A4 Seiten folgende Gliederungspunkte* umfassen: Eigenanamnese, Sozialanamnese, klinische Befunde, technische Befunde, Therapie und Verlauf, Problemformulierung. Die Falldarstellungen müssen spätestens 4 Wochen vor Beginn des Fallseminar 3 vorliegen (als Word- oder pdf-Dokument, per E-Mail oder per Post).

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Übersichtsreferate, Diskussionen, Fallvorstellungen und Gruppenarbeit, Falldiskussionen, Exkursion

Kursleitung

Dr. Peter Engeser, PD Dr. Heiner Krieter, Dr. Michaela Weiß, Dr. Nikolai Wezler

Information und Anmeldung

Für Fallseminare in Heidelberg

AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG

Tel. (06221) 319 16 31, Fax (06221) 319 16 35

info@agaplesion-akademie.de, www.agaplesion-akademie.de

Für Fallseminare in Mannheim

Palliativmedizinische Akademie Mannheim / UMM

Tel. (0621) 383 27 89, Fax (0621) 383 14 95

palliativakademie@umm.de, www.palliativakademie-mannheim.de

Kosten pro Seminar

690,- Euro

655,- Euro für Mitglieder der DGG, DEGAM, DHP und DGHO

Ermäßigung vom Basispreis

Bei Buchung und Absolvierung von Basiskurs und allen drei Fallseminaren innerhalb von 12 Monaten gewähren wir einen Rabatt von **10 %**.

Bei Buchung und Absolvierung von allen drei Fallseminaren innerhalb von 12 Monaten gewähren wir einen Rabatt von **5 %**.

Die Ermäßigung wird mit den Gebühren von Fallseminar 3 verrechnet.

Teilnehmerzahl

25

Pro Fallseminar werden 40 Fortbildungspunkte bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg beantragt.

* Auf der jeweiligen Homepage der Anbieter wird eine entsprechend formatierte Vorlage bereitgestellt.

Diese Kurse finden in Kooperation von AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG und Palliativmedizinischer Akademie Mannheim / UMM statt.

Crashkurs Facharzt Geriatrie

Der Crashkurs ist ein ideales Repetitorium vor der Facharztprüfung Geriatrie.

Experten fassen alle Schwerpunktthemen der Geriatrie nach dem Stand aktueller Leitlinien prägnant und übersichtlich zusammen, mit konkreten Hinweisen für Prüfung und auch Praxis. Umfassendes Weiterbildungswissen auf dem neuesten Stand für die Facharztprüfung Geriatrie und die Zeit danach. Mit interaktiven Falldiskussionen zur Prüfungsvorbereitung.

Inhalte

- Demenz, Delir
- M. Parkinson
- Schwindel, Synkope, Stürze, Sturzprävention
- Alterstraumatologie
- Inkontinenz, Harnwegsinfekte
- Apoplex
- Schluckstörungen, Ernährung im Alter
- Geriatriches Assessment
- Geriatriche Rehabilitation
- Elektrolytstörungen, Polymedikation
- Besonderheiten der Pharmakotherapie im Alter
- Schlafstörungen, Depression
- Diabetes mellitus, Chronische Wunden, Dekubiti
- Rheumatologische, onkologische, kardiovaskuläre Erkrankungen im Alter
- Geriatriche Onkologie
- Palliativ- und schmerztherapeutische Aspekte
- Übelkeit und Erbrechen
- Rund um die Fahrerlaubnis
- Patientenverfügung
- Pflege- und Sozialsicherung in Deutschland (Pflegestufen etc)

Kursleitung

Dr. Anke Bahrman, PD Dr. Michael Denking (Heidelberg)
Dr. Jürgen Wernecke (Hamburg)

Information und Anmeldung

AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, Rohrbacher Str. 149,
69245 Heidelberg, T (06221) 319-1631, F (06221) 319-1635
info@agaplesion-akademie.de, www.agaplesion-akademie.de



Der Kurs wird in Kooperation mit der DGG durchgeführt

Zielgruppe

Ärztinnen / Ärzte

ATW 15-0003-01

20. – 21.03.2015
Anmeldeschluss
18.02.2015

Kursort

AGAPLESION
AKADEMIE HEIDELBERG
Rohrbacher Straße 149
69126 Heidelberg

ATW 15-0004-01

04. – 05.12.2015
Anmeldeschluss
04.11.2015

Kursort

AGAPLESION DIAKONIE-
KLINIKUM HAMBURG
Hohe Weide 17
20259 Hamburg

Kurszeiten

1. Tag: 09.15 – 18.15 Uhr
2. Tag: 08.30 – 17.30 Uhr
20 UE

Kosten

490,- Euro

Teilnehmerzahl

40

Für diesen Kurs werden 20 Fortbildungspunkte bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg bzw. Ärztekammer Hamburg beantragt

FACH- UND METHODENKOMPETENZ

Medizin | Pflege | Therapie | Psychologie | Sozialberatung

„ Kein Meister so gut,
der nicht noch zu lernen hätte. “

Sprichwort



Fünftägiger F.O.T.T.[®]-Grundkurs zur Rehabilitation des Gesichtes und oralen Traktes von Akutpatienten mit zentralen Läsionen nach dem Konzept von Kay Coombes (basierend auf dem Bobath-Konzept).

Inhalte

- Anatomie und Physiologie des oralen Traktes und ihre Funktion
- Normale Haltungs- und Bewegungsreaktionen
- Normales Essen
- Typische Bewegungsprobleme bei Patienten mit Hirnschädigung und ihre Auswirkung auf die Nahrungsaufnahme
- Befundaufnahme und Untersuchung des Gesichtes und Mundes
- Atmung und Stimme
- Therapeutisches Essen
- Therapeutische Mundhygiene

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Vorträge, Workshops, Selbsterfahrung, Patientendemonstration durch die Kursleitung, supervidierte Patientenbehandlung (in der Regel zu dritt) mit Videoaufnahme und -analyse

Voraussetzungen

- Abgeschlossene Berufsausbildung
- Aktuelle Tätigkeit mit Patienten, die unter neurologisch bedingten Störungen des facio-oralen Traktes (z. B. Schluckstörungen) leiden
- Es wird erwartet, dass die Teilnehmer mit dem Transfer von Patienten vom Rollstuhl auf die Behandlungsbank vertraut sind
- Ein Bobath-Kurs ist wünschenswert, aber nicht Voraussetzung

Hinweise

Für die Patientenbehandlung bitte Arbeitskleidung mitbringen, für die sonstige Kurszeit bequeme Kleidung.
Am Donnerstag bitte eine Zahnbürste zum Kurs mitbringen.

Instruktorin

Barbara Elferich

Assistenz

Torsten Bur

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Sprachtherapeut/innen,
Ergotherapeut/innen,
Physiotherapeut/innen,
Pflegefachkräfte,
Ärzt/innen

Termine

AFM 15-4101-01
19. – 23.01.2015
Anmeldeschluss
19.12.2014

AFM 15-4101-02
15. – 19.06.2015
Anmeldeschluss
13.05.2015

Kurszeiten

Beginn 1. Tag: 08.30 Uhr
Ende letzter Tag: 15.00 Uhr
47 UE

Kosten

950,- Euro
inkl. Materialien

Teilnehmerzahl

12

Für Heilmittelerbringer
40 Fortbildungspunkte

Für diesen Kurs werden 40
Fortbildungspunkte bei der
Landesärztekammer Baden-
Württemberg beantragt.



Identnummer 20090738

16 Fortbildungspunkte



Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit in einem therapeutischen Team stellt die Arbeit im Bereich der Geriatrie ganz besondere Anforderungen. Hier wurde „Zercur Geriatrie®“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie) als eine Grundlagenfortbildung in kompakter Form für alle Mitglieder des therapeutischen Teams vom Bundesverband Geriatrie (BV Geriatrie) entwickelt und zertifiziert. Im Rahmen von Zercur werden von Praktikern die wichtigsten Themen aus dem Bereich der Geriatrie und ihre Zusammenhänge bzw. Umsetzung im therapeutischen Team in kompakter Form vermittelt.

Inhalte

- Grundlagen der Behandlung alter Menschen
 - Altersbilder - Alternstheorien, Alterungsprozesse, Grundlagen der Geriatrie, Medikamente, Case Management
- Ethik und Palliativmedizin
 - Ethik, Palliativmedizin, rechtliche Aspekte, ethische Fallbesprechung
- Mobilität und mobilitätseinschränkende Erkrankungen
 - Normale Bewegung, Gang und Gleichgewicht, Sturz, Frakturen, Hilfsmittel- und Prothesenversorgung, Parkinson-Syndrom, Schlaganfall, Dysphagie
- Demenz und Depression
 - Demenz / Delir, Depression
- Chronische Wunden, Diabetes mellitus, Ernährung
- Harninkontinenz
- Abschlussevaluation, Gruppenpräsentation bzw. Fallklausur

Zertifikatsvoraussetzungen

- Regelmäßige Teilnahme
- Abschlussaufgabe: Gruppenpräsentation / Fallklausur / Bearbeitung eines vorgegebenen Fallbeispiels
- 1-tägige Hospitation in einer geriatrischen Einrichtung

Kursleitung

Dr. Norbert Specht-Leible (Heidelberg)
 Johannes Petz (Ulm)

Anmeldung für Kurs AFM 15-4151-03 (Ulm)

johannes.petz@bethesda-ulm.de
 Tel. (0731) 18 72 64, Fax (0731) 18 73 64

Weitere Informationen unter www.bv-geriatrie.de

Zielgruppe

alle Berufsgruppen des geriatrischen Teams

Termine

AFM 15-4151-01

1. Teil: 26. – 29.01.2015
 2. Teil: 16. – 19.03.2015
- Anmeldeschluss
23.12.2014

AFM 15-4151-02

1. Teil: 10. – 13.02.2015
 2. Teil: 27. – 30.04.2015
- Anmeldeschluss
09.01.2015

AFM 15-4151-03 **Ulm**

1. Teil: 02. – 04.12.2015
 2. Teil: 13. – 15.01.2016
 3. Teil: 17. – 18.02.2016
- Anmeldeschluss
02.11.2015

Kurszeiten

auf Anfrage/bei Anmeldung
64 UE

Kosten

750,- Euro / 700,- Euro erm.
inkl. Zertifikatskosten

Teilnehmerzahl

25

Für Heilmittelerbringer
64 Fortbildungspunkte

Für diesen Kurs werden 64
Fortbildungspunkte bei der
LÄK Baden-Württ. beantragt.



Identnummer 20090738

20 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
72 Punkte

ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege

Biografiearbeit als Teil ganzheitlicher Pflege und Therapie

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Rückschau auf die eigene Lebensgeschichte eröffnet vielen Menschen ein besseres Verständnis für ihr individuelles „Gewordensein“. Sie erkennen den sprichwörtlichen roten Faden ihres Lebens und können mit sprachlichen Mitteln und kreativen Methoden die Vergangenheit reflektieren und ordnen. So lassen sich Lebenserfahrungen leichter annehmen, in die Gegenwart integrieren und für die Zukunft sinnvoll nutzen. Biografiearbeit knüpft an Bekanntes an, stärkt das Selbstvertrauen, gibt Orientierung und dient der Selbstvergewisserung. Sie schärft den Blick für die eigenen Potenziale und evtl. verschüttete Ressourcen, die mobilisiert werden können, um schwierige Lebenssituationen besser zu bewältigen.

In der Arbeit mit demenziell erkrankten Menschen eröffnet die jeweilige Lebensgeschichte immer wieder Ansätze, mit dem Betroffenen in emotionalen Kontakt zu treten, individuelle Ressourcen zu entdecken, ihn zu aktivieren und seine Persönlichkeit und Würde spürbar zu machen.

Inhalte

- Biografisches Arbeiten
 - Grundlagen
 - Bedeutung
 - Methoden
 - Ziele
 - Dokumentation
- Verschiedene Formen der Biografiearbeit
- Biografiearbeit im pflegerischen/therapeutischen Alltag
- Distanz und Nähe in der Biografiearbeit
- Praktische Übungen anhand der eigenen Lebensgeschichte

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theoretischer Input, Einzel- und Gruppenarbeit, Praxisbeispiele

Hinweis

Bitte bringen Sie ein Foto und/oder einen wichtigen Gegenstand aus Ihrer eigenen Kindheit mit.

Referentin

Elisabeth Kübler

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Pflegehelfer/innen,
Ergotherapeut/innen,
Logopäd/innen,
Psycholog/innen,
Sozialberufe,
Präsenz-/Betreuungskräfte,
interessierte
Berufsgruppen

Termine

AFM 15-3250-01
29.01.2015
Anmeldeschluss
23.12.2014

AFM 15-3250-02

Zielgruppe: Betreuungskräfte
24.09.2015
Anmeldeschluss
26.08.2015

AFM 16-3250-01

Veranstaltungsort: Köln
31.01.2016
Anmeldeschluss
23.12.2015

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten

130,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

Der therapeutische Tischbesuch (TTB)

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Wertschätzende Kurzzeitaktivierung in der täglichen Praxis

Wie erreiche ich demenzkranke Menschen, wie kann ich Zuwendung und Wertschätzung vermitteln, auch wenn ich nur wenige Minuten zur Verfügung habe?

Diese und ähnliche Fragen beantwortet der therapeutische Tischbesuch (TTB), eine leicht erlernbare und im Pflegealltag einfach umsetzbare Methode zur Kurzzeitaktivierung.

Unter TTB versteht man das systematische und zeitlich kurz begrenzte Aufsuchen der pflegebedürftigen Menschen unter Einbeziehung kommunikationsanregender Medien. Obwohl sich die therapeutische Zuwendung des TTB teilweise nur auf ein bis zwei Minuten beschränkt, führt sie zu einer deutlichen Steigerung der Lebensqualität und Kommunikationsfähigkeit, bei einer gleichzeitigen Minderung von Unruhe und Regression.

Mitarbeitende aus allen Arbeitsbereichen erlernen und erleben in diesem Seminar eine Methode, die die Kommunikation mit demenzkranken Menschen entscheidend bereichert.

Der therapeutische Tischbesuch zählt zu den methodischen und konzeptionellen Ansätzen, die in der Grundsatzstellungnahme „Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz in stationären Einrichtungen“ des MDK (2009) benannt werden.

Inhalte

- Ursprung und Prinzipien des TTB
- Durchführung des TTB
- Unterstützende Methoden
- Anwendungsbeispiele zum Einsatz von Materialien und Musik
- Umgang mit schwierigen Situationen
- Einbindung in die Dokumentation

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Präsentation, Lehrgeschichten und Praxisbeispiele, Einsatz verschiedener Medien, Übungen

Referentin / Referent

Bettina Rudert, Bernd Kiefer

Zielgruppe

Pflegekräfte, Sozialberufe, Therapeut/innen, Psycholog/innen, interessierte Berufsgruppen

Termine

AFM 15-4012-01
30.01.2015
Anmeldeschluss
23.12.2014
Kurszeiten
09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

AFM 15-4012-02

Zielgruppe: Betreuungskräfte
11.11.2015
Anmeldeschluss
12.10.2015
Kurszeiten
09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

AFM 16-4012-01

Veranstaltungsort: Köln
29.01.2016
Anmeldeschluss
23.12.2015
Kurszeiten
11.00 – 18.30 Uhr
8 UE

Kosten pro Kurs

120,- Euro

Teilnehmerzahl

30

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

Kommunikatives Üben in der neurologischen Sprachtherapie

WORKSHOP

Sprachspiele gibt es viele – aber selten sind sie für Erwachsene geeignet. Das Karten-Hergeben-Spiel nach F. Pulvermüller wird in der PACE- und in der CIAT-Methode benutzt, um die Kommunikation von Aphasikern zu verbessern. Mit geeignetem Material lässt es sich gut auch in der Dysarthrietherapie zum Einüben von Verständigungsstrategien einsetzen.

Durch das spielerische Vorgehen wird in sinnvollen kommunikativen Zusammenhängen geübt, Patient(en) und Therapeut/in begegnen sich auf Augenhöhe – und plötzlich macht Üben allen Beteiligten Spaß! Bei Patienten besonders beliebt ist das Spiel in Kleingruppen, in denen auch Patienten mit kognitiven Einschränkungen profitieren können. Sehr praxisnah ist die Aufbereitung des Materials, das – einmal zusammengestellt – immer wieder fertig zur Anwendung aus dem Schrank gezogen werden kann.

Die Teilnehmenden erhalten zahlreiche Materialideen, Informationen zu käuflichen Materialien sowie zum Umfunktionieren bereits vorhandenen Spielmaterials und nach dem Seminar erprobte Materialien in elektronischer Form. Für mindestens einen ihrer aktuellen Patienten nehmen die Seminarteilnehmer eine konkrete Spielidee im therapeutischen Handwerkskoffer mit nach Hause.

Inhalte

- Die Bedeutung repetitiven Übens in der neurolog. Therapie
- Das Karten-Hergeben-Spiel nach Pulvermüller
- Ziele und Umsetzung im Bereich Syntax, Lexikon und Redefluss/ Artikulation
- Umsetzung in Einzel- und Gruppentherapie sowie im Angehörigentraining

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Vortrag mit multimedialer Unterstützung, Kleingruppenarbeit, Plenumsdiskussion, Anwendungsübungen

Hinweis

Der Kurs ist praxisorientiert und für Berufsanfänger geeignet.

Referentin

Andrea Schultze-Jena

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Sprachtherapeut/innen

Termine

AFM 15-3110-01
31.01.2015
Anmeldeschluss
23.12.2014

AFM 16-3110-01
Veranstaltungsort: **Köln**
30.01.2016
Anmeldeschluss
23.12.2015

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten

130,- Euro

Teilnehmerzahl

18

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte

Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“

BASISKURS

Das psychobiografische Pflegemodell nach Professor Erwin Böhm zielt neben der somatischen Pflege vor allem auf die Seelenpflege älterer Menschen.

Nach Professor Böhm ist Demenz eine Erkrankung, die sich als seelisches Geschehen äußert. Dieses Geschehen kann fortschreiten, und Betreuende erleben in der Folge bei den Betroffenen unterschiedliche Verhaltensauffälligkeiten, die einen gezielten Umgang mit diesen Menschen erforderlich machen. Er geht davon aus, dass sich auffällige Verhaltensweisen verstehen lassen, wenn die Lebensgeschichte sowie prägende Ereignisse im Leben der Erkrankten bekannt sind. Wenn Betreuende wissen, wie sie demenziell erkrankte Menschen erreichen können, was für sie in ihrem Leben wichtig war und wie sie ihren Alltag gelebt haben, werden sie ein anderes Verständnis für den Umgang mit den ihnen anvertrauten Menschen entwickeln. Sie können ihnen mehr Lust am Leben geben und sie wieder zu den an ihrer Biografie orientierten Alltagsnormalitäten und -aktivitäten ermuntern.

BASISKURS

Hier erhalten die Teilnehmenden einen umfassenden Einblick in die fachlichen Grundlagen und die vielfältigen, praktischen Anwendungsgebiete der psychobiografischen Pflegelehre.

Inhalte der Theorie-Module

- Grundlagen der psychobiografischen Pflegelehre
- Kollektive Prägungsgeschichte
- Böhm'scher Regelkreis, Problemerkennung
- Interpretation einfacher Psychobiografien
- Thymopsychisches Normalitätsprinzip in der Pflegeplanung
- Leistungstest, Projektarbeit bzw. Besprechung der Hausarbeiten

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Die Theorie-Module werden eng mit der Alltagspraxis verknüpft und durch Praxiseinheiten sowie eine Projektarbeit ergänzt.

Referent

Christophe Ludovicy (Burscheid / Luxemburg)

zert. Lehrer des Europäischen Netzwerks für Psychobiografische Pflegeforschung (ENPP)

Zielgruppe

Alle Berufsgruppen, die mit verhaltensauffälligen betagten Menschen arbeiten, u.a. Altenpflegekräfte, Mitarbeiter/innen der Sozialen Betreuung

Termine

Modul 1: 05. – 06.02.2015
 Modul 2: 05. – 06.03.2015
 Modul 3: 22. – 24.04.2015
 Modul 4: 11. – 12.05.2015
 Modul 5: 06. – 07.07.2015
 Modul 6: 21.09.2015 (Prüfg.)

Veranstaltungsort

AGAPLESION
 HAUS SAALBURG
 Saalburgallee 9
 60385 Frankfurt am Main

Anmeldeschluss

07.01.2015

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

Unterrichtseinheiten

220 UE
 davon:
 96 UE Theorie (6 Module)
 100 UE Praxis
 24 UE Projektarbeit

Kosten pro Kurs

980,- Euro zzgl. MwSt

Teilnehmerzahl

20

Für Heilmittelerbringer
 Fortbildungspunkte auf
 Anfrage



Identnummer 20090738

20 Fortbildungspunkte

Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm „Alte Menschen verstehen lernen“

LAIENKURS

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

LAIENKURS

Diese drei Tage führen praxisnah in das psychobiografische Pflegemodell nach Erwin Böhm ein und sind geeignet für alle, die beruflich oder privat mit verhaltensauffälligen alten Menschen zu tun haben.

Für den Kurs sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Inhalte

- Entstehungsgeschichte des Modells, Sichtweise und zentrale Bausteine
- Bedeutung des Daheim-Gefühls und Normalitätsprinzips
- Kollektive Prägungsgeschichte (Alltagsleben, Zeitgeist)
- Helfermotiv und Einflussfaktoren
- Folgen des „Es ist nichts Los-Syndroms“
- Unterschiede zwischen Lebenslauf und Gefühlsbiografie
- Verbinden von Verhaltensweisen und Probleme von heute mit der Gefühlsbiografie in Verbindung setzen

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Fallbeispiele, Erfahrungsaustausch, Bearbeitung von Beispielen aus dem eigenen Alltag

Referent

Christophe Ludovicy (Burscheid / Luxemburg)

zert. Lehrer des Europäischen Netzwerks für Psychobiografische Pflegeforschung (ENPP)

Zielgruppe

Alle, die beruflich oder privat mit verhaltensauffälligen Menschen zu tun haben:
Altenpflegehelfer/innen,
Alltagsbegleiter/innen,
Hausmeister,
Empfangsmitarbeiter/innen,
Betreuungskräfte,
Angehörige, Interessierte

Termine

AFM 15-1202-01

Veranstaltungsort: **Frankfurt**

28. – 30.01.2015

Anmeldeschluss

23.12.2014

AFM 15-1202-02

Veranstaltungsort: **Darmstadt**

22. – 24.09.2015

Anmeldeschluss

21.08.2015

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

24 UE

Kosten

195,- Euro

Teilnehmerzahl

20



Identnummer 20090738

20 Fortbildungspunkte



Die Kurse zum Psychobiografischen Pflegemodell werden europaweit exklusiv von der lizenzierten ENPP-Böhm Bildungs- und Forschungsgesellschaft mbH und ENPP-Böhm Austria GmbH organisiert und durchgeführt.

Ihre Stärke liegt darin, dass Themen und Strukturen stets praxisorientiert konzipiert sind und im Berufsalltag gut umgesetzt werden können. Die Kursinhalte werden zudem regelmäßig überarbeitet und an neueste wissenschaftliche Erkenntnisse angepasst. Die Leitung übernehmen jeweils qualifizierte und von der Gesellschaft geprüfte ENPP-ReferentInnen, die über jahrelange Erfahrung in der Umsetzung des Modells verfügen.

Weitere Informationen unter www.enpp-boehm.de

Lokale Stabilität der Gelenke Spezifische Tests und Übungen mit Biofeedback

WORKSHOPS

Muskelkontrolle bedeutet Schmerzkontrolle. Die segmentale Stabilität nach Richardson, Jull et al gehört zu den wenigen wissenschaftlich belegten Behandlungsmethoden zur Rezidivprophylaxe der Wirbelsäulebeschwerden. Auf der biomechanischen und neurophysiologischen Basis der Wirbelsäulenstabilität werden klinische Untersuchungs- und Behandlungstechniken der tiefen lokalen Muskeln für LWS, HWS und ISG präsentiert und praktisch geübt. Auch auf Inkontinenz und Schleudertrauma lassen sich die Untersuchungs- und Behandlungsmethoden hervorragend übertragen.

KURS 1: LWS UND ISG

Inhalte

- Stabilität der Wirbelsäule: lokale und globale Systeme
- Motorische Dysfunktion der tiefen lokalen Muskeln bei Rückenschmerzen
- Klin. und wiss. Tests der Dysfunktion der tiefen LWS-Muskeln
- Rolle der Bauchholraum Muskeln, M. transversus abd., M. multifidus, Beckenboden, Diaphragma bei lumbopelvischer und ISG Stabilität
- Rolle der Kinästhesie (Wahrnehmung) bei Kreuzbeschwerden
- Rolle des lokalen Systems bei Multimorbidität: Kreuzschmerzen, Inkontinenz, respirativen Krankheiten, Obstipation und Gleichgewichtsstörungen
- Klinische Methoden der Rehabilitation von M. multifidus, M. transversus abd., Beckenboden, Diaphragma, Mm. Gluteus
- Ultraschall (US), Elektromyographie (EMG), Druckmanschette und Laserfeedback bei Befund und Behandlung der Muskulatur
- Behandlungsaufbau: Eingliederung des lokalen Systems in das globale Muskelsystem und die Schmerztherapie

KURS 2: HWS UND SCAPULA

Inhalte

- Stabilität der Wirbelsäule: lokale und globale Systeme – Schwerpunktthema HWS und Scapula
- Klinische Methoden der Rehabilitation verschiedener Muskeln
- Ultraschall (US), Elektromyographie (EMG), Druckmanschette und Laserfeedback bei Befund und Behandlung der Muskulatur
- Behandlungsaufbau: Eingliederung des lokalen Systems in das globale Muskelsystem und die Schmerztherapie

Zielgruppe

Physiotherapeut/innen

KURS 1

LWS und ISG

AFM 15-2011-01

05. – 07.02.2015

Anmeldeschluss

23.12.2014

Kurszeiten

1. Tag: 14.00 – 19.00 Uhr

2. Tag: 09.00 – 18.00 Uhr

3. Tag: 09.00 – 18.00 Uhr

26 UE

Kosten

390,- Euro

Für Heilmittelerbringer
26 Fortbildungspunkte



KURS 2

HWS und Scapula

AFM 15-2011-02

08. – 09.02.2015

Anmeldeschluss

23.12.2014

Kurszeiten

1. Tag: 09.00 – 18.00 Uhr

2. Tag: 09.00 – 16.00 Uhr

18 UE

Kosten

260,- Euro

Für Heilmittelerbringer
18 Fortbildungspunkte

Lokale Stabilität der Gelenke

Spezifische Tests und Übungen mit Biofeedback

KURS 3: UPDATE UND EXTREMITÄTEN

Inhalte

- Neue Forschungsergebnisse und Entwicklungen zur lokalen Stabilität der Wirbelsäule
- Gelegenheit für Fragen der Teilnehmer
- Prüfung der spezifischen Ansteuerung der Muskeln für die untere Extremität und für Scapula-Schultergelenk
- Übungen für M. gluteus medius dorsalis, M. vastus medialis obliquus, M. serratus anterior, M. trapezius und die Rotatorenmanschette
- Einsatz von Elektromyographie (EMG), Laserpointer-Feedback, Druckkissen-Feedback und Tape
- Nachweislich erfolgreiche Behandlung von Schmerzen im Patellofemoral-, Schulter-, Hüft- und ISG-Bereich

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Gruppenarbeiten, Falldarstellungen, Übungen

Voraussetzung

Kurs 1 ist ab 2015 nicht mehr Voraussetzung für die Teilnahme an Kurs 2.

Voraussetzung für die Teilnahme an Kurs 3 (Update und Extremitäten) ist die Teilnahme an Kurs 1 und 2.

Hinweise

Bitte bringen Sie zum Kurs mit: Knierolle, Handtuch, Badetuch, kleines Kissen.

Kursleitung

Christine Hamilton

KURS 3

Update und Extremitäten

AFM 16-2011-01

16. – 17.04.2016

Anmeldeschluss

18.03.2016

Kurszeiten

1. Tag: 09.00 – 18.30 Uhr

2. Tag: 09.00 – 17.00 Uhr

18 UE

Kosten

260,- Euro

Für Heilmittelerbringer
18 Fortbildungspunkte

Bei Buchung aller drei
Kurse erhalten Sie 10%
Ermäßigung auf den
Gesamtpreis.

Teilnehmerzahl

20

Alle Kurse sind als
Rückenschul-Refresher von
der „Arbeitsgemeinschaft
Prävention“ im ZVK e.V.
anerkannt.



Klaus-Peter Valerius,
Christine Hamilton et al.
Das Muskelbuch
ISBN 978-3868672398

Spiegeltherapie in der Rehabilitation

Spiegeltherapie ist eine relativ neue, einfach auszuführende kognitive Therapiemethode, die bei verschiedenen Erkrankungen und ihren Folgen angewandt wird.

Hierzu gehören u.a. der Schlaganfall, Phantomschmerzen, komplexe Schmerzzustände (CRPS) und die Sudeck-Dystrophie sowie Symptome nach (hand)chirurgischen Eingriffen. Die Therapie nutzt den Aspekt einer starken visuellen Stimulation zur Bewegungsförderung durch die Arbeit mit einem Spiegel. Die Illusion einer Bewegung aktiviert bestimmte Hirnareale, die einen positiven Einfluss auf die Rehabilitation haben. Besonders Patienten mit starken Gefühlsstörungen profitieren offensichtlich von dieser therapeutischen Arbeit.

Inhalte

Theoretisch-wissenschaftlicher Hintergrund

- Das Spiegel-Neuronensystem
- Theorie des „Learned non-use Phänomen“
- Bedeutung des visuellen Kortex
- Wissenschaftliche Untersuchungen und Erkenntnisse zur Spiegeltherapie

Praktische Umsetzung der Therapiemethode bei

- verschiedenen Symptomen nach einem Schlaganfall
- Neglectpatienten
- Schmerzen und Missempfindungen nach Amputationen
- komplexem regionalem Schmerzsyndrom (CRPS) oder Sudeck-Syndrom
- peripheren Überempfindlichkeiten nach chirurg. Eingriffen

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Patientendemonstration, Falldarstellungen, eigenständiges Arbeiten mit dem Spiegel

Hinweise

Bitte Handtuch mitbringen! Nach Abschluss der Fortbildung können Teilnehmende auf Wunsch in das Spiegeltherapie-Register aufgenommen werden.

Kursleitung

Andreas Rothgangel

Zielgruppe

Ergotherapeut/innen,
Physiotherapeut/innen,
Ärzt/innen,
Neuropsycholog/innen

Termin

15.02.2015

Anmeldeschluss

16.01.2015

Kurszeiten

09.30 – 17.00 Uhr

8 UE

Kosten

120,- Euro

Teilnehmerzahl

24

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte

Fachkraft für Kontinenzförderung

GRUNDLAGENWISSEN

Das Thema Inkontinenz als medizinisches, pflegerisches und auch wirtschaftliches Problem nimmt zunehmend eine größere Rolle ein. Für einen professionellen Umgang mit dem Thema sind Spezialisten gefragt. Dieses Seminar vermittelt – mit besonderem Blick auf den älteren Menschen – theoretische und praktische Grundlagen zum Themenbereich Kontinenz sowie deren Transfer in die Praxis auf Basis des nationalen Expertenstandards „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“ (DNQP).

Inhalte

- Anatomische und physiologische Grundlagen der Miktion/Defäkation
- Bedeutung der (In-)Kontinenz für den Menschen
- Inkontinenz-Anamnese und pflegerische Diagnostik
- Risikofaktoren für Harninkontinenz
- Kontinenzfördernde Umgebung
- Formen und Therapie der Harninkontinenz
- Stuhlinkontinenz
- Pflegerische Interventionen
- Therapeutische Hilfen und Hilfsmittel
- Wirtschaftliche Inkontinenzversorgung
- Rechtliche Grundlagen zur Verordnung von Hilfsmitteln
- Erstellen einer Inkontinenz-Anamnese und Pflegeplanung

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Präsentation, Fallbearbeitung, Diskussion

Hinweis

Dieses Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme an dem Seminar Expertenwissen „Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz“-Schwerpunkt „Blase“.

Kursleitung

Margit Müller, Simone Hartmann-Eisele

Dozentinnen

Dr. Elke Müller, Elke Kuno, Dr. Tania Zieschang

Informationen und Anmeldung

Paul Hartmann AG, Seminarservice, Tel. (07321) 36 32 77
www.hartmann.de > Service > Seminare

Zielgruppe

Pflegefachkräfte
mit Berufserfahrung

Termine

AFM 15-1011-01
23. – 27.02.2015

AFM 15-1011-02
22. – 26.06.2015

AFM 15-1011-03
05. – 09.10.2015

Kurszeiten

Beginn 1. Tag: 10.00 Uhr
Ende letzter Tag: 14.30 Uhr
40 UE

Kosten

590,- Euro zzgl. MwSt

Teilnehmerzahl

17

Zertifikat

„Fachkraft für Kontinenz-
förderung –
Grundlagenwissen“



Identnummer 20090738

16 Fortbildungspunkte



Dieses Seminar ist Teil
der Qualifikation
„Pflegeexpertin/-experte
(In)Kontinenz“. Es wird in
Kooperation mit der
PAUL HARTMANN AG und
dem DBfK Südwest e.V.
durchgeführt.

Respektvoll begleiten, begegnen und berühren in Pflege und Therapie

Die Fortbildungen „respectare®“ wurde speziell für alle Berufsgruppen, die in Pflege und Therapie tätig sind, ausgearbeitet. In den Seminaren wird ein geschützter Rahmen geschaffen, der ermöglicht, sich auf sich selbst zu besinnen und in eine wohlwollende Selbstreflexion zu kommen. Viele praktische, auch kreative Übungen, gerade im Hinblick auf das eigene Zuhören, regen uns an, wacher und sensibler zu werden. Die eigene Präsenz wird dabei ganz wichtig. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erleben, dass sie durch den Dialog wieder an ihre Kräfte kommen. Emotionale Erfahrungen im Dialog-Setting führen zu neuen Haltungen und Verhaltensweisen

respectare® BASISMODUL

Im Zentrum des Basiskurses steht die Sensibilisierung für die Wirkungen und Gestaltungsmöglichkeiten menschlicher Berührung. Berührung greift ein in die Intimität der Person und weckt differenziertes sinnliches Erleben. Durch einen Perspektivenwechsel lernen die Teilnehmenden, sich in den zu Pflegenden zu versetzen. Mit praktischen Methoden von Streichmassage und ritualisierten, respektvollen Berührungsförmern wird die Berührungskompetenz erweitert und gleichzeitig Entlastung erlebt. Für Patient/innen und Bewohner/innen wie für Pflegekräfte und Therapeut/innen ist diese Kompetenzerweiterung von großem Gewinn.

Inhalte

- Beziehungsarbeit im Arbeitsumfeld Pflege/Therapie
- Nähe und Distanz
- Physiologische Abläufe und Wirkung von Berührung
- Wissenschaftliche Untersuchungen zum Thema
- Reflexion der eigenen Berührungserfahrungen
- Respektvoller und unterstützender Umgang mit Patienten, Bewohnern, Klienten, Kollegen
- Vertiefung der Berührungssensibilität
- Praktische Vermittlung von Berührungserfahrungen an: Hand, Armen, Bauch, Kopf/Gesicht, Rücken

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Altenpfleger/innen, Betreuungskräfte, Altentherapeut/innen, Therapeut/innen, Ärztinnen/Ärzte, Hebammen, Lehrer/innen

BASISMODULE

Termine

AFM 15-3324-01
03. – 04.03.2015
Anmeldeschluss
30.01.2015

AFM 15-3324-02
12. – 13.10.2015
Anmeldeschluss
11.09.2015

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer
16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Wahlbereich
16 Punkte

respectare

respectare® AUFBAUTAG

Pflegende müssen viel über die Wirkung ihrer Handlungen wissen. Die Haltungsarbeit von respectare® setzt genau da an und verbessert zugleich die Zuwendung zum Patienten und Angehörigen. Das ist weniger eine Frage von mehr Zeit, sondern von bewusster Präsenz.

Durch Anleitung und Vermittlung von weiteren praktischen respectare® Berührungseinheiten besteht die Möglichkeit der Vertiefung und Auffrischung des Gelernten für den Einsatz im hektischen Pflegealltag.

Gleichzeitig kann auch eine überraschende Neuerfahrung erlebt werden mit den oftmals so „ungeliebten Füßen“. Ein basisches, wohltuendes Fußbad unterstützt hierbei. Alle Übungen dienen der eigenen Entspannung und bewussten Körperwahrnehmung.

Inhalte

- Gefühlsarbeit als fachliche Qualifikation
- Achtsamkeitstraining durch Berührungserleben respectare®
- respectare®-Berührungserfahrung in Selbstpflege und Vertiefung
- „Dialogische Kompetenz“ nach Martin Buber und David Bohm
- „Lebendige Aromakunde®“ stellt sich als Begleiter vor

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Neben der Präsentation von wissenschaftlichen Hintergrundinfos werden Berührungssequenzen zum eigenen Erleben/ Erspüren aber auch zur Umsetzung in die Pflege- und Therapiepraxis eingeübt.

Hinweis

Bitte mitbringen: kleines Kissen, 2 Handtücher, bequeme Kleidung (Schuhe) und Socken, wenn möglich eine Decke

Dozentin

Annette Berggötz

AUFBAUTAG

Voraussetzung

Teilnahme an einem Basismodul

Termin

AFM 15-3324-03
14.10.2015
Anmeldeschluss
11.09.2015

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten

130,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

SimA® – Selbständig im Alter

BASIC / KOMPETENZTRAINING /
BIOGRAFIEORIENTIERTE AKTIVIERUNG

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Wissenschaftlich fundiertes Angebot zur Förderung kognitiver und motorischer Fähigkeiten im Alter

Basierend auf den Erkenntnissen, die unter der Leitung von Prof. Dr. W. D. Oswald an der Universität Erlangen-Nürnberg gewonnen wurden, entstand ein Programm, das sich gleichermaßen als Präventionsangebot im Sportverein, der Volkshochschule, der offenen Altenarbeit mit rüstigen Senioren wie für den therapeutischen Einsatz in der ambulanten und stationären Betreuung von Menschen mit Demenz eignet.

Die Inhalte der Gruppenangebote reagieren auf die Gruppenteilnehmer: Das Konzept macht es möglich, stufenlos vom fitten Senior bis zum demenziell veränderten Pflegeheimbewohner auf die individuellen Fähigkeiten einzugehen und sogar innerhalb der gleichen Gruppe verschiedene Leistungsansprüche anbieten zu können. Von einem eher leistungsorientierten Anspruch für den selbstständigen und leistungsbereiten Senior verändert das SimA®-Programm seine Inhalte bis hin zur körperlichen Aktivierung über basale Bewegungsformen und biografieorientierte kognitive Aktivierung.

Das modular aufgebaute SimA®-Ausbildungsprogramm ist gedacht für alle, die innerhalb oder außerhalb des Gesundheitswesens mit älteren Menschen arbeiten und für diese sinnvolle und wirksame Gruppenstunden anbieten möchten.

SimA® – BASIC

Ausbilder: Jürgen Besser

Im SimA®-Basic-Modul erlernen Sie alle theoretischen und praktischen Grundlagen zu den Themen Psychomotorik und Gedächtnistraining. Darüber hinaus werden die Grundlagen zur SimA®-Idee und dem SimA®-Programm vermittelt.

Inhalte

- Grundlagen des Alter(n)s
- Methodik und Didaktik einer SimA®-Gruppe
- Theorie & Praxis zum Gedächtnis
 - Informationsverarbeitungsgeschwindigkeit
 - Konzentration und Aufmerksamkeit
 - Kurzzeitgedächtnis
 - Langzeitgedächtnis

Zielgruppe

alle Berufsgruppen, die mit älteren Menschen arbeiten, Interessierte mit und ohne Vorkenntnisse

Ermäßigung

Bei der verbindlichen Buchung von 5 Kurstagen (Basic-Modul und ein Vertiefungsmodul) erhalten Sie einen Rabatt von 30,- €.

ZERTIFIZIERUNG

als SimA® Gruppenleiter/in
Das SimA®-Zertifikat für die Leitung von Gruppen erhalten Sie nach Teilnahme am Basic-Modul und einem weiteren zweitägigen Modul sowie einer schriftlichen Prüfung.

Weitere Informationen unter

www.sima-akademie.de

Termine

BASIC

AFM 15-1171-01
16. – 18.03.2015
Anmeldeschluss
13.02.2015

BASIC

AFM 15-1171-02
12. – 14.10.2015
Anmeldeschluss
11.09.2015

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
24 UE

Kosten

490,- Euro

SimA® – Selbständig im Alter



- Theoretische Grundlagen & praktische Übungen zur Psychomotorik
 - Wahrnehmung
 - Spiele und Spielformen
 - Koordination, Gleichgewicht und Sturzprävention
 - Beinkraft und Haltungsaufbau
 - Beweglichkeit und Entspannung

Teilnehmerzahl
15

Für Heilmittelerbringer
24 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte

SimA® – KOMPETENZTRAINING

Ausbilderin: Christine Fricke

Dieses Modul konzentriert sich auf die Frage, wie eine Passung zwischen den individuellen Ressourcen einer Person und den Anforderungen, die das Lebensumfeld an sie richtet, hergestellt werden kann. In Theorie und Praxis werden dabei exemplarische Themen besprochen und die Rolle als Gruppenleiter reflektiert.

Inhalte

- Grundlagen zum Kompetenzbegriff
- Theorie und Praxis zum Kompetenztraining
 - Wissen aneignen
 - Einstellungen reflektieren
 - Fertigkeiten aneignen
 - Verhalten ändern

Termine

KOMPETENZTRAINING

AFM 15-1181-01
19. – 20.03.2015
Anmeldeschluss
18.02.2015

BIOGRAFIEORIENTIERTE AKTIVIERUNG

AFM 15-1191-01
15. – 16.10.2015
Anmeldeschluss
16.09.2015

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten pro Kurs

330,- Euro

Teilnehmerzahl

15

Für Heilmittelerbringer
24 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

SimA® – BIOGRAFIEORIENTIERTE AKTIVIERUNG

Ausbilderin: Christine Fricke

Menschen mit demenziellen Veränderungen benötigen je nach Krankheitsfortschritt besondere Formen der kognitiven Aktivierung. Dieses Modul richtet sich vor allem an Gruppenleiter, die in ambulanten, teilstationären oder stationären Versorgungsformen aktiv sind.

Inhalte

- Grundlagen zu Demenz
- Kommunikation bei Demenz
- Biografieorientierte Aktivierung in Theorie und Praxis

Therapeutische Begleitung am Lebensende

Logopädie und Musiktherapie auf der Palliativstation

Für die logopädische Therapie bedeutet die palliativmedizinische Behandlung einerseits eine Verschiebung der Zielsetzung im Umgang mit der Dysphagie, andererseits ist die Unterstützung der Einschätzung des Patientenwillens bei kommunikativen Einschränkungen ein wesentlicher Aspekt.

Im Seminar werden somit nicht spezifische logopädische Übungen weitergegeben, sondern Grundzüge der palliativen Behandlung und die Rolle der Logopädie im Rahmen des Gesamtkonzepts dargestellt.

Gerade bei Kommunikationsbeeinträchtigungen bietet die Musiktherapie wichtige Verarbeitungsmöglichkeiten. Auf Palliativstationen gehört Musik daher als Fürsorge und als künstlerisch-atmosphärische Eingabe zum interdisziplinären Behandlungskonzept. Sie wird von den Betroffenen, den Angehörigen und den Begleitenden in ihrer vielfältigen Ausdrucksmöglichkeit als entlastend, unterhaltend, stärkend, tröstend und/oder katalysierend erlebt. Hier rückt die Musiktherapie als fundierte Heil-Kunst in den Blickpunkt der Aufmerksamkeit.

Inhalte

- Interdisziplinäre Aspekte des Sterbeprozesses
- Grundgedanken zum Palliativkonzept
- Logopädische Aufgaben im palliativen Behandlungsteam
- Patientenwille bei Kommunikationseinschränkung
- Funktion von ethischen Fallgesprächen und Rolle der Logopädie
- „holy seven“ – die sieben musiktherapeutischen Bausteine
- Hilfreiche innere Haltungen als Hintergrundmusik
- Atmosphärisches Spielen im öffentlichen Raum
- Musiktherapie in Palliative Care – Music Care
- Fallbeispiele zur therapeutischen Arbeit auf der Palliativstation

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Fallbeispiele, Kleingruppenarbeit, Hörproben, Wahrnehmungsübungen, Selbstreflexion

Referentinnen

Dr. Heike Penner, Dorothea Bünemann

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Linguist/innen,
Sprachheilerberufe,
Musiktherapeut/innen,
andere interessierte
Berufsgruppen auf Anfrage

Termin

20. – 21.03.2015

Anmeldeschluss

18.02.2015

Kurszeiten

1. Tag: 09.00 – 17.30 Uhr

2. Tag: 09.00 – 15.30 Uhr

16 UE

Kosten

260,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer

16 Fortbildungspunkte

Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz

EXPERTENWISSEN „BLASE“ / EXPERTENWISSEN „DARM“

Fragen der Kontinenzhaltung oder Inkontinenz sind noch immer ein weitgehend tabuisiertes Thema. Professionelle Pflege ist mehr denn je mit der Notwendigkeit konfrontiert, alltags-taugliche Lösungen zu entwickeln, um die Lebensqualität Betroffener zu erhalten und zu fördern.

Grundlage für das Seminar Expertenwissen „Blase“ ist der Nationale Expertenstandard „Kontinenzförderung in der Pflege“ des DNQP (2014). Es baut auf das Fachseminar „Fachkraft für Kontinenzförderung“ auf.

Das Seminar Expertenwissen „Darm“ kann auch ohne Voraussetzungen gebucht werden.

Die Seminare befähigen dazu, Frauen und Männer mit Problemen der Stuhl- und/oder Harnkontinenz in allen Stadien des Erwachsenenalters sowie mit speziellen krankheitsbedingten Anforderungen umfassend und problemlösungsorientiert zu beraten, zu unterstützen und zu begleiten. Darüber hinaus können sie Aufgaben als Multiplikatoren wahrnehmen.

EXPERTENWISSEN „BLASE“

Inhalte

- Update: Die gesunde Blase
- Kontinenzberatung im internationalen Vergleich
- Prozess des Diagnostizierens/Planens und Evaluierens von Kontinenzproblemen der Blase
- Beratung bei Kontinenzproblemen
- Beckenbodentraining (Grundlagen)
- Kontinenzprobleme bei Frauen und Männern
- Nykturie
- Neurogene Blasenfunktionsstörungen (Pathophysiologie – Diagnostik – Therapie – Verläufe)

EXPERTENWISSEN „DARM“

Inhalte

- Update: Der gesunde Darm
- Prozess des Diagnostizierens/Planens und Evaluierens von Kontinenzproblemen des Darms
- Ausscheidungsgewohnheiten, -praktiken, -verhalten
- Herausforderndes Verhalten im Zusammenhang mit der Darmausscheidung

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Termine

EXPERTENWISSEN „BLASE“

AFM 15-1014-01

13. – 16.04.2015

Anmeldeschluss

13.03.2015

EXPERTENWISSEN „DARM“

AFM 15-1014-02

10. – 13.11.2015

Anmeldeschluss

09.10.2015

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 17.00 Uhr

2. Tag: 09.00 – 17.00 Uhr

3. Tag: 09.00 – 17.00 Uhr

4. Tag: 08.30 – 15.30 Uhr

jeweils 32 UE

Kosten pro Kurs

550,- Euro

500,- Euro für AGAPLESION

Mitarbeiter/innen und

DBfK-Mitglieder

Teilnehmerzahl

20



Identnummer 20090738

je 14 Fortbildungspunkte

Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz

- Obstipation, Diarrhoe – Stuhlinkontinenz (Pathophysiologie – medizinische Grundlagen der Diagnostik – Therapie – spezielle Verfahren des Darmmanagements)
- Chirurgische Interventionen am Darm
- Grundlagen der Ernährung im Zusammenhang mit der gesunden Darmfunktion

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Präsentation, Fallbearbeitung, Diskussion, Arbeit in Lerngruppen

Teilnahmevoraussetzungen

- Nur für EXPERTENWISSEN „BLASE“:
Seminar „Fachkraft für Kontinenzförderung“
(früherer Seminartitel: Fachkraft für Kontinenzstörungen)
- Für EXPERTENWISSEN „BLASE“ und „DARM“:
3-tägiges Seminar zum Thema: „Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung“
- Auseinandersetzung mit dem Nationalen Expertenstandard „Kontinenzförderung in der Pflege“
- Darüber hinaus wird empfohlen, die Seminare „Pflegeforschung“ und „Beweisgestütztes Handeln in der Pflege“ (s. S. 20) vor Bearbeitung der eigenen Fallarbeit zu absolvieren.

Hinweis

Beide Expertenseminare sind Teil einer aus 5 Modulen und einem Refresher-Modul bestehenden Qualifikation, an deren Ende das Zertifikat **„Pflegeexpertin/ -experte (In)Kontinenz“** steht (siehe Beschreibung auf Seite 20).

Die Module bauen aufeinander auf, können teilweise aber auch als einzelne Fortbildungen gebucht werden (vgl. Teilnahmevoraussetzungen).

Kursleitung

Dr. Elke Müller

Dozentinnen

Veronika Geng, Simone Hartmann-Eisele, Margit Müller und weitere Fachreferent/innen

Anmeldung

Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe DBfK/Südwest e.V.
Tel. (0711) 47 50 63, Fax (0711) 47 80 23 9, suedwest@dbfk.de

Das Zertifikat

„Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz“

wird nach Absolvierung der entsprechenden Module (s. Übersicht Seite 20) und der erfolgreichen Erstellung einer Hausarbeit (Falldarstellung und -bearbeitung) erteilt.

Die Gesamtqualifikation wird in Kooperation der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK / Südwest e.V.) und der PAUL HARTMANN AG durchgeführt.

Einführung in das Bobath-Konzept für Logopäden und Sprachtherapeuten

Ziel dieses Kurses ist es, die für Kauen, Schlucken und Sprechen relevanten Probleme von Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen nach dem Ansatz des Bobath-Konzeptes in Theorie und Praxis zu bearbeiten. Der Kurs eignet sich auch zur Vor- oder Nachbereitung eines F.O.T.T.[®]-Grundkurses.

Inhalte

Theorie

- Probleme bei Patienten mit erworbenen Hirnschäden
- Stabilität – Mobilität, angepasster Muskeltonus, Alignment, Körperschema
- Das Bobath-Konzept – neurophysiologische Grundlagen
- Komplikationen im Schulterbereich, Prophylaxe und Therapie des Schulterschmerzes
- Schlucken beginnt im Becken
- Der hypotone Rumpf
- Rumpf und Kopfstellung
- Schulter und Arm – Hypertonus

Praxis

- Bewegungsübergänge
- Seitenlagen
- Sitzen im Bett
- Sitzen auf dem Stuhl
- Transfer des Patienten
- Beeinflussung des Muskeltonus
- Führen beim Essen
- Patientenvorstellungen

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Vortrag, Praxisdemonstration, supervidierte Partnerübungen, supervidierte Patientenarbeit

Hinweis

Bitte bringen Sie drei Frotteehandtücher sowie ein Badetuch mit und – falls vorhanden – einen Fotoapparat.

Kursleitung

Lothar Urbas

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Sprachtherapeut/innen,
interessierte andere
Therapeut/innen

AFM 15-2121-01
28. – 30.04.2015
Anmeldeschluss
27.03.2015

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
24 UE

AFM 15-2121-02
04. – 06.12.2015
Anmeldeschluss
04.11.2015

Kurszeiten

1. Tag: 11.00 – 19.00 Uhr
2. Tag: 09.00 – 17.00 Uhr
3. Tag: 09.00 – 16.00 Uhr
24 UE

Kosten

360,- Euro

Teilnehmerzahl

12

Für Heilmittelerbringer
24 Fortbildungspunkte



Dieses Seminar ist auch Teil der gemeinsamen Weiterbildung „Geriatric kompakt“ von PROLOG und der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG

Patiententransfer – einfach, sicher, rüchenschonend

WORKSHOPS

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Ein kompetent durchgeführter Patiententransfer hilft Rückenproblemen vorzubeugen und aktiv zu begegnen.

Darüber hinaus wird die Situation für den Patienten/Bewohner sicher sowie angstfrei und erfordert deshalb häufig weniger Zeit.

Inhalte

Möglichkeiten der Bewegung von Patienten/Bewohnern im Bett

- Aktives und passives Bewegen im Bett
- Hilfsmittel zum Bewegen im Bett
- Aufsetzen zur Bettkante

Möglichkeiten des Umsetzens von Patienten/Bewohnern

- mit aufrechtem Rumpf über den Halbstand
- mit gebeugtem Rumpf über den Halbstand
- über den Stand
- über die Beine der Pflegekraft
- Hilfsmittel zum Umsetzen

Probleme und Lösungen beim Umsetzen

- Großer Höhenunterschied
- Armlehnen sind im Weg
- Patient/Bewohner hat Angst und klammert oder arbeitet dagegen
- Patient/Bewohner übernimmt kein Gewicht auf den Beinen
- Patient/Bewohner ist sehr breit/sehr schwer

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Der Kurs ist auf das praktische Üben an- und miteinander und die Anwendung im pflegerischen beziehungsweise therapeutischen Alltag ausgerichtet.

Hinweis

Bitte bequeme Kleidung anziehen und ein großes Badetuch mitbringen!

Dozentin

Magdalena Glapka-Spyra

AFM 15-4251-01

Zielgruppe

Physiotherapeut/-innen,
Ergotherapeut/-innen,
erfahrene Pflegekräfte

Termin

05.05.2015
Anmeldeschluss
02.04.2015

AFM 15-4251-02

Zielgruppe

Pflegekräfte, Logopäd/-
innen, Betreuungskräfte,
Service-Mitarbeiter/-innen,
Angehörige, Interessierte

Termin

22.06.2015
Anmeldeschluss
23.05.2015

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten

120,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

Integrative Validation (IVA) nach Richard®

AUFBAUKURS

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

„Integrative Validation“ beschreibt ein Handlungskonzept im Umgang mit demenzerkrankten Menschen. Die Grundhaltung ist wertschätzend und ressourcenorientiert. Integrativ zu validieren heißt, den Betreffenden in seiner „Innenwelt“ aufzusuchen, seine Antriebe und Gefühle zu verstehen und darauf – individuell und konzeptionell – einzugehen. Im IVA-Aufbaukurs entwickeln die Teilnehmenden ihre bisherigen IVA-Kenntnisse aus dem Grundkurs umfassend weiter, um sich selbst kompetenter zu erleben, Kolleg/innen strukturell besser einbinden und das Thema IVA in der Institution aktiv mit verankern zu können.

Inhalte

- Vertiefung des „Handwerkzeugs“ anhand von Praxisbeispielen der Teilnehmenden
- Kompetenzerweiterung zur Begleitung von Kolleg/innen mit Grundkurs
- Erweiterte Methodik und Regeln der IVA
- Vertiefung der Rahmenbedingungen der IVA: Biografie, Lebensthemen, Schlüsselwörter, Rituale, Kommunikationsebenen, Milieuthherapie, Hospizarbeit ...
- Übungen zur Stärkung der Gruppendynamik, des Vertrauens, der Wahrnehmung und der persönlichen Positionierung

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Demonstration, Gruppen- und Einzelarbeit, Rollenspiel, Interaktion und Selbsterfahrung, Eigenreflexion, Präsentations- und Moderationsübungen

Zertifikatsvoraussetzung für Zertifikat B „IVA-TeamerIn“

- 2-tägiger IVA-Grundkurs mit Zertifikat (Baustein A)
- 2 Tage Demenz-Theorie (oder Nachweis einer ähnlichen Veranstaltung innerhalb der letzten 4 Jahre)
- Buchpflicht: Krämer, G. und Förstl, H., Alzheimer und andere Demenzformen, ISBN 978-3830434443
- Teilnahme an beiden Modulen
- Fristgerechte Erarbeitung von Praxisaufträgen unter Einbindung teamorientierter Vorgehensweisen

Referentin

Cilly Borgers

Zielgruppe

Pflegekräfte,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozial- und Betreuungs-
berufe,
Ärzt/innen, Lehrkräfte

Termine

1. Modul: 05. – 07.05.2015
2. Modul: 25. – 27.11.2015

Anmeldeschluss
02.04.2015

Kurszeiten

1. Tag: 09.00 – 17.15 Uhr
 2. Tag: 09.00 – 17.15 Uhr
 3. Tag: 08.30 – 14.00 Uhr
- 48 UE

Im 2. Modul kann sich am 1. und 2. Tag durch Einzelgespräche zu den Praxisaufträgen die Seminarzeit verlängern.

Kosten

890,- Euro
inkl. Zertifikatsgebühr

Teilnehmerzahl

15

Für Heilmittelerbringer
54 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

20 Fortbildungspunkte



Wahlbereich
24 Punkte

ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege

Schmerzwahrnehmung und Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Schmerz ist ein sehr unangenehmes und belastendes Symptom. Schmerzen behindern die Mobilität und die Alltagsaktivität und sie beeinträchtigen die Lebensqualität.

Ziel der Behandlung chronischer Erkrankungen ist nicht Heilung, sondern Symptomlinderung. Die Wahrnehmung von Schmerzen bei Bewohnern und Patienten sowie die bestmögliche Schmerztherapie sind deshalb von großer Bedeutung.

Die Seminarinhalte orientieren sich am Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege“ (DNQP).

Inhalte

- Physiologische Grundlagen der Schmerzwahrnehmung
- Schmerzerfassung mit standardisierten Skalen
- Schmerzerfassung bei demenzkranken Menschen
- Medikamentöse Schmerzbehandlung nach dem WHO-Stufenschema
- Häufige Schmerzmittel - ihre erwünschten Wirkungen und ihre Nebenwirkungen
- Nicht-medikamentöse Schmerzbehandlung
- Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Fallbeispielen

Referenten/ Referentin

Dr. Florian von Pein, Dr. Norbert Specht-Leible, Anna-Denise Trumpheller

Zielgruppe

Pflegekräfte stationärer Einrichtungen und ambulanter Pflegedienste

Termine

AFM 15-4002-01
18.05.2015
Anmeldeschluss
11.04.2015

AFM 15-4002-02
21.05.2015
Anmeldeschluss
11.04.2015

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
8 UE

Kosten

120,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
8 Punkte

Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz

Im Rahmen der Überarbeitung des Curriculums für die Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege des Bundesverbandes Geriatrie wurden ab 2015 die jeweils zweitägigen Seminare Gerontopsychiatrie sowie Demenz zu einem dreitägigen Seminar zusammen geführt.

Teil 1: Gerontopsychiatrische Grundlagen

Psychische und psychiatrische Störungen nehmen in der Bevölkerung seit Jahren deutlich zu. Auch alte Menschen sind – neben somatischen Erkrankungen – häufig von psychiatrischen Krankheiten betroffen, von denen der Morbus Alzheimer wohl die bekannteste Erkrankung ist. Dieses Seminar vermittelt Kenntnisse, die es Pflegenden und Therapeuten ermöglichen, Krankheitssymptome zu erkennen und zuzuordnen sowie individualisierte Handlungsstrategien abzuleiten und umzusetzen.

Inhalte

- Begriffsklärung: Psychologie, Psychiatrie, Neurologie
- Psychiatrische Krankheitsbilder im Alter und ihre Symptome
 - Angststörungen
 - Schlafstörungen
 - Depressionen
 - Schizophrenie
 - Suizidalität
 - Delir
 - Alterspsychose
 - Sucht
- Psychopathologische Phänomene
- Wechselwirkungen mit somatischen Erkrankungen
- Medikamentöse und nichtmedikamentöse Therapieansätze
- Umgang mit Krisensituationen

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Fallbeispielen, Besichtigung eines Modellprojekts zur Behandlung und Pflege demenzkranker Menschen im Krankenhaus

Hinweis

Bitte bringen Sie eigene Fallbeispiele aus dem Alltag mit!

Zielgruppe

Pflegekräfte stationärer Einrichtungen und ambulanter Pflegedienste, Therapeut/innen

Termine

AFM 15-1075-01
18. – 20.05.2015
Anmeldeschluss
17.04.2015

AFM 15-1075-02
20. – 22.05.2015
Anmeldeschluss
17.04.2015

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
24 UE

Kosten

360,- Euro

Teilnehmerzahl

25

Das Seminar eignet sich auch als Voraussetzung für Teilnahme am Aufbaukurs „Integrative Validation“ (Zertifikat B: „IVA-TeamerIn“)

Für Heilmittelerbringer
24 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte



Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz

Teil 2: Demenz

Die Chancen, ein hohes Lebensalter zu erreichen, sind so gut wie nie zuvor. Nicht alle haben aber das Glück, das hohe Alter in bester Gesundheit zu erleben. Demenz ist eine der häufigen und schwerwiegenden Erkrankungen des höheren Lebensalters. Von den 80 – 85-jährigen Menschen leiden 15 – 20% an einer Demenzerkrankung, bei über 90-Jährigen sind ca. 30% betroffen. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Alterung der Gesellschaft wird in naher Zukunft die Zahl demenzkranker Menschen noch deutlich ansteigen.

Was ist eine Demenz? Warum verhalten sich demenzkranke Menschen manchmal so anders? Wie können diese Menschen gut versorgt werden? Wie begegnen wir diesen Menschen im pflegerischen Alltag am besten?

Inhalte

Medizinische Grundlagen

- Krankheitsbild, Formen und Stadien der Demenz
- Diagnosestellung und Differenzialdiagnostik
- Häufige Probleme im Verlauf der Demenzerkrankung
- Behandlungsmöglichkeiten und Komplikationen

Betreuung und Pflege

- Herausforderung Demenz
- Anforderungen an die ärztliche und pflegerische Versorgung
- Betreuungskonzepte, Angehörigenarbeit
- Typische Konflikte bei der Betreuung demenzkranker Menschen und passende Lösungsansätze
- Demenzkranke Menschen im Krankenhaus
- Rechtliche Aspekte

Kursleitung

Dr. Norbert Specht-Leible

Referentinnen / Referenten u.a.

Dr. Tania Zieschang, Anna-Denise Trumpfheller



Norbert Specht-Leible,
Anna-Denise Trumpfheller
Der Klügere gibt nach...
Zum entspannteren Umgang mit
demenzkranken Menschen

Erhältlich im Seminar

Trachealkanülenmanagement

PRAXISSEMINAR

Der Kurs vermittelt Pflegenden sowie Therapeutinnen und Therapeuten alle erforderlichen Kenntnisse über Tracheotomien, unterschiedliche Trachealkanülen und das Absaugen. Die Teilnehmenden können nach diesem Kurs Tracheostomata begutachten, verschiedene Trachealkanülen in ihren Möglichkeiten beurteilen sowie Trachealkanülen wechseln und endotracheal absaugen.

Diese Fertigkeiten werden ausführlich an Dummies geübt, um Sicherheit für den pflegerisch-therapeutischen Alltag zu erlangen.

Inhalte

Tracheotomie

- Vorgehensweise
- Ursachen
- Vor- und Nachteile
- Komplikationen

Kanülen

- Aufbau
- Unterscheidungsmerkmale
- Material
- Cuff
- Sprechkanüle
- Kanülenaufsätze
- Verschiedene Kanülenarten
- Reinigung und Wechsel
- Notfallutensilien

Endotracheales Absaugen

- Vorgehensweise
- Katheterarten

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Präsentationen, Begreifen am Modell, praktisches Üben des Trachealkanülenwechsels und des endotrachealen Absaugens

Referentin / Referent

Katrin Blania, Torsten Bur

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpflegekräfte, Altenpflegekräfte, Logopäd/innen

Termin

18. – 19.05.2015

Anmeldeschluss

17.04.2015

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

16 UE

Kosten

190,- Euro

Teilnehmerzahl

18

Für Heilmittelerbringer

16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Pharmakotherapie im höheren Lebensalter

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Viele Erkrankungen – viele Medikamente: dies folgt aus der Behandlung nach medizinischen Leitlinien. So ist es eher die Regel als die Ausnahme, dass multimorbide ältere Menschen fünf oder gar zehn unterschiedliche Medikamente täglich einnehmen. Was bezogen auf die einzelne Erkrankung richtig scheint, ist in der Summe nicht selten schädlich. Die gleichzeitige Einnahme vieler verschiedener Medikamente bringt für Patient/innen erhebliche Risiken mit sich.

Welche Medikamente stehen im Alter im Vordergrund?
Was können Pflegekräfte tun, um die Arzneimitteltherapie im höheren Lebensalter sicherer zu machen?

Inhalte

Grundprinzipien der Pharmakotherapie im Alter

- Multimorbidität und Polypharmazie
- Compliance – zuverlässige Medikamenteneinnahme
- Unerwünschte Arzneimittelwirkungen
- Mehr Sicherheit in der Arzneimitteltherapie – der Beitrag der Pflege

Ausgewählte Aspekte der Pharmakotherapie im Alter

- Diuretika
- Medikamentöse Therapie bei Morbus Parkinson
- Medikamentöse Therapie der Depression
- Psychopharmaka
- Medikamentöse Schmerzbehandlung
- Medikamentöse Diabetes-Therapie

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Fallbeispielen

Referenten

Dr. Florian von Pein

Dr. Norbert Specht-Leible

Zielgruppe

Pflegekräfte stationärer Einrichtungen und ambulanter Pflegedienste, interessierte Fachkräfte

Termine

AFM 15-4331-01
19.05.2015
Anmeldeschluss
17.04.2015

AFM 15-4331-02
22.05.2015
Anmeldeschluss
17.04.2015

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
8 UE

Kosten

120,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
8 Punkte

Cranio Sacral Therapie

KURS 1 / KURS 2 / VISZERALE THERAPIE / NEUROMUSKULÄRE THERAPIE

Cranio Sacral Therapie ist eine ganzheitliche manuelle Behandlungsmethode, die mit Hilfe sanfter Berührung durch den Therapeuten Blockaden des Körpers und der Seele lösen und korrigieren kann. Der Name ist abgeleitet von den beteiligten Knochen: Schädel (Cranium) und Wirbelsäule bis zum Kreuzbein (Sacrum). Das craniosacrale System füllt und leert sich rhythmisch mit cerebrospinalen Liquor. Dieser Rhythmus kann, wie auch der Herz- und Atemrhythmus im gesamten Körper erfüllt und beeinflusst werden. Ein Ungleichgewicht im Cranio Sacral System kann Funktionsstörungen der Wahrnehmung, der Motorik und des Denkens zur Folge haben. Die Behandlung aktiviert und unterstützt körpereigene Selbstheilungskräfte.

KURS 1

Inhalte

- Anatomie, Physiologie, Funktion des craniosacralen Systems
- Palpation in Behandlung und Diagnose
- Behandlungstechniken für Becken, Kreuzbein, Thorax und Zungenbein
- Behandlung der cranialen Knochen u.a. bei Tinnitus, Kopfschmerzen, Depressionen, Kiefergelenksdysfunktionen
- Wissenschaftliche Dia-Präsentation
- 10-Punkte-Protokoll zur Behandlung von Patient/innen

KURS 2

Inhalte

- Wiederholung und Anwendung des 10-Punkte-Protokolls
- Sutherland Sphenoid Dysfunktionen
- Biomechanik und „Cranial Skollosis“
- Säuglings- und Kinderbehandlung nach Dr. R. C. MacDonald
- Geburtstraumata und Kinderkrankheiten
- Behandlung des harten Gaumens
- Kiefergelenksprüfung und -behandlung
- Gesichtsbehandlung, Face-Lift Techniken
- Ganzkörperbefundung: „arching“, craniosacraler Rhythmus
- Demonstration des Somato Emotional Unwindings

Voraussetzung für Kurs 2

Teilnahme an Cranio Sacral Therapie – Kurs 1

Zielgruppe (alle Kurse)

Therapeut/innen, Ärzte,
Heilpraktiker/innen
Pflegefachkräfte,
interessierte Fachkräfte

KURS 1

Termine

AFM 15-2032-01
25. – 28.05.2015
Anmeldeschluss
24.04.2015
35 UE

Kosten

595,- Euro

Für Heilmittelerbringer
35 Fortbildungspunkte

Für Heilpraktiker:
auf Anfrage



Identnummer 20090738

14 Fortbildungspunkte

KURS 2

Termin

AFM 15-2032-03
19. – 23.09.2015
Anmeldeschluss
21.08.2015
42 UE

Kosten

699,- Euro

Für Heilmittelerbringer
42 Fortbildungspunkte

Für Heilpraktiker
26 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

16 Fortbildungspunkte

Cranio Sacral Therapie

VISZERALE THERAPIE

Dies ist der Einführungskurs zu einer viszeralen Reihe. Er führt in die Modelle und Konzepte der biomechanischen funktionellen viszeralen Manipulation ein. Grundlage dieser Befundungs- und Behandlungsmethode ist die Beobachtung, dass jedes unserer inneren Organe sich um drei physikalische Achsen dreht.

Inhalte

- Grundlagen der Befundung und Behandlung
- Anatomie und Physiologie der inneren Organe
- Gewebsansätze, Bänder, Innervation, Membranen und Flüssigkeitsgeflecht der inneren Organe
- Grundlegende Manipulationen des sanften Gewebes
- Korrektur von abnormalen Bewegungen, Fixierungen und dysfunktionalen Stressmustern

Hinweise für Kurs „Viszerale Therapie“

- Schwangere Teilnehmerinnen können bei den hands-on Techniken teilnehmen und sie einüben, sollten bei weitergehenden Übungen aber erst mit ihrem Arzt sprechen.
- Buchempfehlung und Arbeitsbuch im Kurs: „Lehrbuch der Viszeralen Osteopathie 1“ von Jean-Pierre Barral.

NEUROMUSKULÄRE THERAPIE - Nacken und Rücken

Neuromuskuläre Therapie (kurz NMT oder Trigger-Point-Therapie) ist eine Technik zur Manipulation des weichen Gewebes und dient der Herstellung eines Gleichgewichts zwischen dem zentralen Nervensystem und dem muskuloskeletalen System.

Es handelt sich um eine sanfte und effektive Methode, vorwiegend eingesetzt zur Behandlung von Schmerzen. Dabei werden verschiedene Triggerpunkte in den Muskeln entspannt und ein Ungleichgewicht in den Muskeln korrigiert, die den Schmerz und unangenehme Empfindungen ausgelöst haben. NMT ist ebenfalls indiziert bei Nervenschmerzen, die durch Druck des Weichgewebes (Muskeln, Faszien und Sehnen) verursacht sind.

Fortsetzung nächste Seite

VISZERALE THERAPIE

Termin

AFM 15-2032-02
30.05. – 03.06.2015
Anmeldeschluss
30.04.2015
42 UE

Kosten

699,- Euro

.....
Für Heilmittelerbringer
42 Fortbildungspunkte
.....

.....
Für Heilpraktiker
31 Fortbildungspunkte
.....



Identnummer 20090738

16 Fortbildungspunkte

NEUROMUSKULÄRE THERAPIE

Termin

AFM 15-2032-04
25.09. – 28.09.2015
Anmeldeschluss
26.08.2015
36 UE

Kosten

595,- Euro

.....
Für Heilmittelerbringer
36 Fortbildungspunkte
.....

.....
Für Heilpraktiker
auf Anfrage
.....



Identnummer 20090738

16 Fortbildungspunkte

Cranio Sacral Therapie

Inhalte

Der Schwerpunkt des Kurses liegt auf Verletzungen der Halswirbelsäule, der Stabilisierung des Beckens und dem Biomechanismus der Wirbelsäule.

- Trigger-Punkt-Therapie
- ZNS und muskuloskelettales Systems
- Entspannung verschiedener Triggerpunkte in den Muskeln
- Nervenschmerzen, Rückenschmerzen, Fibromyalgie (FMS), Migräne, Skoliose
- Karpaltunnel-Syndrom (CTS) und Kiefergelenksdysfunktion
- Nacken, Hals, M. Trapezius, M. Scapula, Beckenstabilisation
- Rücken, Kreuzbein, M. Iliopsoas, Zwerchfell

Fortsetzung
**NEUROMUSKULÄRE
THERAPIE**



WICHTIGE HINWEISE ZU ALLEN KURSEN

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Falldarstellungen, praktische Übungen

Arbeitsmaterialien

Bitte ziehen Sie bequeme Kleidung an und bringen Sie Schere, Klebestift, Bettlaken und – falls vorhanden – einen Anatomie-atlas mit.

Kursleitung

Dr. Richard Royster

Weitere Informationen

Richard-Royster Institut, www.ecranio.com

Teilnehmerzahl

jeweils 24

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

Kursprache

Englisch mit Übersetzung

**Die Kurse werden in
Kooperation mit dem
Richard-Royster-Institut
durchgeführt.**

Kinaesthetics in der Pflege

GRUNKURS

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Pflegende sind zum großen Teil damit beschäftigt, Menschen in ihren alltäglichen Aktivitäten wie Essen, Trinken, Waschen oder Bewegen zu unterstützen und bewegen sich dabei selber ständig.

Kinaesthetics hat zum Ziel, unterschiedliche Aspekte von Bewegung bewusst wahrzunehmen und Bewegungsmöglichkeiten im Alltag für Gesundheit und Entwicklung produktiv zu nutzen. Dabei werden Bewegungs- und Anpassungsfähigkeiten erweitert und körperliche Belastung reduziert. Die Teilnehmenden lernen in diesem Grundkurs die Bedeutung der eigenen aktiven Bewegung bezüglich Gesundheits- und Entwicklungsprozessen kennen. Sie werden befähigt, die alltägliche Unterstützung für Menschen so zu gestalten, dass diese sich aktiv an Tätigkeiten beteiligen können.

Die im Seminar vorgestellten Kinaesthetics-Konzepte dienen dabei als Denkwerkzeuge, um das eigene Tun zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Inhalte

- Interaktion
- Funktionale Anatomie
- Menschliche Bewegung
- Anstrengung
- Menschliche Funktion
- Umgebung

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Bewegungserfahrung und deren Reflexion, Transfer der Erfahrungen in die praktische Anwendung im eigenen Arbeitsfeld, Erstellen eines Umsetzungsplans

Hinweis

Bitte bringen Sie eine Woldecke, bequeme Kleidung und warme Socken mit.

Kursleitung

Christian Gohl

Zielgruppe

Pflegekräfte,
Therapeut/innen

Termine

1. Modul: 09. – 10.06.2015
2. Modul: 07. – 08.07.2015

Anmeldeschluss
08.05.2015

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
32 UE

Kosten

390,- Euro
inkl. Materialien, Zertifikat,
Gebühr an Kinaesthetics D

Teilnehmerzahl

16

Zertifikat

Nach Beendigung des Kurses erhalten die Teilnehmer/innen das Grundkurs-Zertifikat von Kinaesthetics Deutschland.

Für Heilmittelerbringer
24 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

14 Fortbildungspunkte



Ätherische Öle in Palliative Care

THEMENKURS

Pflege und Behandlung im palliativen Bereich ist ganzheitlich und sehr individuell, sie richtet sich an den Bedürfnissen und Wünschen des Sterbenden aus.

In dieser Phase, wo „nichts mehr zu machen ist“, kann man dennoch sehr viel tun: ätherische Öle - richtig angewendet - bereichern die pflegerisch-therapeutischen Interventionen im Alltag deutlich. Sie verbessern das seelische und körperliche Wohlbefinden und erhöhen die Lebensqualität der verbleibenden Zeit.

Zudem können ätherische Öle eine gute Brücke für die Kommunikation mit dem betreuten Menschen sein.

Inhalte

- Update: Wirkweisen der ätherischen Öle
- Update: Herstellung und Anwendungsarten ätherischer Öle
- Update: Formen und Stadien der Demenz
- Ätherische Öle bei
 - Ängsten, Unruhe
 - depressiven Verstimmungen
 - Trauer
- Schmerzbehandlung mit ätherischen Ölen
- Behandlung von Verdauungsstörungen, Übelkeit
- Unterstützung der Ausscheidung
- Unterstützung der Atmung
- Hautbehandlung mit ätherischen Ölen

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Falldarstellungen, praktischer Umgang und Selbsterfahrung, Herstellung einer Ölmischung und eines Raumsprays

Voraussetzung

Die Teilnahme an einem Einführungsseminar oder Grundkurs „Ätherische Öle“ ist wünschenswert, aber nicht Bedingung.

Hinweis

Bitte ein Badetuch und ein Gästehandtuch sowie warme Socken mitbringen.

Kursleitung

Margret Demleitner

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Therapeut/innen,
Ärzt/innen,
Heilpraktiker/innen,
Psycholog/innen,
Sozialberufe

Termin

11. – 12.06.2015

Anmeldeschluss

13.05.2015

Kurszeiten

1. Tag: 09.00 – 18.00 Uhr

2. Tag: 09.00 – 15.30 Uhr

16 UE

Kosten

260,- Euro

inkl. Materialien

Teilnehmerzahl

14

Für Heilmittelerbringer

16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Dieser Kurs dient der Reflexion und der Vertiefung der im Basiskurs erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sowie dem Erlernen weiterer Angebote der Basalen Stimulation in der Pflege.

Die Seminarinhalte werden durch Theorie, praktische Angebote und Selbsterfahrung vermittelt und vertieft.

Der Austausch der Teilnehmenden untereinander und der Bezug zur eigenen Praxis sind wichtige Elemente des Seminars.

Inhalte

- Wiederholung und Reflexion der Themen des Basiskurses
- Taktil-haptische Wahrnehmung
- Visuelle Wahrnehmung
- Auditive Wahrnehmung
- Essen und orale Stimulation
- Olfaktorische Stimulation und ein kurzer Einblick in die Aromapflege
- Praxisumsetzung in Bezug auf zentrale Lebensthemen
- Wahrnehmungsorientierte Positionierung

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Übungen zur Wahrnehmung, theoretischer Input, Austausch und Reflexion über die Erfahrungen der Teilnehmer/innen, Transfer der Erfahrungen in die praktische Anwendung im eigenen Arbeitskontext

Voraussetzung

Basiskurs „Basale Stimulation in der Pflege“, Erfahrungen in der Anwendung des Konzeptes im Arbeitsalltag

Hinweis

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung, ein kleines Kopfkissen, zwei Frotteehandtücher, ein Badetuch, warme Socken sowie Pulli oder Bluse ohne Ärmel mit.

Kursleitung

Anne Kloos

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozialberufe

Termin

16. – 18.06.2015

Anmeldeschluss

13.05.2015

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

24 UE

Kosten

280,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer
16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Wahlbereich
24 Punkte



Thomas Buchholz, Ansgar
Schürenberg
Basale Stimulation in der Pflege
alter Menschen
ISBN-13: 9783456853024

Bildnerische Gestaltungsmöglichkeiten mit demenzkranken Menschen

WORKSHOP

Kreatives Malen und Gestalten spricht demenzerkrankte Menschen auf der emotionalen Ebene an. Dieser nonverbale Weg, sich der Welt mitzuteilen, ist anregend und entspannend zugleich, motiviert, verbessert die Selbstwahrnehmung und stimuliert die kognitiven Fähigkeiten. Neue Ressourcen können entdeckt werden und durch ihre Werke fühlen sich Patientinnen und Patienten gleichermaßen nützlich und wertvoll.

Neben einem theoretischen Teil steht das eigene Ausprobieren bildnerischer Gestaltungsmöglichkeiten im Vordergrund.

Inhalte

- Farben und Materialien, die sich als geeignet für die Arbeit mit Demenzkranken herausgestellt haben
- Bildnerische Techniken
- Möglichkeiten des Variierens der Techniken entsprechend der individuellen Voraussetzungen
- Sensibilisierung, wie mit kreativen Mitteln die Zielgruppe erreicht werden kann
- Kriterien, welches Material und welche Technik wann und für wen geeignet ist

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, praktische Übungen und eigenes Ausprobieren, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Fallbeispiele und Anschauungsmaterialien

Voraussetzung

Grundlagenwissen zum Thema Demenz, Erfahrung mit an Demenz erkrankten Menschen

Hinweis

Bitte bringen Sie einen Kittel und/oder ältere, bequeme Kleidung mit.

Kursleitung

Petra Spitzer

Zielgruppe

Ergotherapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozialberufe,
Interessierte aus anderen
Berufgruppen nach
Absprache

Termin

19. – 20.06.2015

Anmeldeschluss

20.05.2015

Kurszeiten

1. Tag: 13.30 – 19.00 Uhr

2. Tag: 09.00 – 17.15 Uhr

16 UE

Kosten

290,- Euro

Teilnehmerzahl

14



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Für Heilmittelerbringer

16 Fortbildungspunkte

Bobath Refresher

WORKSHOP

Ziel des Workshops ist es, einen aktuellen Überblick zu den stetigen Entwicklungen des Bobath Konzeptes in der neurologischen Rehabilitation zu erhalten.

Angesprochen sind insbesondere Therapeuten, die schon längere Zeit mit dem Bobath Konzept arbeiten und sich eine Aktualisierung ihrer Kenntnisse in der praktischen Anwendung spezifischer therapeutischer Maßnahmen wünschen.

Begleitend zu patientenorientiertem Arbeiten werden aktuelle theoretische Erkenntnisse vermittelt, die in der Neurorehabilitation von Bedeutung sind.

Inhalte

- Update neurophysiologischer Grundkenntnisse
- Vermittlung konkreter praktischer Vorgehensweisen
- Alltags- und ressourcenorientierte praktische Umsetzung
- Patientenvorstellungen / Patientenbehandlungen

Arbeitsmethoden

Theorie-Input, praktisches Arbeiten, Supervision, Reflexion

Voraussetzung

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein abgeschlossener Bobath Grundkurs. Bitte legen Sie eine Kopie des Grundkurs-Zertifikats der Anmeldung bei.

Hinweis

Sie haben spezielle Fragen, die Sie gern im Seminar bearbeiten würden?

Bitte schicken Sie diese bis 4 Wochen vor Seminarbeginn an unsere Email-Adresse: info@agaplesion-akademie.de

Instruktorin

Heike Frauendorf-Schulze

Zielgruppe

Physiotherapeut/innen,
Ergotherapeut/innen,
Pflegefachkräfte und
Ärzte nach Absprache

Termin

25. – 27.06.2015

Anmeldeschluss

22.05.2015

Kurszeiten

1. Tag: 09.00 – 17.00 Uhr
 2. Tag: 09.00 – 17.00 Uhr
 3. Tag: 09.00 – 16.30 Uhr
- 26 UE

Kosten

380,- Euro

Teilnehmerzahl

12

Für Heilmittelerbringer
26 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

14 Fortbildungspunkte

Integrative Validation (IVA) nach Richard®

GRUNKURS

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Die Betreuung und Begleitung von an Demenz erkrankten „verwirrten“ älteren Menschen gehört zu den anspruchsvollsten und auch schwierigsten Aufgaben. Problematisch im Umgang mit Demenzkranken und deren Verwirrtheit ist es, dass ihre Sicht- und Erlebensweise für das Gegenüber schwer verständlich und nachvollziehbar ist. Betreuende und Angehörige fragen sich: Was geht in diesen Menschen vor? Was wollen sie ausdrücken, was kann ich tun, wie reagiere ich geschickt, wie kann ich konkret mit der Verwirrtheit umgehen? Die Integrative Validation (IVA) ist einerseits eine individuelle Arbeitshaltung und andererseits ein Interventionsansatz, der sich an der ganz persönlichen Sicht und Erlebnisweise der „verwirrten“ Älteren orientiert.

Integrativ zu validieren heißt, den Betreffenden dort aufzusuchen, wo er sich befindet und ihm in seiner „verwirrten Welt“ zu begegnen. Durch die Begleitung des Menschen in seinen Stimmungen und Gefühlen kann allmählich eine Atmosphäre geschaffen werden, die Erkrankten und Betreuer/innen ein wertschätzendes und geborgenes Zusammenleben ermöglicht sowie Angst und Stress nimmt.

Inhalte

- Verstehen/Verständnis des Phänomens „Verwirrtheit“
- Erlernen konkreten Umgangs mit „Verwirrten“ (z. B. bei Angst, Wut ...)
- Rahmenbedingungen der IVA (z. B. Rituale, Betreuungskonzepte)

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Workshop mit praktischen Übungen, Theorie-Input, gruppendynamische Sequenzen und Eigenerfahrung

Hinweis

Dieser Kurs ergibt in Verbindung mit einem Grundlagenseminar zum Thema Demenz (2 Tage) die A-Zertifizierung, welche Teilnahmevoraussetzung für Aufbaukurse in IVA ist.

Referentinnen

Cilly Borgers
Anne Kloos

Zielgruppe

Pflegfachkräfte, Psycholog/innen, Sozialberufe, Therapeut/innen, Betreuungskräfte, Ärzt/innen, Angehörige und Ehrenamtliche

Termine

AFM 15-4241-01

26. – 27.06.2015

Anmeldeschluss

27.05.2015

Kurszeiten

1. Tag: 11.00 – 18.30 Uhr

2. Tag: 09.00 – 16.30 Uhr

16 UE

AFM 15-4241-02 und -03

19.11. – 20.11.2015

Anmeldeschluss

21.10.2015

Kurszeiten

1. Tag: 08.30 – 18.00 Uhr

2. Tag: 09.00 – 14.00 Uhr

16 UE

AFM 15-4241-04 und -05

23. – 24.11.2015

Anmeldeschluss

23.10.2015

Kurszeiten

jeweils 09.00 – 17.00 Uhr

16 UE

Kosten

270,- Euro

inkl. IVA-Zertifikat

Teilnehmerzahl

20

Für Heilmittelerbringer

16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
16 Punkte

ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege

Ernährung im Alter - sicher und patientenorientiert handeln

Neben der ausreichenden Zufuhr von Kalorien und Flüssigkeit spielt die sichere Ernährung für die Prognose des Patienten bzw. Bewohners eine große Rolle.

Einerseits sind Essen und Trinken ein wichtiges Stück Lebensqualität. Andererseits können Komplikationen wie Schluckstörungen eine lebensbedrohliche Situation verursachen. Die kompetente und interdisziplinäre Einschätzung der Ernährungssituation sowie von Problemen bei der Nahrungsaufnahme verbessert die Prognose und hilft, sich im Spannungsfeld zwischen ausreichender und sicherer Ernährung zu orientieren.

Das Seminar befähigt, Risikopatienten und gefährdete Bewohner zu identifizieren sowie individuelle Strategien für ein sicheres und sinnvolles Ernährungsmanagement zu entwickeln.

Inhalte

- Expertenstandard Ernährungsmanagement
- Physiologie der Nahrungsaufnahme
- Körperhaltung und Schlucken
- Einfluss von Wachheit, Aufmerksamkeit und Wahrnehmungsfähigkeit
- Klinische Aspirationszeichen / Komplikationen durch Aspiration
- Diagnostik und Therapie (z.B. F.O.T.T., spezielle Kostformen)
- Naso-gastrale Sonde und PEG
- Mini Nutritional Assessment (MNA)
- Sichere Nahrungsaufnahme im Alltag – Hilfsmittel und Tipps
- Pflege von Mundraum und Zähnen
- Dokumentation bei Trink-, Kau- und Schluckstörungen

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Vortrag, Videos, Fallbeispiele, Übungen

Hinweis

Bitte bringen Sie, falls möglich, ein Stethoskop mit.

Referentinnen / Referenten

Torsten Bur, Magdalena Glapka-Spyra,
Dr. Norbert Specht-Leible, Anna-Denise Trumpfheller

Zielgruppe

Pflegekräfte

Termine

AFM 15-4651-01
29. – 30.06.2015
Anmeldeschluss
29.05.2015

AFM 15-4651-02
02. – 03.07.2015
Anmeldeschluss
03.06.2015

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Mobilität und Sturz im Alter

Bewegung, Sturzrisiko, Sturzfolgen, Sturzprophylaxe

Wenn ältere Menschen wiederholt oder häufiger als bisher stürzen, dann ist das oft Ausdruck davon, dass etwas nicht stimmt. Die Kräfte schwinden, das Gleichgewicht gerät ins Wanken, man wird „hinfällig“.

Zuerst kommt es zu wiederholten Stürzen, irgendwann oft zur Schenkelhalsfraktur und zur Pflegebedürftigkeit. Stürze und Knochenbrüche im höheren Alter markieren nicht selten den Beginn der letzten Lebensphase.

Aber die gute Nachricht ist: man kann etwas dagegen tun! Auch die Pflege hat hier eine wichtige Aufgabe zu leisten.

Inhalte

Fakten zu Stürzen und Sturzfolgen im höheren Lebensalter

- Risikofaktoren für Stürze
- Sturz oder Synkope?
- Warum verletzen sich ältere Menschen so häufig beim Sturz?
- Erkennen von Risikopersonen, Sturzangst
- Maßnahmen zur Sturzprophylaxe – Mobilität oder Sicherheit? Mobilität und Sicherheit!
- Trainingsformen

Das Vorgehen nach Expertenstandard

- Standardisierte Risikobeurteilung – Gleichgewichts- und Ganganalyse, Assessment
- Von der Risikobeurteilung zum individuellen Maßnahmenplan
- Training von Kraft, Gleichgewicht und Koordination
- Hilfsmittelversorgung

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Fallbeispielen, praktische Übungen und Selbsterfahrung

Referentinnen/ Referent

Stefanie Gogulla, Nele Lemke, Anna-Denise Trumpfheller, Dr. Norbert Specht-Leible

Zielgruppe

Pflegekräfte

Termin

AFM 15-1111-01
29. – 30.06.2015
Anmeldeschluss
29.05.2015

AFM 15-1111-02

02. – 03.07.2015
Anmeldeschluss
03.06.2015

Kurszeiten

jeweils 09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Infektionen und Infektionsprophylaxe in der geriatrischen Pflege

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Das Risiko, an einer Infektion zu erkranken, ist bei Immobilität, bei schweren chronischen Erkrankungen wie Diabetes mellitus oder obstruktiven Atemwegserkrankungen (COPD), bei schlechtem Ernährungszustand (mit geschwächter Immunabwehr), bei Schluckstörung und bei sondenernährten Menschen erhöht. Auch Katheter, Implantate (z.B. Herzschrittmacher) und immunsuppressive Therapien steigern das Infektionsrisiko.

Infektionen sind deshalb regelmäßig Ursache für stationäre Krankenhausbehandlung pflegebedürftiger Menschen. Diese Infektionen verlaufen im höheren Lebensalter nicht selten atypisch, schwerere Krankheitsverläufe sind zahlreich. Darüber hinaus erfordert die immer häufigere Konfrontation mit Problemkeimen aufwändige Hygienemaßnahmen.

Das Seminar vermittelt den Teilnehmenden wichtiges Knowhow zum Thema und befähigt sie zu kompetentem und umsichtigem pflegerischen Handeln.

Inhalte

- Risikobeurteilung und individuelle Infektionsprophylaxen
- Diagnostik und Behandlung der Pneumonie
- Harnwegsinfektionen
- Weichteilinfektionen und infizierte Wunden
- Infektiöse Durchfallerkrankungen
- Therapie mit Antibiotika, Wechsel- und Nebenwirkungen
- Problemkeime und Hygienemaßnahmen
 - Norovirus
 - MRSA
 - Clostridien
 - ESBL
 - VRE

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Fallbeispielen

Referenten

Dr. Norbert Specht-Leible
Dr. Florian von Pein

Zielgruppe

Pflegekräfte stationärer Einrichtungen und ambulanter Pflegedienste

Termine

AFM 15-4081-01 *ausgebucht*
01.07.2015
Anmeldeschluss
02.06.2015

AFM 15-4081-02
01.07.2015
Anmeldeschluss
02.06.2015

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
8 UE

Kosten

120,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Manuelle Schlucktherapie

KURS 1 / KURS 2

Manuelle Schlucktherapie untersucht und befasst sich systematisch mit allen Methoden und Techniken der Schluckrehabilitation, bei denen die Hände der Therapeuten zum Einsatz kommen.

Ziel der „Manuellen Schlucktherapie“ ist es, die posturale Kontrolle, die dynamische Stabilität in Haltung und Bewegung und die Schluck- und Atembewegungen in Bewegungsausmaß und Dauer so zu beeinflussen, dass die Atem-Schluck-Zyklen, die Alltagsaktivitäten der Nahrungsaufnahme und die Schutzreaktionen im 24-Stundentag des Patienten koordiniert, effizient und sicher ablaufen können. Zur Verbesserung der Funktionen werden kontraktile und nicht-kontraktile sowie neurale und muskuläre Strukturen kontextabhängig in AdL-Aufgaben mobilisiert. Die Kurs-Inhalte werden praxisorientiert vermittelt.

Inhalte

MANUELLE SCHLUCKTHERAPIE 1

- Posturale Kontrolle
- Anatomie und Biomechanik der Halswirbelsäule und Zungenbeinmuskulatur
- Kopf-, Nacken-, Schultergürtelkoordination
- Atmung
- Mimik
- Zungenmotorik
- Schlucken als Sequenz

MANUELLE SCHLUCKTHERAPIE 2

- Mobilisation kontraktiver Strukturen – Digastrikus, Omohyoideus
- Mobilisation nicht-kontraktiver Strukturen – Kiefergelenk, obere Kopfgelenke, cerviko-thorakaler Übergang, einschließlich cranialer Hirnnerven
- Fallbeispiele

Voraussetzung

Erfahrung mit neurologischen Patienten, Kurs 1 für Kurs 2

Hinweis

Bitte mitbringen: bequeme Kleidung, Anatomie-Buch, feste Schreibunterlage, Kaval-Stift(e), Lipliner oder Schminkefarbstifte (2-3 Farben), ggf. Skript von Manuelle Schlucktherapie 1

Kursleitung

Ricki Nusser-Müller-Busch, Jens Heber

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Ergotherapeut/innen,
Physiotherapeut/innen,
Ärztinnen/Ärzte

MANUELLE SCHLUCKTHERAPIE 1

Termine

AFM 15-4202-01
03. – 05.07.2015

AFM 15-4202-02
02. – 04.10.2015

AFM 16-4202-01
19. – 21.02.2016

AFM 16-4202-02
15. – 17.07.2016

MANUELLE SCHLUCKTHERAPIE 2

Termine

AFM 15-4202-03
11. – 13.12.2015

AFM 16-4202-03
25. – 27.11.2016

Anmeldeschluss

jeweils einen Monat vor Kursbeginn

Kurszeiten

1. Tag: 15.00 – 20.00 Uhr
2. Tag: 09.00 – 18.00 Uhr
3. Tag: 09.00 – 14.15 Uhr
22 UE

Kosten

320,- Euro pro Kurs
2016 voraussichtlich gleich

Teilnehmerzahl

jeweils 24

Für Heilmittelerbringer
22 Fortbildungspunkte

Bobath-Grundkurs für Pflegekräfte

BIKA®-anerkannt

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Das Bobath-Konzept ist weltweit als berufsübergreifendes rehabilitatives Pflege- und Therapiekonzept anerkannt.

Es ermöglicht Pflegenden eine ganzheitliche, befundorientierte und therapeutisch-aktivierende Arbeit bei Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen.

Inhalte

- Grundlegende Aspekte der normalen Haltung und Bewegung
- Gestörte Haltung und Bewegung bei erworbenen Hirnschäden
- Neuroplastizität als Basis des gemeinsamen Lernens von Pflegekraft, Therapeut/innen und Patient/innen
- Lagerung als Hilfe für Haltung und Bewegung
- Rückenlagen, Seitenlagen, Bauchlagen, Sitzpositionen
- Prophylaxe von Schulterschmerzen
- Aktivierendes und passives Bewegen im Bett
- Aktivierendes Bewegen zur Bettkante
- Aktivierende Transfers
- Stehen und Gehen
- Interdisziplinärer Befund als Basis therapeutisch-aktivierender Pflege
- Therapeutische Aktivierung bei den ATL
- Praktische Patientenarbeit auf der Station

Zertifikatsvoraussetzungen

Aktive Mitarbeit, Erstellung einer regelgerechten Projektarbeit, Teilnahme an mindestens 81 von 85 UE

Hinweise

Bitte mitbringen: bequeme, nicht zu enge Kleidung und leicht ausziehbare Schuhe.

Teilnehmende sollten zur aktiven Teilnahme auch bei körpernahen und berührungsintensiven Übungen bereit sein. Das Fotografieren einzelner Übungen ist empfehlenswert.

Instruktor

Lothar Urbas

Zielgruppe

Pflegekräfte

Termine

AFM 15-1021-01
Modul 1: 06. – 10.07.2015
Modul 2: 28.09. – 02.10.2015
Anmeldeschluss
03.06.2015

AFM 15-1021-02
Veranstaltungsort: **Worms**
Modul 1: 30.11. – 04.12.2015
Modul 2: 01. – 06.02.2015
Anmeldeschluss
03.06.2015

Kurszeiten

Beginn 1. Modultag:
09.00 Uhr
Ende letzter Modultag:
16.00 Uhr
85 UE

Kosten

990,- Euro

Teilnehmerzahl

12



Identnummer 20090738

20 Fortbildungspunkte



Schwindel und Gleichgewichtsstörungen in der physiotherapeutischen Behandlung

WORKSHOP

Gleichgewichtsstörungen und Schwindel sind sehr unangenehme und einschränkende Erscheinungen – meist aber schwer fassbar. Im Alter sind die Auswirkungen aufgrund weiterer körperlicher Einschränkungen (Multimorbidität) oft noch gravierender.

Welche Ursachen können hinter Schwindelgefühlen stehen und welche Behandlungsansätze gibt es? Wie sehen physiotherapeutische Diagnostik und Interventionen aus? Welche Übungsprogramme können dem Patienten an die Hand gegeben werden, um seinen Alltag wieder schwindelfreier zu gestalten?

Inhalte

- Update: Neurophysiologische Grundlagen, Anatomie
- Krankheitsbilder und Formen von Schwindel
- Physiologisches Altern – pathologisches Altern (Altersschwindel)
- Sensorische Systeme – Posturaler Regelkreis
- Therapeutische Anamnese und Untersuchung
- Gleichgewichtsassessments (BBS, DGI, SOT)
- Therapieansätze – u.a.
 - Blickfeldstabilisation
 - Lagerungsmanöver
 - Sensomotorisches Training
 - Visuelle Kompensation
- Trainingsprogramme für akuten und subakuten Schwindel
- Gleichgewichtstraining
- Qi Gong

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Durchführung und Selbsterfahrung von Befundung und Assessments, Praxis der Behandlungsansätze

Hinweis

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung und dicke Socken mit.

Kursleitung

Angelika Bergmann-Scherer

Zielgruppe

Physiotherapeut/innen,
Ergotherapeut/innen

Termin

11.07.2015

Anmeldeschluss

12.06.2015

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

8 UE

Kosten

160,- Euro

Teilnehmerzahl

14

Für Heilmittelerbringer

8 Fortbildungspunkte

Kontinenz im Alter

BASISSEMINAR

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Die Pflege und Betreuung von Menschen mit Störungen der Blasen- und Darmfunktion sind ein zentrales Handlungsfeld geriatrischer Pflege. Dabei fällt es Pflegenden und Betroffenen oftmals schwer, über dieses tabuisierte Thema ins Gespräch zu kommen.

Dieses Modul der Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege (Weiterqualifizierung) des Bundesverbandes Geriatrie bietet auf der Grundlage des nationalen Expertenstandards „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“ (DNQP) fachliches Wissen und strukturelle Unterstützung.

Inhalte

- Inkontinenz: Risikofaktoren im Alter
- Zu dem sensiblen Thema „Inkontinenz“ ins Gespräch kommen - Psychologische Aspekte
- Pflegerische / interdisziplinäre Anamnese und Diagnostik
- Therapeutische Interventionen – nicht-medikamentös, operativ, medikamentös, kontinenzfördernde Umgebung
- Stuhlinkontinenz und Grundlagen der Stomaversorgung
- Hilfsmiteinsatz inklusiv wirtschaftlicher sowie rechtlicher Aspekte
- Beratung und Anleitung
- Entlass- und Überleitungsmanagement

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Arbeit mit Fallbeispielen, aktive Auseinandersetzung mit der pflegerisch-praktischen Arbeit

Hinweis

Gerne können Sie von Ihnen in der täglichen Pflegearbeit verwendete Hilfsmittel für Fragen und Diskussion mitbringen.

Kursleitung

Simone Hartmann-Eisele

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Termin

21. – 22.09.2015

Anmeldeschluss

21.08.2015

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Diabetes Pflegefachkraft

Diese Qualifikation erweitert, vertieft und aktualisiert die in der Ausbildung erworbenen Kenntnisse, Menschen mit Diabetes zu begleiten und zu pflegen. Teilnehmende werden – auch im Rahmen der Qualitätssicherung nach § 37 Abs. 2 SGB V – in ihren Einrichtungen und Diensten kompetente Ansprechpartner/innen für alle Fragestellungen im Zusammenhang mit der Diabetikerversorgung. Sie sind in der Lage, ein diabetesspezifisches Qualitätsmanagementsystem aufzubauen, zu sichern und anzupassen sowie Patient/innen zu beraten und bezüglich der Insulin-Selbstapplikation anzulernen.

Die berufsbegleitende Kursform ermöglicht durch Situationsanalysen in der eigenen Einrichtung einen intensiven Theorie-Praxis-Transfer.

Inhalte

- Aktueller Stand zur leitliniengerechten Diagnostik und Therapie des Diabetes und der Begleit- sowie Folgeerkrankungen
- Zusammenspiel von Ernährung, Blutzucker und medikamentöser Behandlung
- Aktuelle Standards zur Insulininjektion und Blutzuckermessung
- Implementierung eines optimierten Diabetikermanagements
- Analyse und Bewertung von Arbeitsabläufen, Dokumentation
- Kommunikation und Kooperation mit Diabetikern und Ärzten
- Anleitungsprogramm „Selbstapplikation von Insulin“
- Fähigkeiten des Diabetes-Patienten in Selbstversorgungsgraden

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, praktische Übungen, Fallbearbeitung, Theorie-Praxis-Transfer mittels Hausarbeiten (Situationsanalysen)

Voraussetzungen

- Mindestens einjährige Berufserfahrung als Pflegefachkraft
- Dienst/Einrichtung betreut mindestens fünf Diabetes-Patienten

Referentinnen

Katja Hodeck (Kursleitung), Susanne Heitel, Dr. Anke Bahrmann

Information und Anmeldung

IIGM GmbH, Katja Hodeck, Tel. (030) 54 70 82 32
 info@diabetes-pflege-management.de

Zielgruppe

Pflegefachkräfte aus
 Altenpflegeeinrichtungen
 und ambulanten Diensten

Termine

- 01. Modul: 22.09.2015
- 02. Modul: 06.10.2015
- 03. Modul: 27.10.2015
- 04. Modul: 13.11.2015
- 05. Modul: 24.11.2015
- 06. Modul: 08.12.2015
- 07. Modul: 15.01.2016
- 08. Modul: 19.01.2016
- 09. Modul: 02.02.2016
- 10. Modul: 16.02.2016

Anmeldeschluss
 22.08.2015

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
 80 UE

Kosten

1.140,- Euro
 990,- Euro für bpa-Mitglieder

Teilnehmerzahl

20

Zertifikat

„Diabetes-Pflegefachkraft“
 (anerkannt von der AG
 Diabetes und Geriatrie der
 DDG) bei regelmäßiger
 Teilnahme, termingerechter
 Abgabe aller Hausarbeiten
 und erfolgreichem
 Abschlusstest

**Das Seminar wird in
 Zusammenarbeit mit der
 IIGM GmbH durchgeführt.
 Kooperationspartner: bpa**



Identnummer 20090738

20 Fortbildungspunkte

Chronische Herz-, Kreislauf- und Lungenerkrankungen des alten Menschen

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Pathophysiologie – Leitsymptome – Therapie

Chronische Erkrankungen von Herz, Kreislauf und Lunge sind von besonderer Bedeutung, da sie die Lebensqualität älterer Menschen erheblich beeinträchtigen können.

Die Altersmedizin kann selten heilen, aber belastende Symptome lindern, damit ältere Menschen trotz vieler chronischer Erkrankungen möglichst gut und selbstständig leben können.

Der Kurs behandelt Ursachen und Krankheitszeichen, aber auch Diagnostik und Therapie der genannten Erkrankungen. Die Bedeutung einer guten Patientenbeobachtung als Basis sachgerechter Versorgungsmaßnahmen und pflegerischer Interventionen wird dabei in besonderem Maße betont.

Inhalte

- Krankheitsbilder und ihre Erscheinungsformen
 - Hypertonie, Herzinsuffizienz, koronare Herzerkrankung und Herzinfarkt, Herzrhythmusstörungen
 - Gefäßerkrankungen
 - Chronisch-obstruktive Lungenerkrankungen und Lungenentzündung
- Pathophysiologie und Ursachen
- Krankheitszeichen und Leitsymptome, atypische Verläufe
- Patientenbeobachtung und medizinische Diagnostik
- Behandlungspflege
- Medikamentöse und nichtmedikamentöse Therapiemöglichkeiten

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Bearbeitung von Fallbeispielen

Kursleitung

Dr. Norbert Specht-Leible

Zielgruppe
Pflegerkräfte

Termin
23.09.2015

Anmeldeschluss
24.08.2015

Kurszeiten
09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten
120,- Euro

Teilnehmerzahl
14



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
8 Punkte

ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege

Logopädie in der Geriatrie

Dieses Seminar befähigt die Teilnehmenden, Prioritäten im Dschungel möglicher Rehabilitationsziele zu setzen, klassische Aphasien genauer von demenziell bedingten Sprachstörungen zu unterscheiden und Grenzen der Therapiefähigkeit akzeptieren zu lernen.

Darüber hinaus vermittelt es Kenntnisse über praktikable Diagnostikverfahren und geeignete Methoden zur Behandlung von Schluckstörungen bei älteren Menschen.

Inhalte

- Geriatrie ist anders - aber wie?
- Sinnvolle und praktikable Diagnostik
- Pragmatische Therapie von Kommunikations- und Schluckstörungen
- Umgang mit kognitiv eingeschränkten Patienten
- Einbeziehung „außerlogopädischer“ Behandlungsansätze (z.B. Validation)
- Grenzen der Therapie
- Logopädie in der Palliation
- Klärung von Behandlungsaufträgen - Welche kann und will ich annehmen?

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Vortrag, Videos, praktische Übungen, Gruppen- und Kleingruppenarbeit, Fallbeispiele und Diskussion

Hinweise

Fallbeispiele aus der eigenen beruflichen Tätigkeit sind willkommen!

Bitte bringen Sie, falls vorhanden, ein Stethoskop mit.

Dozent

Torsten Bur

Veranstalter / Informationen und Anmeldung

Deutscher Berufsverband für Logopädie e.V.,

Tel. (0 22 34) 37 95 30, info@dbl-ev.de

www.dbl-ev.de > Service > Shop > dbl-Fortbildungen

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Sprachtherapeut/innen

Termin

25. – 26.09.2015

Veranstaltungsort:
Heidelberg

Anmeldeschluss

26.08.2015

Kurszeiten

1. Tag: 13.00 – 19.00 Uhr

2. Tag: 09.00 – 17.00 Uhr

16 UE

Kosten

325,- Euro

225,- Euro (dbl-Mitglieder)

Teilnehmerzahl

18

Für Heilmittelerbringer
16 Fortbildungspunkte



Dieses Seminar wird in
Kooperation von dbl und
der AGAPLESION
AKADEMIE HEIDELBERG
durchgeführt



Elke Kobbert, Torsten Bur
Schluckstörungen im Alter (DVD)
www.projekt-pflegewissen.de

Begleitende Hände – Akupressur bei betagten, kranken und sterbenden Menschen

GRUNDKURS / VERTIEFUNGSKURS / THEMENKURS

Mitfühlende Berührung ist die ursprünglichste Art und Weise, durch die unterstützend und beruhigend auf Menschen eingewirkt werden kann. Die aus der fernöstlichen Medizin stammende Akupressur bietet die Möglichkeit, ergänzend zur medikamentösen Therapie, sanft Einfluss auf verschiedene Symptome zu nehmen.

Ziel dieser Fortbildung ist es, kurze erprobte Akupressurbehandlungen für die Arbeit mit alten, schwer erkrankten und sterbenden Menschen zu erlernen und im pflegerischen Alltag sicher anzuwenden.

GRUNDKURS

Inhalte

- Einführung in die traditionelle chinesische Medizin (TCM)
- Berührung – Kontakt – Akupressurpunkte
- Behandlungsmöglichkeiten bei Anspannung, Angst, Unruhe, Schmerz, Übelkeit und Atmungsproblemen

VERTIEFUNGSKURS: VERDAUUNG UND ÖDEME

Inhalte

- Austausch und Reflexion der Akupressur-Erfahrungen
- Wiederholung von Punktlokalisationen
- Behandlungsmöglichkeiten bei Ödemen, Verschleimung, Verstopfung, Durchfall

THEMENKURS: KONTRAKTUREN

Inhalte

- Speziell auf Spastik und Kontrakturen wirkende Fernpunkte
- Einbeziehung von Punkten in die Kontrakturen-Prophylaxe
- Kurze, in die tägliche Pflege integrierbare Punktsequenzen

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, praktische Übungen mit Theorie-Praxis-Transfer

Hinweis

Bitte bringen Sie ein Badetuch oder Leintuch, ein einfaches Frotteehandtuch sowie Socken und bequeme Kleidung mit!

Kursleitung

Gudrun Göhler

Zielgruppe

Pflegekräfte,
Betreuungskräfte

Termine

GRUNDKURS

AFM 15-3262-01
05. – 06.10.2015
Anmeldeschluss
04.09.2015
16 UE

VERTIEFUNGSKURS

AFM 15-3262-02
29.10.2015
Anmeldeschluss
30.09.2015
8 UE
Voraussetzung: Grundkurs

THEMENKURS

AFM 15-3262-03
30.10.2015
Anmeldeschluss
30.09.2015
8 UE
Voraussetzung: Grundkurs

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

Kosten

240,- Euro (Grundkurs)
140,- Euro (Aufbaukurs)
140,- Euro (Themenkurs)

Bei Buchung aller 3 Kurse
470,- Euro

Teilnehmerzahl

14



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte
(Grundkurs)
8 Fortbildungspunkte
(Vertiefungs- und
Themenkurs)

Diabetes für Pflegehelfer

MODUL 1 / MODUL 2

Die Module sind einzeln buchbar (Modul 1 vor Modul 2).

In Pflegeeinrichtungen ist gut ein Drittel der Pflegebedürftigen von Diabetes mellitus (Typ 2) betroffen. Die Erkrankung geht mit erheblichen Pflegerisiken einher. Ein Verständnis der Erkrankung Diabetes mellitus ist auch für die Durchführung grundpflegerischer Tätigkeiten wie die Unterstützung bei der Nahrungszubereitung und -aufnahme, die Körperpflege oder die Förderung der Beweglichkeit relevant.

Das Seminar bietet Pflegehelfer/innen mit vielen Fallbeispielen und Übungen einen praxisnahen Zugang zu der Erkrankung Diabetes und trägt - auch mit Praxistipps und Checklisten - zu mehr Sicherheit bei Pflegenden und Betroffenen bei.

Inhalte

MODUL 1: Grundlagen Diabetes mellitus - Teil 1

- Physiologische Grundlagen des Diabetes mellitus
- Folge- / Begleiterkrankungen
- Besonderheiten des älteren Diabetes-Patienten
- Ernährung und Diabetes
- Medikamente, Insulin und ihre Wirkweisen
- Verstehen, Erkennen und Umgang mit Notfällen (Hypo-/Hyperglykämie), Blutzuckermessung
- Praxistipps und Kitteltaschenchecklisten

MODUL 2: Grundlagen Diabetes mellitus - Teil 2

- Bewegung und Mobilisation bei Diabetes
- Der diabetische Fuß
- Diabetes assoziierte Hautprobleme, Pflegetipps, Bekleidung
- Orale Pflegerisiken und Mundhygiene bei Diabetes
- Aufgabenverteilung im Versorgungsnetz des pflegebedürftigen Diabetes-Patienten
- Praxistipps und Kitteltaschenchecklisten

Prüfung / Zertifikat

Bei Teilnahme an beiden Modulen kann eine Abschlussprüfung durchgeführt und ein Zertifikat der Diabetes-Pflege-Akademie als „Diabetes-Pflegehelfer“ erworben werden.

Referentinnen

Katja Hodeck (Kursleitung), Susanne Heitel

Zielgruppe

Pflegehelfer/innen

Termine

MODUL 1 / AFM 15-1213-01

07.10.2015

Anmeldeschluss

07.09.2015

MODUL 2 / AFM 15-1213-02

21.10.2015

Anmeldeschluss

21.09.2015

Kurszeiten

jeweils 09.30 – 17.00 Uhr

je 8 UE

Kosten pro Modul

120,- Euro

110,- bpa-Mitglieder

zzgl. 30,- € Prüfungsgebühr

Teilnehmerzahl

20

Das Seminar wird in Zusammenarbeit mit der IIGM GmbH durchgeführt. Kooperationspartner: bpa

Informationen / Anmeldung

IIGM GmbH

Diabetes-Pflege-Akademie

Tel.: (030) 54 70 82 23

info@iigm.de

www.iigm.de



K. Hodeck, A. Bahrman

Diabetes Pflegewissen

ISBN 978-3642384080

Neuropsychologische Störungen im Alter

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Neuropsychologische Störungen beeinträchtigen Antrieb, Kommunikation, Wahrnehmung, Affektivität und Sozialverhalten. Sie haben deshalb erhebliche Auswirkungen auf die Lebensführung und Lebensqualität der Betroffenen.

Gleichzeitig ist das Vorliegen neuropsychologischer Störungen mit erheblichen Gefährdungen verbunden: sie beeinflussen die Krankheitsbewältigung ungünstig und erschweren die Versorgung der Betroffenen in Akutmedizin und Rehabilitation.

Der Kurs vermittelt grundlegende Kompetenzen, neuropsychologische Störungen wahrzunehmen sowie ihre Bedeutung für den Verlauf der Gesundheitsentwicklung und den Umgang mit den Betroffenen einordnen zu können.

Inhalte

- Übersicht über die Krankheitsbilder
 - Aphasie
 - Apraxie
 - Neglect
 - Wahrnehmungsstörungen
 - Gedächtnisstörungen
 - Störungen der Affektivität, des Antriebs, der Handlungsplanung und des Sozialverhaltens
- Pathophysiologie und Ursachen
- Krankheitszeichen und Leitsymptome, atypische Verläufe
- Patientenbeobachtung und diagnostische Verfahren
- Bedeutung für Pflegemaßnahmen und den Umgang mit den Betroffenen
- Therapeutische und rehabilitative Möglichkeiten

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, mediengestützte Falldarstellungen, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Transfer in die pflegerische Praxis

Referentin

Ilona Dutzi

Zielgruppe
Pflegekräfte

Termin
15.10.2015

Anmeldeschluss
16.09.2015

Kurszeiten
09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten
120,- Euro

Teilnehmerzahl
14



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
8 Punkte

ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege

Knifflige Fragestellungen in der Dysphagie-Behandlung

WORKSHOP

Dieses praxisnahe Seminar richtet sich an klinisch tätige Therapeutinnen und Therapeuten, Ärztinnen und Ärzte sowie erfahrene Pflegekräfte. Ziel ist ein tieferes Verständnis von Schluckstörungen und ein Einblick in die Komplexität der Entscheidungsfindung.

Diskutiert wird das diagnostische Vorgehen, die Behandlung sowie der Verlauf anhand von „schwierigen“ Fallbeispielen aus den Bereichen neurogen-, tumor- und demenziell-bedingter Dysphagien.

Inhalte

- Bedeutung von Leitlinien für die Dysphagiebehandlung
- Einsatz und Grenzen klinischer/instrumenteller Diagnostik (FEES, VFSS)
- Umgang mit Bedürfnissen von Patienten und Angehörigen unter Berücksichtigung der Lebensqualität
- Schluckstörungen bei fortgeschrittener Demenz
- Schluckstörungen in der Palliativmedizin
- Analyse ausgewählter Fallbeispiele

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Videos und Fallbeispiele, Strategieentwicklung und Diskussion

Voraussetzungen

Grundlegende Kenntnisse über Dysphagie, klinische Arbeit mit schluckgestörten Menschen

Hinweis

Auch komplexe Fallbeispiele können gerne im Kurs vorgestellt werden. Für eine intensive Bearbeitung ist es sinnvoll, diese mit der Kursleitung spätestens 14 Tage vor Kursbeginn zu besprechen. Kontakt erhalten Sie über die Akademie.

Kursleitung

Torsten Bur

Referentinnen

Katja Emmerich, Nicole Hointza, Monika Hübner,
Dr. Heike Penner

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Sprachtherapeut/innen
sowie verwandte Berufe in
Klinik und freier Praxis,
Ärzt/innen,
Ergotherapeut/innen,
Physiotherapeut/innen,
Pflegefachkräfte

Termin

16.10.2015

Anmeldeschluss

16.09.2015

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

8 UE

Kosten

150,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

Bobath-Grundkurs für Therapeuten

IBITA-anerkannt

Befundaufnahme und Behandlung von Erwachsenen mit neurologischen Erkrankungen

Das Bobath-Konzept wird international in der Rehabilitation von Patient/innen mit Störungen des zentralen Nervensystems eingesetzt. Teilnehmende lernen in Theorie und Praxis die Befundaufnahme und Behandlung erwachsener Patient/innen mit erworbenen Hirnschädigungen.

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theoretische Grundlagen, Demonstration von Patientenbehandlungen, praktisches Arbeiten der Kursteilnehmer/innen an- und miteinander, supervidierte Patientenbehandlung

Voraussetzungen

- Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut/in oder Ergotherapeut/in
- Praktische Tätigkeit und Erfahrung in der Therapie von erwachsenen Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen
- Die deutschen Krankenkassen fordern für die Teilnahme an einem Grundkurs von Therapeut/innen eine mindestens 12 monatige Berufserfahrung (Vollzeit), um das Bobath-Zertifikat zur Abrechnung nach den Heilmittelrichtlinien anzuerkennen.

Hinweis

Bitte bringen Sie bequeme Shorts und Top für das praktische Arbeiten sowie lange Trainingshose und T-Shirt für die Patientenbehandlung mit.

Instruktorin

Heike Frauendorf-Schulze

Zielgruppe

Physiotherapeut/innen,
Ergotherapeut/innen,
Andere auf Anfrage

Termine

1. Modul: 19. – 24.10.2015
2. Modul: 25. – 29.01.2016
3. Modul: 25. – 29.04.2016

Anmeldeschluss
15.09.2015

Kurszeiten

Beginn 1. Modultag:
09.00 Uhr
Ende letzter Modultag:
16.00 Uhr
155 UE

Kosten

1.690,- Euro

Teilnehmerzahl

12

Zertifikat

Der Kurs wird gemäß den Richtlinien der IBITA (International Bobath Instructors Training Association) durchgeführt und anerkannt.

Für Heilmittelerbringer
155 Fortbildungspunkte

Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie

Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie (ATP-G) will betagten kranken Menschen mit (Früh-)Rehabilitationsbedarf oder allgemein mit Unterstützungs- und Pflegebedarf das (Wieder)Erlangen und Erhalten von Alltagskompetenzen ermöglichen.

Dabei geht es nicht nur um „Hilfe zur Selbsthilfe“, sondern um ein geplantes Trainieren der Aktivitäten des täglichen Lebens. Ziel der ATP-G ist es, die individuell optimale Mobilität, Selbständigkeit und Teilhabe zu erreichen – am besten so, wie diese vor der aktuellen Verschlechterung bestanden haben. Dies beinhaltet, den alten Menschen mit und trotz seiner Behinderungen die Möglichkeiten seines Handelns selbst erfahren zu lassen und ihn dahingehend zu motivieren, dass er mit pflegerischer Unterstützung Alltagsaktivitäten wieder erlernen und einüben kann.

Inhalte

- Geschichte und Entwicklung der Geriatrie
- Der „Geriatrische Patient“
- Was heißt „Aktivierend-therapeutische Pflege“?
- Aspekte bei der Entwicklung von ATP-G
- Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie
 - Bedarfsgruppen
 - Pflege- und Handlungsschwerpunkte
 - Strukturierter Ablauf einer Pflegemaßnahme
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit, Teamarbeit, Rollen
 - Selbstverständnis der Pflege
 - Ineinandergreifen der Pflegemaßnahmen, Schnittstellenmanagement
- Bearbeitung von Fallbeispielen unter den Gesichtspunkten
 - Probleme/Ressourcen
 - Motivation des Patienten
 - Konstruktive Zusammenarbeit und Abstimmung im Team
 - Strukturierung von Fallbesprechungen, Kommunikation
 - Lenken der ATP-G von der Aufnahme bis zur Entlassung

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, praktische Arbeit an Fallbeispielen in Kleingruppen, Erfahrungsaustausch und Reflexion

Referentinnen

Anna-Denise Trumpfheller, Dr. Elke Müller

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Termine

AFM 15-3270-01
20. – 21.10.2015
Anmeldeschluss
18.09.2015

AFM 15-3270-02
22. – 23.10.2015
Anmeldeschluss
18.09.2015

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

120,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Palliativpflege und Sterbebegleitung

BASISSEMINAR

„palliare“ – mit einem Mantel umhüllen

Palliative Therapie dient der Verbesserung der Lebensqualität von Patientinnen und Patienten sowie ihren Familien, die mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung konfrontiert sind. Dies geschieht durch Vorbeugung und Linderung von Leiden mittels frühzeitiger Erkennung, hochqualifizierter Beurteilung und Behandlung von Schmerzen und anderen Problemen physischer, psychosozialer und spiritueller Natur (WHO, 2002).

Das Seminar führt in die Begleitung von Menschen am Lebensende ein. Neben der Vermittlung pflegerisch-therapeutischer Kenntnisse wird besonders das Selbstverständnis palliativer Haltung und Begleitung vermittelt.

Inhalte

- Was bedeutet „palliativ“?
- Fallbesprechungen palliativer Patienten
- Palliative, therapeutisch-begleitende Pflege
- Lebensqualität und Ziele, Umgang mit Sterbewunsch
- Symptomerfassung
- Palliative Rehabilitation, Aromabehandlung
- Palliative Therapie, Basis- und Bedarfsmedikation, Krisenintervention
- Spiritualität, Rituale, Abschied und Trauer
- Ernährung am Lebensende, Delir, Ängste
- Terminale Sedierung
- Kommunikation
 - mit Patienten und Angehörigen in Sondersituationen
 - mit kommunikationsgestörten Patienten
- Spezifische Aspekte der Dokumentation

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Impulse, Erfahrungsaustausch und Diskussion, praktische Übungen, Fallsituationen

Kursleitung

Dr. Florian von Pein

Referentinnen

Ingeborg Dorn, Mechthild Kreutz, Edeltraud Lüdeke

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Termine

AFM 15-4051-01
20. – 21.10.2015
Anmeldeschluss
18.09.2015

AFM 15-4051-02
22. – 23.10.2015
Anmeldeschluss
18.09.2015

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen

BASISKURS / AUFBAUKURS

Herr Schmidt findet die Worte nicht mehr. Deshalb „spricht“ er zunehmend mit den Händen und Füßen. Wieder und wieder macht er eine wischende, von sich weg weisende Handbewegung – eine Bewegung, die Sie einfach nicht verstehen. Und so verfinstert sich seine anfangs so erwartungsvolle Miene, er wird ärgerlich... Und Sie sind wieder einmal frustriert, weil Sie ihn doch gerne verstehen würden. Aber: Sie besitzen einfach keinen Zugang zu seiner symbolischen Ausdrucksweise. Gibt es vielleicht doch Wege der Verständigung?

BASISKURS

Kopf- und Handarbeit mit Herz

- Grundlagenwissen
- Körpersprachliche Selbsterfahrung und Reflexion eigener Verhaltensmuster
- Erarbeiten bzw. Bewusstmachen von nonverbalen Ausdrucks- und Interpretationsmöglichkeiten
- Veränderung der Körpersprache bei Demenz

AUFBAUKURS

Finger-Übungen, Augen-Blicke, Mienen-Spiele

- Vertiefung: Körpersprache demenzkranker Menschen
- Wie kommt meine Körpersprache beim Gegenüber an?
- Mimik, Blickkontakt
- Nähe, Distanz
- Stimme und Berührung als Kontaktmedium

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Basiskurs: Theorie-Input, Ausdrucks- und Interpretationsübungen, Fotos und Videos von nonverbalem Verhalten Demenzkranker

Aufbaukurs: Übungen zur Wahrnehmung/Wirkung nonverbaler Botschaften und Kommunikation ohne Worte, Analyse von Videosequenzen, Simulation schwieriger Situationen

Voraussetzung

Der Basiskurs ist Voraussetzung für die Teilnahme am Aufbaukurs.

Referentin

Dr. Svenja Sachweh

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozialberufe, Betreuungs-
kräfte, Angehörige

Termine

BASISKURS

AFM 15-1131-01

26.10.2015

Anmeldeschluss

25.09.2015

AUFBAUKURS

AFM 15-1131-02

27.10.2015

Anmeldeschluss

25.09.2015

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

8 UE

Kosten pro Kurs

130,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer
je 8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

je 8 Fortbildungspunkte



Svenja Sachweh
Die besten Tipps für die
Nonverbale Kommunikation
mit Menschen mit Demenz
ISBN 9783812513562

Verbale Kommunikation mit Demenzkranken

AUFBAUKURS

Wie war das noch gleich? Menschen mit Demenz brauchen eher „Bernhardiner“ als „Hühner“ um sich. Sie sind angewiesen auf „Detektive“, die ihre krankheitsbedingt „rätselhaften“ Äußerungen entschlüsseln. Und sie wünschen sich Helfer, die geduldig, respektvoll und kreativ auf ihre Defizite reagieren.

Doch egal, ob es um die Körperpflege, das Essen und Trinken oder den Toilettengang geht: Nur selten folgen sie auf Anhieb (oder überhaupt) unseren Aufforderungen, etwas zu tun oder zu lassen – selbst, wenn wir uns die größte Mühe geben, demenzgerecht zu kommunizieren!

Je besser wir uns jedoch in die Welt, und vor allem in die Nöte der Betroffenen hineinversetzen können, desto eher sind wir in der Lage, gute Beziehungsarbeit zu leisten, demenzgerechte Motivationsstrategien einzusetzen, und zugleich brenzlige Situationen souveräner zu meistern!

Inhalte

- Update: Basiswissen Verbale Kommunikation
- Austausch über die Anwendung des Grundkurs-Wissens
- Empathie-Übungen:
Was bewirkt „falsche“ Kommunikation beim Betroffenen?
- Wie kann man Menschen mit Demenz motivieren?
(Tonbeispiele)
- Wie kann man schwierige Situationen souveräner bewältigen?
(Filmausschnitte)
- Mittel zur „Beziehungspflege“

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Input-Kurzvortrag, Arbeit mit Tonbandmitschnitten echter Pflegegespräche in Kleingruppen, Übungen zum Perspektivenwechsel, Analyse von Filmmitschnitten, Diskussion

Voraussetzung

Teilnahme am Basiskurs „Verbale Kommunikation mit Demenzkranken“

Referentin

Dr. Svenja Sachweh

Zielgruppe

Pflegeschulung, Pflegefachkräfte, Pflegehelfer/innen, Betreuungskräfte, Therapeut/innen, Psycholog/innen, Sozialberufe, Alltagsbegleiter/innen, Angehörige, Interessierte

Termin

28.10.2015

Anmeldeschluss

25.09.2015

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

8 UE

Kosten

130,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Svenja Sachweh
Noch ein Löffelchen?
ISBN 9783456850399

Sprach- und Schluckstörungen bei Demenz

KOMPAKTSEMINAR

Während Sprachstörungen häufig den Beginn demenzieller Entwicklungen markieren, treten Schluckstörungen in späteren Stadien auf. Dieses Kompaktseminar behandelt beides: Sprach- und Schluckstörungen. Es bringt Licht ins Dickicht der Demenzdiagnosen, denn auch demenzkranke Patienten und ihre Angehörigen können von logopädischer Kompetenz profitieren. Die Teilnehmenden führen eine sprachtherapeutische Differenzialdiagnostik durch. Ein strukturiertes Dysphagiemanagement minimiert Komplikationen und fördert einen guten Ernährungszustand. Bei Entscheidungen zur Ernährung sind Lebensqualität und Patientenwille zu berücksichtigen. Einbezogen werden praktikable Verfahren, welche den Patienten nicht überfordern.

Inhalte

Aphasie oder Demenz?

Hinweise in der sprachlichen Diagnostik (Andrea Schultze-Jena)

- Überblick über sprachtherapeutisch relevante Demenzformen
- Neuropsychologische Instrumente der Demenzdiagnostik
- Sprachtherapeutische Differenzialdiagnostik: Durchführung und Auswertung
- Therapeutische Prinzipien und Konzepte zur Angehörigenberatung

Dysphagie und Demenz (Torsten Bur)

- Evidenzbasierte Leitlinie Demenzen
- Dysphagie-Management bei Demenz: praktikable klinische Diagnostik
- Therapie: Was nützt?
Alltagsaktivität, Schulung von Pflegekräften und Angehörigen, geeignete Kostformen
- Wenn sichere orale Nahrungsaufnahme nicht mehr möglich ist – Lebensqualität, Patientenwille, ethische Fallbesprechung

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Vortrag mit Videos, Kleingruppenarbeit, Fallbeispiele aus der klinischen Praxis.

Bitte bringen Sie, falls möglich, ein Stethoskop mit.

Referentin / Referent

Andrea Schultze-Jena, Torsten Bur

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Sprachtherapeut/innen

Termin

29. – 31.10.2015

Anmeldeschluss

25.09.2015

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 18.15 Uhr
 2. Tag: 09.00 – 17.00 Uhr
 3. Tag: 09.00 – 16.00 Uhr
- 24 UE

Kosten

360,- Euro

Teilnehmerzahl

18

Für Heilmittelerbringer
24 Fortbildungspunkte



Elke Kobbert, Torsten Bur
Schluckstörungen im Alter (DVD)
www.projekt-pflegewissen.de

Basale Stimulation®

BASISKURS

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Der Sonderpädagoge Andreas Fröhlich entwickelte in den 70er Jahren das pädagogische Konzept der Basalen Stimulation, um schwerstbehinderte Kinder zu fördern. Die Dipl.-Pädagogin und Krankenschwester Christel Bienstein übertrug dieses Konzept auf die Pflege von Menschen, deren Kommunikation und Aktivität kurz- oder langfristig schwer beeinträchtigt ist.

„Pflege und Förderung bemühen sich gemeinsam, die körperlichen, emotionalen und geistigen Grundbedürfnisse so zu befriedigen, dass das Individuum im Austausch mit seiner dinglichen und menschlichen Umwelt mit größtmöglicher Autonomie seine Entwicklung in Gang halten kann“ (Bienstein und Fröhlich, 1997). Besonders demente Menschen haben Schwierigkeiten, sich in der Welt zurecht zu finden, da sie häufig beispielsweise unter Sinnestäuschungen leiden. Untersuchungen zeigen, dass durch Basale Stimulation eine Stabilisierung der psycho-emotionalen Befindlichkeit und eine verbesserte Koordination und Wachheit erreicht wird.

Das Seminar vermittelt Kenntnisse, wie auf Grundlage der Basalen Stimulation Demenzkranken eindeutig und unterstützend begegnet werden kann.

Inhalte

- Therapeutischer Ansatz der Basalen Stimulation
- Erlebniswelt Demenzkranker
- Basal stimulierende Pflegehandlungen für Demenzkranke

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Die Inhalte werden vorrangig über Eigenerfahrung durch Übungen vermittelt.

Hinweis

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung, ein kleines Kopfkissen, zwei Handtücher, ein Badetuch, warme Socken sowie Pulli oder Bluse ohne Ärmel und – falls möglich – auch eine Decke mit.

Kursleitungen

Thomas Buchholz, Anne Kloos

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozialberufe,
Interessierte

Termine

AFM 15-4231-01 +
AFM 15-4231-02
16. – 18.11.2015
Anmeldeschluss
16.10.2015

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
24 UE

AFM 15-4231-03 +
AFM 15-4231-04
25. – 27.11.2015
Anmeldeschluss
23.10.2015

Kurszeiten

1. Tag: 09.00 – 17.30 Uhr
2. Tag: 09.00 – 17.30 Uhr
3. Tag: 09.00 – 14.00 Uhr
24 UE

Kosten

340,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer
24 Fortbildungspunkte


Registrierung
beruflich
Pflegenden
Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte


Pflichtbereich
24 Punkte
ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege

Fachkraft für Kontinenzförderung

VERTIEFUNGSWISSEN

Aufgrund der zunehmenden Zahl von Menschen mit Inkontinenz nehmen Fachkräfte für Kontinenzförderung eine sehr wichtige Funktion in der Pflege wahr.

Im Grundlagenseminar wurde umfangreiches Wissen zum Thema Kontinenz und Entstehung von Inkontinenz vermittelt. In diesem Seminar werden die vorhandenen Kenntnisse vertieft, Erfahrungen und Problemstellungen diskutiert sowie neueste wissenschaftliche und medizinische Erkenntnisse zum Themenbereich Inkontinenz dargestellt.

Die Schwerpunkte des Seminars wechseln jährlich.

Inhalte

- Angehörige in der Pflege:
Schwierige Gesprächssituationen meistern
- Beratung bei demenziell erkrankten Menschen
- Umgang mit kontinenten/inkontinenten Harnableitungen (Poch, Urostoma)
- Arbeit in Selbsthilfegruppen für Menschen mit Inkontinenz
- Fragen aus der Praxis – Antworten für die Praxis

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Präsentationen, Fallbeispiele, Diskussion

Voraussetzung

Teilnahme am Seminar „Fachkraft für Kontinenzförderung“ – Grundlagenwissen

Zertifikat

„Fachkraft für Kontinenzförderung“ – Vertiefungswissen

Referentinnen

Simone Hartmann-Eisele, Elke Kuno
und weitere Fachreferent/innen

Informationen und Anmeldung

Paul Hartmann AG, Seminarservice, Tel. (07321) 36 32 77
www.hartmann.de > Service > Seminare

Zielgruppe

Pflegefachkräfte mit Berufserfahrung

Termin

07. – 08.12.2015

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 17.00 Uhr
2. Tag: 09.00 – 16.00 Uhr
16 UE

Kosten

200,- Euro zzgl. MwSt

Teilnehmerzahl

22



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Dieses Seminar ist anerkannt als Refresher (Modul 6) für das Zertifikat „Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz“

Das Seminar wird in Kooperation mit der PAUL HARTMANN AG und dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK/Südwest e.V.) durchgeführt.



Hayder, Kuno, Müller
Kontinenz - Inkontinenz -
Kontinenzförderung
ISBN 9783456850405

KOMMUNIKATIONS- KOMPETENZ

Medizin | Pflege | Therapie | Psychologie | Sozialberatung

„ Es ist ein Beweis hoher Bildung,
die größten Dinge
auf die einfachste Art zu sagen. “

Ralph W. Emerson



Ethikkomitee und ethische Fallberatungen im Altenpflegeheim

Die ethische Reflexion der medizinisch-pflegerischen Praxis hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen und mit Klinischen Ethik-Komitees (KEK) und Ethik-Komitees in der Altenhilfe (EKA) auch institutionelle Strukturen erzeugt.

In diesem Workshop werden theoretische Grundlagen der Medizin- und Pflegeethik und entsprechende Methoden vermittelt, die speziell für die Praxis der Altenpflege zugeschnitten sind. Durch praktische Übungen werden die Teilnehmenden darauf vorbereitet, die erworbenen Kenntnisse und Methoden in der beruflichen Alltagspraxis anzuwenden.

Inhalte

- Grundlagen der Medizin- und Pflegeethik
- Therapiebegrenzung und Sterbehilfe
- Patientenverfügung und Betreuungsrecht
- Spezifische Aspekte in der stationären Altenhilfe
- Institutionalisierte Ethik im Gesundheitswesen
- Methoden der ethischen Fallberatung
- Übungen zur ethischen Fallberatung

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Impulsvorträge, Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten, Übungen

Referentin / Referent

Dr. Gisela Bockenheimer-Lucius, Dr. Timo Sauer

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus Einrichtungen der Altenpflege

Termin

02. – 03.03.2015

Anmeldeschluss

30.01.2015

Kurszeiten

1. Tag: 09.00 – 17.30 Uhr

1. Tag: 08.30 – 16.00 Uhr

16 UE

Kosten

260,- Euro

Teilnehmerzahl

18



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Gisela Bockenheimer-Lucius,
Renate Dansou, Timo Sauer
Ethikkomitee im Altenpflegeheim
ISBN-13: 9783593392103

Visualisieren und präsentieren

INTENSIVTRAINING

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

In verschiedenen Rollen müssen Mitarbeiter/innen vor internen und externen Ansprechpartnern Informationen und Ergebnisse überzeugend vorstellen. Rhetorik, Überzeugungsfähigkeit und klare Präsentationen sind in der Regel keine Naturbegabung, sie müssen und können erarbeitet werden.

Hierzu werden im Seminar Fähigkeiten erlernt und eingeübt:

- Professionelle und zielgruppenorientierte Präsentation spezieller Themen oder Arbeitsergebnisse in freier Rede und mit technischer Unterstützung
- Eingehen auf Bedürfnisse der Zuhörer
- Sachgerechtes Einsetzen von Medien zur Visualisierung

Die Seminarinhalte werden auf die Präsentationssituationen und Fragestellungen der Teilnehmenden abgestimmt.

Inhalte

- Präsentationsvorbereitung – Zieldefinition, Situationsanalyse: was, wer, warum, wann, wo, wie?
- Struktur und Überzeugungskraft – verständlicher Aufbau, nachvollziehbare und Hörer-orientierte Argumentation, persönliche Glaubwürdigkeit
- Ansprechendes Auftreten – Körpersprache, Haltung, Gestik, Sprechweise
- Sprachgestaltung und Rhetorik – klarer Satzbau, prägnante Wortwahl, präzise Formulierung
- Technische und mediale Umsetzung – Wirkung, Funktion und Umgang mit Medien

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Präsentation, Diskussion, Präsentations-Analyse, individuelle Übungen, fallbezogene Praxisberatung

Trainer

Rolf Christiansen

Zielgruppe

Führungskräfte aus allen Bereichen, Ärzt/innen, Referent/innen, Chefsekretär/innen, Stabstellen, Mitarbeiter/innen mit entsprechenden Aufgaben

Termin

04.03.2015

Anmeldeschluss

30.01.2015

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

8 UE

Kosten

320,- Euro

Teilnehmerzahl

8

Dieses Seminar ist anerkannt im Rahmen des Modul 5 für das Zertifikat „Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz“ (s. Seite 20).



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

Moderation und Besprechungsleitung

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Leitende Mitarbeiter/innen stehen zunehmend vor der Anforderung, Lösungs- und Entscheidungsprozesse mit Gruppen zu gestalten. Moderierte Diskussionsrunden und strukturiert geführte Besprechungen sparen Zeit und sichern effizient die Ergebnisse.

Im Seminar werden die hierzu notwendigen Fähigkeiten erlernt und eingeübt:

- Moderieren von Besprechungen, Sitzungen, Qualitätszirkeln, Projekt- und Arbeitsgruppen
- Ergebnis- und gruppenorientierte Gesprächsleitung
- Einsetzen erforderlicher Techniken, um komplexe Themen zu strukturieren und zu bearbeiten

Inhalte

- Rolle des Moderators oder Besprechungsleitung (Anwendungsfelder und -grenzen der Moderationsmethode, Neutralität und Allparteilichkeit, Prozess- und Ergebnisverantwortung)
- Gesprächsführung als Moderator/Besprechungsleitung (Teilnehmer/innen aktivieren und einbeziehen, Fragetechniken, klären und zusammenfassen)
- Techniken in der Moderation (Visualisierung, Formen, Funktionen und Handhabung von Metaplankarten, Themenspeicher, Kartenabfrage und Zuruffrage, Clustern, Kreativitätstechniken)
- Strukturierung komplexer Themen (Gliederung in Teilschritte, Auswahl geeigneter Bearbeitungs- und Sozialformen, Zeitplanung, Ergebnisverwertung aus Gruppen- und Partnerarbeiten)
- Umgang mit schwierigen Situationen (z. B. Konflikte in der Gruppe/im Team, Widerstand gegen ausgewählte Methoden, dominante Teilnehmer/innen)

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Präsentation, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen

Trainer

Rolf Christiansen

Zielgruppe

Führungskräfte,
Referent/innen,
Assistent/innen,
Chefsekretär/innen,
Ärzt/innen,
Stabstellen,
Projektleitungen

Termin

05. – 06.03.2015

Anmeldeschluss
04.02.2015

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr
2. Tag: 08.30 – 16.00 Uhr
16 UE

Kosten

420,- Euro

Teilnehmerzahl

12

**Dieses Seminar ist anerkannt
im Rahmen des Modul 5
für das Zertifikat
„Pflegeexpertin/-experte
(In)Kontinenz“ (s. Seite 20).**



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung in der Pflege

Einfühlsame Gesprächsführung gehört wie die Notwendigkeit kompetenter Beratung im Kontakt mit Pflegebedürftigen, Angehörigen, Ehrenamtlichen oder Überleitungs-Partnern zu den Kernaufgaben Pflegenden.

Ob bei schwierigen Gesprächen, komplexen Beratungsthemen, bei der Überleitung oder in Krisensituationen: dieses Seminar vermittelt Pflegenden die Kenntnisse und das Handwerkszeug, Gespräche und Beratungen authentisch, kompetent und sicher zu führen.

Inhalte

- Begriffsklärung: Kommunikation, Gesprächsführung, Beratung
- Kommunikation und Gesprächsführung: Modelle, Methoden, Techniken und Instrumente
- Personenzentrierte Gesprächsführung – In Beziehung sein
- Beratung in Pflege und Therapie
- Rahmenbedingungen von Gesprächs- und Beratungssituationen
- Beratungsziele
- Beratungsprozess
- Schwierige Gesprächssituationen
 - Kritik- und Konfliktgespräche
 - Umgang mit Beschwerden
 - Gespräche in Belastungssituationen
 - Gespräche bei kommunikativen Beeinträchtigungen
 - Gespräche bei herausforderndem Verhalten
- Aufnahme- und Entlassungsgespräch
- Authentizität: Im Einklang mit sich selbst in Gesprächs- und Beratungssituationen
- Psychohygiene: respektvoller Umgang mit sich selbst

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Partner- und Kleingruppenarbeit, simulierte Fallsituationen, praktische Übungen

Hinweis

Bringen Sie Beispiele für Gesprächssituationen mit, die Sie heute noch beschäftigen.

Referentin

Agnes Schlechtriemen-Koß

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Termine

ASF 15-1041-01
24. – 26.03.2015
Anmeldeschluss
20.02.2015

ASF 15-1041-02
12. – 14.10.2015
Anmeldeschluss
11.09.2015

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
24 UE

Kosten

390,- Euro

360,- Euro für TN der
Fachweiterbildung Geriatrie
(BV Geriatrie)

330,- Euro für DBfK-
Mitglieder und Mitarbeiter/
innen der AGAPLESION
gemeinnützigen AG

Teilnehmerzahl

12

**Dieses Seminar ist anerkannt
im Rahmen des Modul 2
für das Zertifikat
„Pflegeexpertin/-experte
(In)kontinenz“ (s. Seite 20).**



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte



**Pflichtbereich
24 Punkte**

ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege

Rhetorische Kompetenz

INTENSIVTRAINING

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Rhetorische Anforderungen an Führungskräfte und Mitarbeiter/innen in exponierten Stellen sind vielfältig. Das eine Mal ist eine Veranstaltung zu eröffnen und eine positive Arbeitsatmosphäre zu erzeugen, in einer anderen Situation müssen schwierige Botschaften übermittelt und ein angemessener Ton gefunden werden. Beförderungen, Jubiläen oder Verabschiedungen erfordern individuelle und authentische Ansprachen.

Sich schnell auf Situationen einzustellen, die richtigen Worte zu finden, auch „zwischen den Zeilen“ verstanden zu werden und einen kompetenten, (vertrauens)würdigen Eindruck zu hinterlassen, ist eine entwicklungsfähige Kompetenz.

Das Seminar wendet sich an Interessierte, die individuell das eigene Auftreten, die rhetorische Gewandtheit und dadurch die persönliche Gesamtausstrahlung in „Redesituationen“ verbessern möchten.

Inhalte

- Ansprachen zu verschiedenen Anlässen frei und sicher halten
- Schnell, treffend, sicher und verbindlich formulieren
- Den richtigen Ton finden und die Atmosphäre gestalten
- Als Sprecher wirken:
Stimme, Artikulation, Betonung, innere Haltung

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Praktische Übungen, Ton- bzw. Filmaufzeichnungen und -analysen, individuelle Rückmeldung, individuelle Tipps und weiterführende Übungen

Trainer

Rolf Christiansen

Zielgruppe

Führungskräfte,
Assistent/innen,
Ärzt/innen
Referent/innen,
Chefsekretär/innen

Termin

30.06.2015

Anmeldeschluss
29.05.2015

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
8 UE

Kosten

320,- Euro

Teilnehmerzahl

8

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte

Für diesen Kurs werden 8
Fortbildungspunkte bei der
Landesärztekammer Baden-
Württemberg beantragt.



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

Verhandeln und argumentieren

INTENSIVTRAINING

Die Fähigkeit, Gesprächspartnerinnen und -partnern gegenüber Interessen zu vertreten und bestmögliche Verhandlungsergebnisse zu erzielen, wird in vielen beruflichen Zusammenhängen benötigt.

Die Seminarteilnehmer lernen, in unterschiedlichen Situationen (Sitzungen, Verhandlungen mit internen/externen Kunden und Lieferanten etc.) ihre Vorstellungen sicher und argumentativ überzeugend zu vertreten und gleichzeitig flexibel auf den Verhandlungspartner einzugehen. So können gemeinsam mit dem Gegenüber optimale Ergebnisse erarbeitet werden. Dazu gehört auch, in brisanten und emotionalen Verhandlungssituationen zielgerichtet und lösungsorientiert zu agieren.

Inhalte

- Aufbau von logischen und schlüssigen Argumentationen
- Fakten sammeln und Argumente daraus ableiten
- Einbeziehen möglicher Einwände und Gegenargumente
- Kernbotschaften visualisieren und Checklisten erstellen
- Erarbeitung einer effektiven Verhandlungsstrategie
- Aufmerksamkeit der Gesprächspartner wecken und halten
- Wettbewerb der Perspektiven: den Nutzen für Gesprächspartner verdeutlichen
- Argumente gekonnt wenden: aufgreifen, kommentieren und schlagfertig reagieren
- Diskussionsklima steuern
- Reagieren unter Stress und bei überraschenden Situationen

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Präsentation und Demonstration, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Argumentations-, Diskussions- und Verhandlungsübungen, Videoaufzeichnung und -analyse

Trainer

Rolf Christiansen

Zielgruppe

Führungskräfte,
Referent/innen,
Assistent/innen,
Chefsekretär/innen,
Qualitätsmanagement-
beauftragte,
Controller/innen,
Ärzt/innen,
Stabstellen

Termin

01. – 02.07.2015

Anmeldeschluss
29.05.2015

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr
2. Tag: 08.30 – 16.00 Uhr
16 UE

Kosten

550,- Euro

Teilnehmerzahl

8

Für diesen Kurs werden 16
Fortbildungspunkte bei der
Landesärztekammer Baden-
Württemberg beantragt.



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

Interkulturelle Kompetenz in Gesundheitswesen und Altenhilfe

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Im zunehmend multikulturell geprägten Pflegealltag stellt interkulturelle Kompetenz – die Fähigkeit, mit Angehörigen anderer Kulturen zufriedenstellend umgehen und kommunizieren zu können – eine Schlüsselqualifikation dar.

Sie basiert auf einer von Respekt und Wertschätzung gekennzeichneten Grundhaltung und schließt die Berücksichtigung sprachlicher und lebensweltlicher Unterschiede ebenso ein, wie kulturell und religiös bedingte Prägungen, Bedürfnisse und Wünsche der Patientinnen und Patienten mit Migrationsgeschichte.

Auch in multikulturell zusammengesetzten Teams tragen interkulturelle Sensibilität und Kompetenz dazu bei, Missverständnisse zu reduzieren und kulturelle Vielfalt als Bereicherung zu erkennen.

Inhalte

- Cultural awareness: Sensibilität für andere Kulturen
- Kulturelle Unterschiede im Hinblick auf Lebenswelten, Wertvorstellungen und soziale Netzwerke von Menschen mit Migrationshintergrund
- Gesundheit und Krankheit: kulturelle Sichten
- Kultursensible, wertschätzende Kommunikation und der Umgang mit Sprachbarrieren
- Kulturelle Vielfalt: Herausforderung und Chance für multikulturelle Mitarbeiter-Teams
- Konfliktlösungsstrategien

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Einzel- und Gruppenübungen, Theorie-Praxis-Transfer in Fallsituationen, Erprobung von Handlungs- und Verhaltensweisen

Referentin

Elisabeth Kübler

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aller Berufsgruppen, die mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen in Kontakt kommen

Termin

25.09.2015

Anmeldeschluss

26.08.2015

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

8 UE

Kosten

260,- Euro

Teilnehmerzahl

14



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
8 Punkte

ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege

Einführung in Methoden wissenschaftlichen Arbeitens

Der Umgang mit „Wissenschaft“ gewinnt auch im normalen Berufsalltag immer mehr an Bedeutung. Sich schriftlich präzise mitzuteilen und sich auf Quellen gesicherter Erkenntnisse zu berufen, ist Teil dieser „Schreib- bzw. Berichterstattungskompetenzen“.

In diesem Seminar werden erste Kenntnisse im Umgang mit wissenschaftlichen Texten vermittelt, die dazu dienen zu verstehen, wie „Wissenschaft tickt“, diese aus „ihrer Erhabenheit gegenüber dem Alltag“ herauszuholen und als Beweisgrundlage für die Gestaltung eigenen beruflichen Handelns nutzbar zu machen. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Auseinandersetzung mit pflegewissenschaftlichen, geriatrischen und gerontologischen Themen.

Inhalte

- Unterscheidung Wissenschaftswissen – Alltagswissen
- Wissenschaftsschulen und deren Einfluss auf berufliches/ pflegerisches Handeln
- Auffinden wissenschaftlicher Texte (Literaturrecherche)
- Lektüre, Analyse und Bewertung von Texten
- Kennenlernen wissenschaftlicher Zeitschriften aus Pflegewissenschaft, Geriatrie und Gerontologie (erster Überblick)
- Regeln zur Erstellung wissenschaftlich gestützter Texte (Facharbeiten, Artikel für Fachzeitschriften, Vorträge)
- Aufbau von Prüfungsarbeiten
- Übertragung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die eigene Praxis
- „Journal Club“ als selbstgesteuerte Form der beruflichen Fortbildung

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Vortrag, Leseübung, Gruppenarbeit, Diskussion

Hinweis

Die Teilnehmenden erhalten 14 Tage vor Kursbeginn einen Artikel zur Vorbereitung, der gemeinsam analysiert wird.

Referentin

Dr. Elke Müller

Zielgruppe

Pflegefachkräfte, andere interessierte Berufsgruppen auf Anfrage

Termin

29.09.2015

Anmeldeschluss

28.08.2015

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

8 UE

Kosten

130,- Euro

Teilnehmerzahl

16



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



In gutem Kontakt mit Angehörigen

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Angehörige sind so verschieden, wie die dazugehörigen Patient/innen oder Bewohner/innen selbst. Häufig werden Angehörige als anstrengend empfunden und eine für alle Beteiligte gewinnbringende Interaktion seltener erlebt. Warum ist das manchmal so?

Das Seminar unterstützt Pflegende und Therapeuten bei der Entwicklung und Gestaltung einer vertrauensvollen, wertschätzenden und entlastenden Zusammenarbeit mit Angehörigen und beim Meistern der Hürden, die dem im Wege stehen können.

Inhalte

- Chancen und Herausforderungen im Kontakt mit Angehörigen
- Jemandem angehören - Geschichte und Geschichten
- Spezielle „Typen“ von Angehörigen
- Schuldgefühle bei Angehörigen - Hintergründe und Auswirkungen
- Bermudadreieck Patient/Bewohner - Pflegekraft/Therapeut - Angehörige
- Impulse für eine gelungene Kommunikation
- Konstruktiver Umgang mit Beschwerden und Forderungen
- Angehörige als Ressource nutzen

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Arbeit an Situationen und Fallbeispielen, kollegialer Austausch, spielerische Übungen

Referentin

Anne Arend-Schulten

Zielgruppe

Pflegekräfte,
Betreuungskräfte,
Interessierte aus
therapeutischen
Berufsgruppen

Termin

07.10.2015

Anmeldeschluss
07.09.2015

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten

120,- Euro

Teilnehmerzahl

18



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

Fortbildungen lebendig gestalten

Methodik und Didaktik in der Erwachsenenbildung

Wer „fachlich gut“ ist oder gut erklären kann und Multiplikatorenfunktion für inhaltliche Themen übernimmt, kommt im Arbeitsleben oft in Situationen, in denen es darum geht, eigenes Knowhow an Andere weiterzugeben.

Dieses Seminar vermittelt das Handwerkszeug, Themen gut zu strukturieren und aufzubereiten sowie passend zu Inhalt und Adressaten „rüberzubringen“.

Ziel des Seminars ist es, Referent/innen und Dozent/innen mehr Handlungsoptionen und Sicherheit in der Gestaltung von Fortbildungen bzw. Seminaren zu vermitteln sowie gleichzeitig die Nachhaltigkeit des Lernprozesses bei den Teilnehmenden solcher Veranstaltungen zu erhöhen.

Dieses Seminar ist geeignet für alle, die in kleinem oder großem Umfang über Fachthemen referieren und ihre Veranstaltungen methodisch und didaktisch beleben möchten.

Inhalte

- Methodik und Didaktik in der Erwachsenenbildung
- Planung und Konzeption von Bildungsveranstaltungen
- Methoden für verschiedene Lerntypen
- Lernprozesse sinnvoll strukturieren
- Aktivierungsmöglichkeiten
- Der gelungene Einstieg
- Der runde Abschluss

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Vortrag und Lehrgespräch, Gruppenarbeiten, Arbeit an eigenen Konzepten

Kursleitung

Rolf Christiansen

Zielgruppe

Multiplikator/innen,
Referent/innen,
Dozent/innen,
Lehrer/innen,
Qualitätsmanager/innen,
interessierte Berufsgruppen

Termin

26. – 27.10.2015

Anmeldeschluss

25.09.2015

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr

2. Tag: 08.30 – 16.00 Uhr

16 UE

Kosten

420,- Euro

Teilnehmerzahl

14

**Dieses Seminar ist anerkannt
im Rahmen des Modul 5
für das Zertifikat**

**„Pflegeexpertin/-experte
(In)Kontinenz“ (s. Seite 20).**

Für Heilmittelerbringer
16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

ANHANG

Dozentinnen und Dozenten | Terminübersicht
Teilnahmebedingungen | Wegbeschreibung | Übernachtung
Seminaranmeldung



Dozentinnen und Dozenten



Arend-Schulten, Anne

Sozialpädagogin (B.A.), Exam. Krankenschwester, Fachkraft Palliative Care, Gestalttherapeutin (GIH), Schwerpunkt: Angehörigenarbeit, Demenz und Palliative Care, selbständig, Brühl
Seite 96



Bahrmann, Dr. Anke

Fachärztin für Innere Medizin, Zusatzbezeichnungen Geriatrie und Palliativmedizin, Diabetologin DDG, Funktionsoberärztin für Klin. Geriatrie, Klinik für Innere Medizin III, Universitätsklinikum Heidelberg
Seite 28, 72



Berggötz, Annette

Lehrerin für Pflege- und Gesundheitsberufe, Kinderkrankenschwester, Begründerin des Konzepts respectare®, Work-Life-Balance-Coach, Dialogprozessbegleiterin, Karlsruhe
Seite 41



Bergmann-Scherer, Angelika

Physiotherapeutin, Lehrerin für Physiotherapie, Schwerpunkte Bobath, Manuelle Therapie, Sturzprävention, Parkinson, Beckenboden, Erfahrungen in Klinik und Praxis, Plankstadt
Seite 70



Besser, Jürgen

Dipl. Sportwissenschaftler, M.Sc. Gerontologe, MBA Health Care Management, SimA®-Akademie, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsinstitut der Wilhelm Löhe Hochschule, Fürth
Seite 43



Blania, Katrin

Gesundheits- und Krankenpflegerin, Fachwirtin für Organisation und Führung in Gesundheit und Pflege, IMC Nurse, Internes QM, Stationsleitung Pneumologische Intensivstation, Thoraxklinik Heidelberg
Seite 54



Bockenheimer-Lucius, Dr. Gisela

Ärztin, Medizinethikerin, langjährig Lehrbeauftragte, bis 2010 stellv. Vorsitzende in der Zentralen Ethik-Kommission der BÄK (ZEKO), Frankfurter Netzwerk Ethik in der Altenpflege, Frankfurt
Seite 88



Borgers, Cilly

Krankenschwester, Weiterbildung zur PDL, Praxisbegleiterin für Basale Stimulation in der Pflege, Trainerin des Instituts für Integrative Validation, selbständig, Eckernförde
Seiten 50, 64



Buchholz, Thomas

Krankenpfleger, Diplom-Pädagoge, Lehrer für Pflegeberufe, Kinästhetiktrainer, Kurs- und Weiterbildungsleiter für Basale Stimulation® in der Pflege, Fachkraft Palliative Care, Fachbuchautor, selbständiger Dozent, Malsch
Seite 85



Bünemann, Dorothea

Dipl.-Psychologin, Musiktherapeutin (Wiener Schule), Dipl.-Gerontologin, Gestalttherapeutin (DVG), Weiterbildung in Systemischer Therapie (IGST), selbständig, Heidelberg
Seite 45

Dozentinnen und Dozenten



Bur, Torsten

Dipl.-Logopäde, Lehrlogopäde (dbl),
Abteilungsleiter Logopädie, klin.
Tätigkeit in logopädischer Praxis,
neurologischer und geriatrischer
Rehabilitation, AGAPLESION
BETHANIEN KRANKENHAUS
HEIDELBERG

Seite 30, 54, 65, 74, 78, 84



Christiansen, Rolf

Sprechwissenschaftler (DGSS), Anglist
und Pädagoge M.A., QM-Auditor,
EFQM-Assessor, lyrischer Bariton,
Freier Trainer und Berater im Bereich
Rhetorik und Kommunikation,
Uffenheim

Seite 89, 90, 92, 93, 97



Demleitner, Margret

Ergotherapeutin, Heilpraktikerin,
Schwerpunkt Ätherische Öle,
Erfahrungen u.a. im Krankenhaus-
und Palliativbereich, Gründungs-
mitglied von „Forum Essenzia“,
selbständig, München

Seite 60



Denkinger, PD Dr. Michael

Facharzt für Innere Medizin, Zusatz-
bezeichnungen Geriatrie, Lehre an
der Universität Ulm, Q7 Geriatrie.
Schwerpunkte: Frailty und Altern,
Polymedikation, körperliche Aktivität,
Chefarzt AGAPLESION BETHESDA
KLINIK ULM

Seite 28



Dorn, Ingeborg

Theologin, ordinierte Pastorin
der EmK, Klinische Seelsorgerin,
Aus- und Weiterbildungen in
Sozialmanagement, Ethik, Trainerin
Palliativ Care, Krankenhausseel-
sorgerin, AGAPLESION BETHANIEN
KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 25, 26, 81



Dutzi, Ilona

Dipl. Psychologin, Gerontologin (FH),
Physiotherapeutin, WB in Systemi-
scher Therapie und Beratung (IGST),
Mitglied im AK Neuropsychologische
Diagnostik und Therapie bei Älteren im
GNP e.V., AGAPLESION BETHANIEN
KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 77



Elferich, Barbara

Ergotherapeutin, F.O.T.T.® Senior-
Instruktorin, Schwerpunkte: Behand-
lung von neurologisch erkrankten
Erwachsenen und schwermehrfach-
behinderten Kindern und Jugendlichen,
selbständig tätig, Würzburg

Seite 30



Engeser, Dr. Peter

Niedergel. Allgemein- und Palliativ-
mediziner, wiss. MA/Lehrkoord.
Abt. Allgemeinmed. u. Versorgung-
forschung Uniklinikum Heidelberg,
Präsidiumsmitglied DEGAM,
Begründer des Netzwerks Palliativ-
medizin Nordbaden, Pforzheim

Seite 25, 26



Frauendorf-Schulze, Heike

Physiotherapeutin, Bobath-Grundkurs
Instruktorin IBITA, Feldenkrais-
Lehrerin (EuroTAB), freie Mitarbei-
terin in einer Physiotherapiepraxis,
Schwerpunkt neurologische Reha-
bilitation, Bad Boll

Seite 63, 79



Fricke, Christine

M.A. (Soziologie, Psychologie, Kom-
munikationswissenschaft - Schwer-
punkt Gerontologie), Wiss. Mitarbei-
terin bei den SimA® Studienprojek-
ten, Lehr- und Vortragstätigkeit, Fach-
gebietsleitung Fortbildung Pflege beim
Caritasverband der Diözese Augsburg

Seite 43

**Geng, Veronika**

Exam. Krankenschwester, BA Nursing Science, Hygienefachkraft, Qualitätsberaterin, langjährige Erfahrung im Bereich der Querschnittspflege, Projekt-Managerin in der Manfred-Sauer-Stiftung, Lobbach
Seite 46

**Glapka-Spyra, Magdalena**

Physiotherapeutin, Schwerpunkte Neurologie und Geriatrie, Lehrerin für PT, Dozentin für Praktische Ausbildung, Assistentin in Bobath-Kursen, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 49, 65

**Gogulla, Stefanie**

Dipl. Gerontologin, Soziologin B.A., Schwerpunkte Geriatrie und Bewegung bei Demenz, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 66

**Gohl, Christian**

Krankenpfleger, Trainer für Kinaesthetics in der Pflege – Grund- und Aufbaukurse, Weiterbildungen Kinaesthetics: Peer Tutoring, Pflegende Angehörige, Kreatives Lernen, Schwerpunkt unter anderem Geriatrie, St. Leon-Rot
Seite 59

**Göhler, Gudrun**

Heilpraktikerin, Biologin, Yoga-lehrerin, Aus- und Weiterbildungen in Qi Gong Yangsheng, TCM, Jin Shin Doâ, Shiatsu, Autogenes Training, Lehrerin für MediAkupress®, Melle
Seite 75

**Hammer, Regine**

Krankenschwester, Pflegeexpertin für Menschen mit Demenz, Weiterbildung Pflegeberatung, Trainerin für Integrative Validation®, Schwerpunkte: ambulante Pflege, Beratung, Schulung, Schwäbisch Hall
Seite 64

**Hamilton, Christine**

Physiotherapy (B. Phty), Joint Stability Research Group, Univ. of Queensland, Krankengymnastin (staatl. Anerk. BRD), Masters Qualifying: Forschungsbereich Tiefe Muskelfunktion und Rückenbeschwerden, Fachbuchautorin, Universität Erlangen
Seite 37

**Hartmann-Eisele, Simone**

Altenpflegerin, Dipl.-Pflegepädagogin (FH), Systemische Beraterin, Lehrbeauftragte FH Ludwigshafen, Mitglied der Expertengruppe des DNQP (Kontinenzförderung), Kontinenzberatung AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 40, 46, 71, 86

**Heber, Jens**

Physiotherapeut, BSc Physio, N.A.P.® Instruktor, Tätigkeiten in neurologischen Rehabilitationskliniken, freier Praxismitarbeiter mit dem Schwerpunkt neuro-orthopädische Krankheitsbilder, München
Seite 68

**Heitel, Susanne**

Hauswirtschafterin, Diabetesberaterin (DDG), Fachkrankenschwester für klinische Ernährung, Familien-Gesundheits-Schwester (FHN), Diabetesberaterin im CJD Maximiliansau, Deidesheim
Seite 72, 76

Dozentinnen und Dozenten



Hodeck, Katja

Dipl.-Soziologin, Zusatzqual. Med. Massage und Körperarbeit, Leitung des Instituts für Innovatives Gesundheitsmanagement GmbH (IGM), Schwerpunkt Versorgung geriatrischer Patienten mit Diabetes, Berlin
Seite 72, 76



Kiefer, Bernd

Dipl. Sozialarbeiter, Geronto-Sozialtherapeut, Qualitätsmanager (zertifiziert), Fachbuchautor, Lehrbeauftragter an der Universität Duisburg-Essen
Seite 33



Kloos, Anne

Exam. Krankenschwester, Praxisbegleiterin Basale Stimulation®, Autorisierte Trainerin für Integrative Validation®, Marienhospital Steinfurt und Ermgard von Solms Haus, Emsdetten
Seite 61, 85



Krieter, PD Dr. Heiner

Niedergelassener Facharzt für Anästhesiologie, Schwerpunkte: Schmerztherapie und Palliativmedizin, Gründungsmitglied des SAPV Netzwerks palMA, Leitung der Palliativmedizinischen Akademie der UMM in Mannheim
Seite 25, 26



Kübler, Elisabeth

Ergotherapeutin mit dem Schwerpunkt Geriatrie/Neurologie, Biografin (Zusatzqualifikation), Studium der Kommunikationswissenschaften, Dozentin an Altenpflegeschulen, Interkulturelle Trainerin, Ditzingen
Seite 32, 94



Kuno, Elke

Lehrerin für Pflegeberufe, Stomatherapeutin, Mitglied der Expert/innengruppe des DNQP (Kontinenzförderung), Heidelberg
Seite 40, 86



Lemke, Nele

Sportwissenschaftlerin M.A., Schwerpunkte Geriatrie und Bewegung bei Demenz, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 66



Müller, Dr. Elke

Pflegewissenschaftlerin, Lehrerin für Krankenpflege, Mitglied der Expert/innengruppe des DNQP (Kontinenzförderung), Wissenschaftl. Mitarbeiterin in Projekten, Lehraufträge an Hochschulen, Heidelberg
Seite 40, 46, 80, 86, 95



Müller, Margit

Pflegedirektorin, Dipl. Pflegewirtin (FH), Krankenschwester, zert. Qualitätsmanagerin, Mitglied der Expert/innengruppe des DNQP (Kontinenzförderung), AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 40, 46



Nusser-Müller-Busch, Ricki

Logopädin, Kinder-Bobath-Therapeutin, F.O.T.T.® Instruktorin, langjährige Klinik- und Seminartätigkeit, Mit-Initiatorin der Berliner Schlucksprechstunde und Forschungstätigkeit am UKB, selbständig, Berlin
Seite 68



Oster, Prof. Dr. Peter

Facharzt für Innere Medizin, Zusatzbezeichnungen in Geriatrie, Palliativmedizin und Physikalischer Therapie, bis 2011 Ärztl. Direktor im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 25



Penner, Dr. Heike

Logopädin, M.Sc. Neuropsycholinguistik, tätig an der University of Newcastle (U.K.) sowie im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 45, 78



Rothgangel, Andreas

M.Sc Public health, Physiotherapeut Bac./NL, Lehrtätigkeit Zuyd University Heerlen/NL, klin. und wiss. Tätigkeit, Schwerpunkte neurol. Rehabilitation und kognitive Therapieverfahren, Düsseldorf
Seite 39



Royster, Dr. Richard M.

Arzt, Psychotherapeut, Zusatzbezeichnungen in Naturheilkunde und Akupunktur, Lehrer für Tai Chi und Qi Gong, von Dr. John Upledger zertifizierter Cranio Sacral Therapeut, Richard Royster Institut, Florida (USA)
Seite 56



Rudert, Bettina

Dipl. Sozialarbeiterin, Geronto-Sozialtherapeutin, TQM-Managerin® (zertifiziert), Fachbuchautorin, Lehrbeauftragte an der Universität Duisburg-Essen, Essen
Seite 33



Sachweh, Dr. Svenja

Sprachwissenschaftlerin, Schwerpunkt Kommunikation von und mit älteren Menschen, Mitglied im AK Angewandte Gesprächsforschung, Oskar-Kuhn-Preis 2002, Lehraufträge EFH Bochum und Universität Witten-Herdecke, Bochum
Seite 82, 83



Sauer, Dr. Timo

M.A. Philosophie, Krankenpfleger, Wiss. MA Klinisches Ethik-Komitee und Senckenbergisches Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Uniklinik Frankfurt, Netzwerk Ethik in der Altenpflege, Frankfurt
Seite 88



Schlechtriemen-Koß, Agnes

Krankenschwester, Lehrerin für Pflegeberufe, Supervisorin/Coaching (GwG, DFG), Beraterin und Trainerin, selbständig, Mainz
Seite 91



Schmitt-Gehrke, Margrit

Physiotherapeutin, Abteilungsleiterin Physiotherapie, Akademie-Assistenz im Bereich Organisation von Bobath-Kursen, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 63, 79



Schultze-Jena, Andrea

Logopädin und Dipl.-Pathologin, langjährige Erfahrung mit geriatrischen Patienten in ambulanter Praxis, Akutklinik, neurologischer und geriatrischer Rehabilitation sowie in der Lehre, Freiburg
Seite 34, 84

Dozentinnen und Dozenten



Specht-Leible, Dr. Norbert

Oberarzt, Projektleiter „Geriatrisches Netzwerk im Altenpflegeheim“ (GeNiAl) der AOK, Projekt ProWAAL (BMBF-gefördert), Ethikbeauftragter, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 31, 51, 52, 55, 65, 67, 73



Spitzer, Petra

Kunst- und Werktherapeutin, Arbeits-erzieherin, Schauerbegealterin, Schwerpunkt Arbeit mit älteren, demenzkranken und sterbenden Menschen, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 62



Trumpfheller, Anna-Denise

Altenpflegerin, Pain Nurse, Studienassistentin (Research Nurse), Projekt-Assistentin „Geriatrisches Netzwerk im Altenpflegeheim“ (GeNiAl) der AOK, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 51, 52, 66, 80



Urbas, Lothar

Krankenpfleger, Lehrer für Pflegeberufe, Pflegeinstruktor Bobath (BIKA) für Grund- und Aufbaukurse, Trainer für Lagerung in Neutralstellung (LIN), Schwerpunkte Bobath-Konzept, rückengerechte Arbeitsweise, Fachbuchautor, Heidelberg
Seite 48, 69



von Pein, Dr. Florian

Facharzt für Innere Medizin, Klinische Geriatrie, Palliativmedizin und Notfallmedizin, Oberarzt AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 51, 55, 67, 81



Weiß, Dr. Michaela

Niedergelassene Fachärztin für Anästhesiologie, Schwerpunkte Schmerztherapie und Palliativmedizin, Gründungsmitglied des SAPV Netzwerks palMA, Leitung der Palliativmedizinischen Akademie der UMM in Mannheim
Seite 25, 26



Wernecke, Dr. Jürgen

Facharzt für Innere Medizin, Diabetologe DDG, Zusatzbezeichnung klinische Geriatrie; Schwerpunkte: Diabetologie, chronische Wunden, Bewegung und Ernährung, Chefarzt Diabetologie/Geriatrie, AGAPLESION DIAKONIEKLINIKUM HAMBURG
Seite 28



Wezler, Dr. Nikolai

Facharzt für Innere Medizin, Geriatrie und Palliativmedizin, Ärztlicher Direktor (komm.), AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG
Seite 25, 26



Zieschang, Dr. Tania

Fachärztin für Innere Medizin, Geriatrie und Palliativmedizin, Schwerpunkte u.a. Kontinenzberatung und Demenz, Oberärztin, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 31,40



Zuber, Hannelore

Ergotherapeutin, Schwerpunkt Geriatrie, Abteilungsleiterin Ergotherapie, Patienten-Assistenz in Affolter-Kursen, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 66

Terminübersicht

Beginn

JANUAR	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
19.01.2015	5	HD	AFM 15-4101-01	F.O.T.T.® – Therapie des facio-oralen Traktes	30
26.01.2015*	8	HD	AFM 15-4151-01	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	31
28.01.2015	3	F	AFM 15-1202-01	Alte Menschen verstehen lernen – Laienkurs nach Böhm	36
29.01.2015	1	HD	AFM 15-3250-01	Biografiearbeit in Pflege und Therapie	32
30.01.2015	1	HD	AFM 15-4012-01	Der therapeutische Tischbesuch (TTB)	33
31.01.2015	1	HD	AFM 15-3110-01	Kommunikatives Üben in der neurolog. Sprachtherapie	34

FEBRUAR	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
05.02.2015	3	HD	AFM 15-2011-01	Lokale Stabilität der Gelenke – LWS und ISG	37
05.02.2015*	12	F	AFM 15-1201-01	Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm – Basiskurs	35
08.02.2015	2	HD	AFM 15-2011-02	Lokale Stabilität der Gelenke – HWS und Scapula	37
10.02.2015*	8	HD	AFM 15-4151-02	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	31
15.02.2015	1	HD	AFM 15-0055-01	Spiegeltherapie in der Rehabilitation	39
23.02.2015	5	HD	AFM 15-1011-01	Fachkraft für Kontinenzförderung – Grundlagenwissen	40

MÄRZ	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
02.03.2015	2	HD	ASF 15-5011-01	Ethikkomitee und ethische Fallberatungen	88
03.03.2015	2	HD	AFM 15-3324-01	respectare® – Basismodul	41
04.03.2015	1	HD	ASF 15-5051-01	Visualisieren und präsentieren – Intensivtraining	89
05.03.2015	2	HD	ASF 15-5071-01	Moderation und Besprechungsleitung	90
16.03.2015	3	HD	AFM 15-1171-01	SimA® – Selbständig im Alter – Basic	43
19.03.2015	2	HD	AFM 15-1181-01	SimA® – Selbständig im Alter – Kompetenztraining	43
20.03.2015	2	HD	ATW 15-0003-01	Crashkurs Facharzt Geriatrie	28
20.03.2015	2	HD	AFM 15-1437-01	Therapeutische Begleitung am Lebensende	45
24.03.2015	3	HD	ASF 15-1041-01	Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung	91

APRIL	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
13.04.2015	4	HD	AFM 15-1014-01	Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz – Blase	46
16.04.2015*	18	HD/K	ATW 15-9500-16	Geriatrie kompakt – Weiterbildung für Logopäden	21
20.04.2015	5	MA	ATW 15-0001-01	Basiskurs Palliativmedizin	25
28.04.2015	3	HD	AFM 15-2121-01	Einführung in das Bobath-Konzept für Logopäden	48

MAI	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
05.05.2015	2	HD	AFM 15-4251-01	Patiententransfer – einfach, sicher, rückschonend	49
05.05.2015*	6	HD	AFM 15-4242-01	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Aufbaukurs	50
08.05.2015	1	HD	ATW 15-9998-01	Tagung: 20 Jahre AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG	16

Terminübersicht

* Seminar hat mehrere Module

Beginn

09.05.2015	1	HD	ATW 15-9999-01	Symposium : „Ich habe was zu geben!“	17
18.05.2015	1	HD	AFM 15-4002-01	Schmerz/Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter	51
18.05.2015	2	HD	AFM 15-4082-01	Trachealkanülenmanagement – Praxisseminar	54
18.05.2015	3	HD	AFM 15-1075-01	Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz	52
19.05.2015	1	HD	AFM 15-4331-01	Pharmakotherapie im höheren Lebensalter	55
20.05.2015	3	HD	AFM 15-1075-02	Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz	52
21.05.2015	1	HD	AFM 15-4002-02	Schmerz/Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter	51
22.05.2015	1	HD	AFM 15-4331-02	Pharmakotherapie im höheren Lebensalter	55
25.05.2015	4	HD	AFM 15-2032-01	Cranio Sacral Therapie – Kurs 1	56
30.05.2015	5	HD	AFM 15-2032-02	Cranio Sacral Therapie – Viszerale Therapie	56

JUNI	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
09.06.2015*	4	HD	AFM 15-3701-01	Kinaesthetics in der Pflege – Grundkurs	59
11.06.2015	2	HD	AFM 15-4221-01	Ätherische Öle – Schwerpunkt Palliativ Care	60
15.06.2015	5	HD	AFM 15-4101-01	F.O.T.T.® – Therapie des facio-oralen Traktes	30
16.06.2015	2	HD	AFM 15-4232-01	Basale Stimulation® – Aufbaukurs	61
19.06.2015	2	HD	AFM 15-3306-01	Bildnerische Gestaltungsmöglichkeiten bei Demenz	62
22.06.2015	2	HD	AFM 15-4251-02	Patiententransfer – einfach, sicher, rückschonend	49
22.06.2015	5	MA	ATW 15-0021-01	Palliativmedizin – Fallseminar 1	26
22.06.2015	5	HD	AFM 15-1011-02	Fachkraft für Kontinenzförderung – Grundlagenwissen	40
25.06.2015	3	HD	AFM 15-2172-01	Bobath Refresher – Workshop	63
26.06.2015	2	HD	AFM 15-4241-01	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	64
29.06.2015	2	HD	AFM 15-4651-01	Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert	65
29.06.2015	2	HD	AFM 15-1111-01	Mobilität und Sturz im Alter	66
30.06.2015	1	HD	ASF 15-5052-01	Rhetorische Kompetenz – Intensivseminar	92

JULI	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
01.07.2015	1	HD	AFM 15-4081-01	Infektionen und Infektionsprophylaxe in der Pflege	67
01.07.2015	1	HD	AFM 15-4081-02	Infektionen und Infektionsprophylaxe in der Pflege	67
01.07.2015	1	HD	ASF 15-5094-01	Verhandeln und argumentieren – Intensivseminar	93
02.07.2015	2	HD	AFM 15-4651-02	Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert	65
02.07.2015	2	HD	AFM 15-1111-02	Mobilität und Sturz im Alter	66
03.07.2015	3	HD	AFM 15-4202-01	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 1	68
06.07.2015*	10	HD	AFM 15-1021-01	Bobath Grundkurs für Pflegekräfte – BIKA®-anerkannt	69
11.07.2015	1	HD	AFM 15-3305-01	Schwindel und Gleichgewichtsstörungen – Workshop	70

SEPTEMBER	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
14.09.2015	5	HD	ATW 15-0022-01	Palliativmedizin – Fallseminar 2	26

Terminübersicht

Beginn

19.09.2015	5	HD	AFM 15-2032-03	Cranio Sacral Therapie – Kurs 2	56
21.09.2015	2	HD	AFM 15-1013-01	Kontinenz im Alter – Basisseminar	71
22.09.2015	3	DA	AFM 15-1202-02	Alte Menschen verstehen lernen – Laienkurs nach Böhm	36
22.09.2015*	10	HD	AFM 15-1212-01	Diabetes Pflegefachkraft	72
23.09.2015	1	HD	AFM 15-3304-01	Herz-, Kreislauf- und Lungenerkrankungen im Alter	73
24.09.2015	1	HD	AFM 15-3250-02	Biografiearbeit in Pflege und Therapie	32
25.09.2015	1	HD	ASF 15-1181-01	Interkulturelle Kompetenz im Gesundheitswesen	94
25.09.2015	2	HD	AFM 15-2101-01	Logopädie in der Geriatrie	74
25.09.2015	5	HD	AFM 15-2032-04	Neuromuskuläre Therapie	56
29.09.2015	1	HD	ASF 15-3307-01	Einführung in Methoden wissenschaftlichen Arbeitens	95
OKTOBER	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
02.10.2015	3	HD	AFM 15-4202-02	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 1	68
05.10.2015	2	HD	AFM 15-3262-01	Begleitende Hände – Grundkurs	75
05.10.2015	5	HD	AFM 15-1011-03	Fachkraft für Kontinenzförderung – Grundlagenwissen	40
07.10.2015	1	HD	ASF 15-1051-01	In gutem Kontakt mit Angehörigen	96
07.10.2015	1	HD	AFM 15-1213-01	Diabetes für Pflegehelfer – Modul 1	76
12.10.2015	2	HD	AFM 15-3324-02	respectare® – Basismodul	41
12.10.2015	3	HD	AFM 15-1171-02	SimA® – Selbständig im Alter – Basic	43
12.10.2015	3	HD	ASF 15-1041-02	Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung	91
14.10.2015	1	HD	AFM 15-3324-03	respectare® – Aufbau-tag	41
15.10.2015	1	HD	AFM 15-3303-01	Neuropsychologische Störungen im Alter	77
15.10.2015	2	HD	AFM 15-1191-01	SimA® – Biografieorientierte Aktivierung	43
16.10.2015	1	HD	AFM 15-3102-01	Knifflige Fragestellungen in der Dysphagie-Behandlung	78
19.10.2015*	16	HD	AFM 15-2061-01	Bobath Grundkurs für Therapeuten – IBITA-anerkannt	79
20.10.2015	2	HD	AFM 15-3270-01	Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie	80
20.10.2015	2	HD	AFM 15-4051-01	Palliativpflege und Sterbebegleitung – Basisseminar	81
21.10.2015	1	HD	AFM 15-1213-02	Diabetes für Pflegehelfer – Modul 2	76
22.10.2015	2	HD	AFM 15-3270-02	Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie	80
22.10.2015	2	HD	AFM 15-4051-02	Palliativpflege und Sterbebegleitung – Basisseminar	81
26.10.2015	1	HD	AFM 15-1131-01	Nonverbale Kommunikation bei Demenz – Basiskurs	82
26.10.2015	2	HD	ASF 15-3116-01	Fortbildungen lebendig gestalten	97
27.10.2015	1	HD	AFM 15-1131-02	Nonverbale Kommunikation bei Demenz – Aufbaukurs	82
28.10.2015	1	HD	AFM 15-1121-01	Verbale Kommunikation bei Demenz – Aufbaukurs	83
29.10.2015	1	HD	AFM 15-3262-02	Begleitende Hände – Vertiefungskurs	75
29.10.2015	3	HD	AFM 15-2161-01	Sprach- und Schluckstörungen bei Demenz	84
30.10.2015	1	HD	AFM 15-3262-03	Begleitende Hände – Themenkurs	75

Terminübersicht

* Seminar hat mehrere Module

Beginn

NOVEMBER	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
09.11.2015	5	MA	ATW 15-0023-01	Palliativmedizin – Fallseminar 3	26
10.11.2015	4	HD	AFM 15-1014-02	Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz – Darm	46
11.11.2015	1	HD	AFM 15-4012-02	Der therapeutische Tischbesuch (TTB)	33
16.11.2015	3	HD	AFM 15-4231-01	Basale Stimulation® – Basiskurs	85
16.11.2015	3	HD	AFM 15-4231-02	Basale Stimulation® – Basiskurs	85
16.11.2015	5	HD	ATW 15-0001-02	Basiskurs Palliativmedizin	25
19.11.2015	2	HD	AFM 15-4241-02	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	64
19.11.2015	2	HD	AFM 15-4241-03	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	64
23.11.2015	2	HD	AFM 15-4241-04	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	64
23.11.2015	2	HD	AFM 15-4241-05	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	64
25.11.2015	3	HD	AFM 15-4231-03	Basale Stimulation® – Basiskurs	85
25.11.2015	3	HD	AFM 15-4231-04	Basale Stimulation® – Basiskurs	85
30.11.2015*	10	WO	AFM 15-1021-02	Bobath Grundkurs für Pflegekräfte – BIKA®-anerkannt	69
DEZEMBER	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
04.12.2015	2	HD	ATW 15-0004-01	Crashkurs Facharzt Geriatrie	28
04.12.2015	3	HD	AFM 15-2121-02	Einführung in das Bobath-Konzept für Logopäden	48
07.12.2015	2	HD	AFM 15-1141-01	Fachkraft für Kontinenzförderung – Vertiefungswissen	86
11.12.2015	3	HD	AFM 15-4202-03	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 2	68
VORSCHAU 2016	ORT	KURS	TITEL	SEITE	
29.01.2016	1	K	AFM 16-4012-01	Der therapeutische Tischbesuch (TTB)	33
30.01.2016	1	K	AFM 16-3110-01	Kommunikatives Üben in der neurolog. Sprachtherapie	34
31.01.2016	1	K	AFM 16-3250-01	Biografiearbeit in Pflege und Therapie	32
19.02.2016	3	HD	AFM 16-4202-01	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 1	68
16.04.2016	2	HD	AFM 16-2011-01	Lokale Stabilität der Gelenke – Update und Extremitäten	37
15.07.2016	3	HD	AFM 16-4202-02	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 1	68
25.11.2016	3	HD	AFM 16-4202-03	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 2	68

HD - Heidelberg / MA - Mannheim / WO - Worms / DA - Darmstadt / F - Frankfurt am Main / K - Köln



Teilnahmebedingungen

Anmeldung

Die Anmeldung zu Veranstaltungen erfolgt schriftlich per Post, Fax oder E-Mail bei der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG (AAH). Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet. Teilnehmerinnen/Teilnehmer erhalten zeitnah eine Anmeldebestätigung oder das Angebot auf einen Wartelistenplatz, sollte der Kurs bereits belegt und eine Warteliste möglich sein. Der Vertrag wird durch die schriftliche Anmeldung geschlossen. Mit der Anmeldung erkennt der Teilnehmer/die Teilnehmerin die Teilnahmebedingungen der AAH an. Nebenabreden, Änderungen oder Ergänzungen sind nur gültig, wenn sie schriftlich von der AAH bestätigt wurden.

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr wird fällig nach Rechnungserhalt. Die Rechnung wird – zusammen mit weiteren Informationen – i.d.R. etwa vier Wochen vor Kursbeginn zugesandt.

Rücktritt

Stornierungen von Anmeldungen können nur schriftlich akzeptiert werden. Folgende Verwaltungs- bzw. Rücktrittsgebühren fallen an:

- bis zu zwei Wochen vor Anmeldeschluss: 10% der Teilnahmegebühr, mindestens aber 30,- Euro
- 14 Tage vor Anmeldeschluss eines Seminars bis zum jeweils angegebenen Anmeldeschluss: 30% der Teilnahmegebühr, mindestens aber 50,- Euro
- Absage nach Anmeldeschluss: 100% der Teilnahmegebühr.
- Nichtteilnahme ohne Absage: 100% der Teilnahmegebühr.

Kosten für Veranstaltungen, die wegen Erkrankung oder anderer unvorhersehbarer Ereignisse von Teilnehmenden nicht oder nicht vollständig besucht werden können, werden nicht rückvergütet.

Die AAH ist bemüht, Ersatzteilnehmer/innen zu stellen, um Rücktrittskosten zu vermeiden. Nach vorheriger Rücksprache kann auch die von der Veranstaltung zurückgetretene Person eine/n geeigneten Ersatzteilnehmer/in stellen.

Wir empfehlen ausdrücklich den Abschluss einer Seminarrücktritts- bzw. Seminarabbruchversicherung! Vgl. u.a. www.hansemerkur.de oder www.reiseversicherung.de

Sollten einzelne Bestimmungen dieser Geschäftsbedingungen unwirksam sein oder werden, so berührt dies nicht die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen der Geschäftsbedingungen insgesamt. In einem solchen Fall haben die Parteien die ungültigen Bestimmungen so umzudeuten und/oder den Vertrag zu ergänzen, dass der mit der ungültigen Bestimmung beabsichtigte Zweck möglichst erreicht wird.

Absage von Veranstaltungen durch die Akademie

Die vertraglichen Leistungen richten sich nach der Ausschreibung. Abweichungen oder Abänderungen nach Vertragsabschluss sind nur zulässig, wenn sie den Gesamtzuschnitt der Veranstaltung nicht beeinträchtigen. Die AAH behält sich vor, aus wichtigem Grund Ersatzreferenten einzusetzen, Veranstaltungen abzusetzen oder zeitlich zu verschieben.

Wird die erforderliche Mindestteilnehmerzahl einer Veranstaltung nicht erreicht oder fällt die Dozentin/der Dozent kurzfristig aus, kann die AAH vom Vertrag zurücktreten. In diesem Fall werden die Teilnehmer/innen unverzüglich informiert. Bereits bezahlte Gebühren werden rückerstattet. Weitergehende Ansprüche an die AAH sind ausgeschlossen. Dies gilt auch dann, wenn dem Teilnehmer/der Teilnehmerin bereits weitere Kosten, z.B. durch Buchung einer Unterkunft, Anreise o.ä. entstanden sind.

Copyright

Sämtliche Veranstaltungsunterlagen dürfen nur mit Einverständnis der AAH bzw. der Referent/innen vervielfältigt werden.

Datenschutz

Personenbezogene Daten werden in der AAH im automatisierten Verfahren gespeichert. Durch die Anmeldung erklären sich die Teilnehmer/innen damit einverstanden, dass diese Daten für Zwecke der Veranstaltungsabwicklung sowie zur Information über Veranstaltungsangebote der AAH verwendet werden. Die AAH verpflichtet sich, die Daten nicht an Dritte weiterzugeben.

Haftung

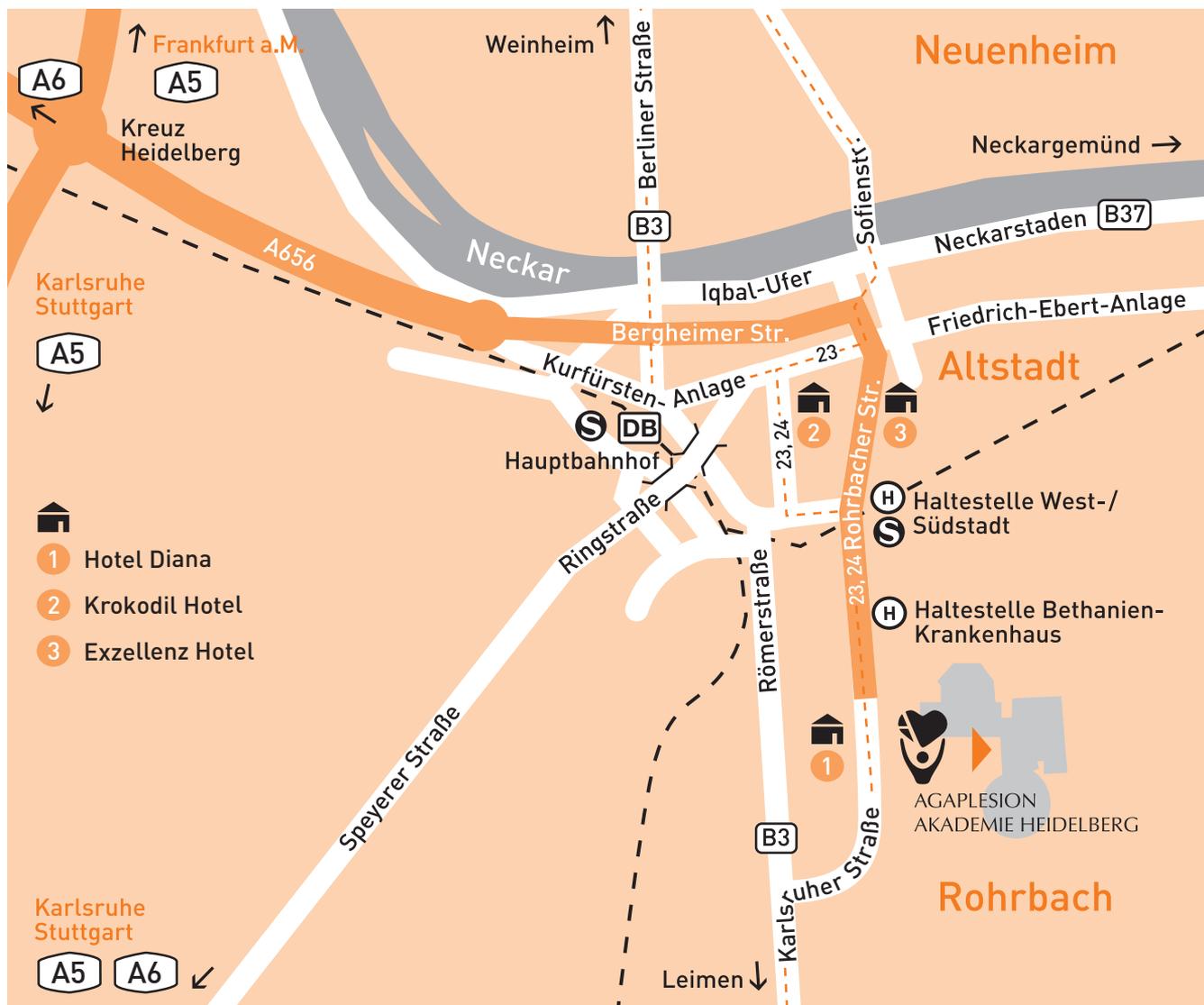
Die Teilnehmer/innen halten sich in den Veranstaltungsräumen auf eigene Gefahr auf und handeln bei praktischen Übungen auf eigenes Risiko. Fügt ein/e Teilnehmer/in Dritten während der Übungen oder Demonstrationen Schaden zu, haftet sie/er selbst. Außer im Fall von Personenschäden sind Schadenersatzansprüche gegen Dozenten oder die AAH, gleich aus welchem Rechtsgrund, ausgeschlossen, sofern nicht zurechenbare grobe Fahrlässigkeit oder Vorsatz vorliegen.

Ihr Vertragspartner ist die AGAPLESION gemeinnützige Aktiengesellschaft.

Wegbeschreibung Heidelberg

AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG

Rohrbacher Straße 149, 69126 Heidelberg, Telefon (06221) 319 16 31



Anreise mit Öffentlichem Nahverkehr (ÖPNV)

Vom Vorplatz des Heidelberger Hauptbahnhofs fahren Sie mit der Straßenbahn Linie 24 Richtung Rohrbach/Leimen bis zur Haltestelle „Bethanien Krankenhaus“ (Dauer: 7 Minuten, 10-Minuten-Takt). Zur Akademie gelangen Sie durch den Haupteingang des Krankenhauses. Fahrplan unter www.rnv-online.de

Anreise mit dem Auto

Fahren Sie vom Autobahnkreuz Heidelberg die A656 in Richtung Heidelberg. Sie gelangen immer geradeaus automatisch auf die „Bergheimer Straße“. An deren Ende biegen Sie entsprechend der Straßenführung nach rechts ab. Sie sind so bereits in der „Rohrbacher Straße“. Folgen Sie dem Straßenverlauf für etwa einen Kilometer. Das AGAPLESION BETHANINIEN KRANKENHAUS, in dem sich die Akademie befindet, liegt auf der linken Straßenseite.
Parkplätze: Entlang der Rohrbacher Straße und in den Nebenstraßen können Sie kostenlos parken. Der Parkplatz des Krankenhauses ist kostenpflichtig (10,- Euro/Tag).

Hotel Diana

Die Rezeption befindet sich im Eingangsbereich des AGAPLESION BETHANINIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG.

Hotelempfehlungen/Links

HEIDELBERG



Das Hotel Diana befindet sich in unmittelbarer Nähe der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG – direkt auf der gegenüberliegenden Straßenseite.

Hotel Diana

Rohrbacher Straße 149
69126 Heidelberg
T +49 (0) 6221/319-14 29
F +49 (0) 6221/319-14 35
info@garnihoteldiana.de
www.garnihoteldiana.de

Krokodil Restaurant & Hotel

Kleinschmidtstraße 12
69115 Heidelberg
T +49 (0) 6221/73 92 97-0
F +49 (0) 6221/73 92 97-99
krokodil@krokodil-heidelberg.de
www.krokodil-heidelberg.de

Exzellenz Hotel

Rohrbacher Straße 29
69115 Heidelberg
T +49 (0) 6221/915-0
F +49 (0) 6221/16 42 72
info@exzellenzhotel.de
www.exzellenzhotel.de

BoardingHouse Heidelberg

Rohrbacher Straße 32
69115 Heidelberg
T +49 (0) 6221/43 40 50
F +49 (0) 6221/43 40 55 5
info@boardinghouse-hd.de
www.boardinghouse-hd.de

Infos www.heidelberg.de / www.heidelberg-marketing.de / Öffentlicher Nahverkehr www.rnv-online.de

Bitte geben Sie bei Hotelbuchungen in Heidelberg das Stichwort „AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG“ an!

FRANKFURT

Sophien Hotel

Sophienstraße 36
60487 Frankfurt a. M.
T +49 (0) 69/70 20 34
info@sophienhotelfrankfurt.de
www.sophienhotelfrankfurt.de

Best Western Premier Hotel Friedberger Warte

Homburger Landstraße 4
60389 Frankfurt a.M.
T +49 (0) 69 76 80 64-0
www.bestwestern.de

KÖLN

Best Western Hotel Köln

Bennoplatz 2
51103 Köln
T +49 (0) 221/80 24 00
info@bestwestern-koeln.de
www.bestwestern-koeln.de

Infos www.frankfurt-tourismus.de
Öffentlicher Nahverkehr www.rmv.de

Infos www.koelntourismus.de
ÖPNV www.kvb-koeln.de



AGAPLESION
AKADEMIE HEIDELBERG

Anmeldung

Bitte vollständig und gut lesbar ausfüllen!

Fax +49 (0) 6221 / 319 - 16 35

www.agaplesion-akademie.de

Rohrbacher Straße 149

69126 Heidelberg

Tel.: +49 (0) 6221/319-1631

Fax: +49 (0) 6221/319-1635

info@agaplesion-akademie.de

PRIVAT

Titel/Vorname/Name

Geb.-Datum Telefon

Straße Bundesland

PLZ/Ort Beruf

E-Mail

DIENSTLICH

Einrichtung/Abteilung

Anschrift

E-Mail Telefon

Mitglied: DGG DGP DGHO DEGAM DBfK

Mitarbeiter/in

Mitgliedsnummer:

AGAPLESION

RECHNUNGSADRESSE privat dienstlich wie folgt:

Einrichtung

Anschrift

Kurstitel

Kurs-Nr. Beginn Kursort

Kurstitel

Kurs-Nr. Beginn

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Teilnahme an, die Teilnahmebedingungen habe ich zur Kenntnis genommen:

Ort, Datum Unterschrift



Ich unterstütze den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen!

Bitte senden Sie mir das jährliche Programmheft der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG

als PDF an meine folgende Email-Adresse:

.....

nicht mehr zu, weil

- ich ins Internet unter www.agaplesion-akademie.de gehe und es mir dort anschau
- ich kein Interesse mehr an dem Programm habe

Bitte vergessen Sie nicht, Ihre **Adresse umseitig** einzutragen!
Vielen Dank!



Anmeldung

PRIVAT

Titel/Vorname/Name

Geb.-Datum Telefon

Straße Bundesland

PLZ/Ort Beruf

E-Mail

DIENSTLICH

Einrichtung/Abteilung

Anschrift

E-Mail Telefon

Mitglied: DGG DGP DGHO DEGAM DBfK Mitarbeiter/in

Mitgliedsnummer: AGAPLESION

RECHNUNGSADRESSE privat dienstlich Sonstige (bitte separat angeben)

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Teilnahme an, die Teilnahmebedingungen habe ich zur Kenntnis genommen:

Kurstitel Datum

Kurs-Nr. Beginn Unterschrift



AGAPLESION
AKADEMIE HEIDELBERG

Absender/in

Vorname

Nachname

Straße

PLZ

Ort

AGAPLESION
AKADEMIE HEIDELBERG
Rohrbacher Straße 149
69126 Heidelberg



AGAPLESION
AKADEMIE HEIDELBERG

Ich möchte über Seminare und freie Plätze
meiner Berufsgruppe informiert werden

E-Mail

Bitte senden Sie das Akademieprogramm
auch an folgende Email-Adresse:

.....

AGAPLESION
AKADEMIE HEIDELBERG
Rohrbacher Straße 149
69126 Heidelberg



AGAPLESION
AKADEMIE HEIDELBERG

Rohrbacher Str. 149, 69126 Heidelberg
Tel +49 (0) 6221/319 - 16 31, Fax - 16 35
info@agaplesion-akademie.de

www.agaplesion-akademie.de